Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Freitag, den 29. April 1904. —5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 101

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

China regt sich!

72,000 Mann sollen ausgerüstet werden. — Russen nach zweitägigem Kampf am Yalu geschlagen. — Schon 50,000 Japaner sollen in der Mandschurei sein. — Weiteres über die Zerstörung des japanischen Transportboots. — Wladiwostok-Geschwader triumphirend zurückgekehrt. — Japaner vor Port Arthur.

London, 29. April (6 Uhr Abends:) Spätere Nachrichten aus dem fernen Osten scheinen, die frühere Shanghaier Depesche zu bestätigen, wonach die Russen nach zweitägigem Kampf am Yalu eine schwere Niederlage erlitten haben und zurückweichen.

Es sollen schon 50,000 Mann Japainer in die Mandschurei eingedrungen sein.

Peking, China, 29. April. Es wird aus bester Quelle versichert, daß die Russen im Begriff stehen, das Kriegsrecht westlich vom Liaofluß zur Geltung zu bringen! Die chinesische Regierung ist darüber sehr beunruhigt, und die Kaiserinwittwe hat die Provinzial-Statthalter angewiesen, die Festlichkeiten zu ihrem, der Kaiserinwittwe, Geburtstag aufzugeben und das, für diesen Zweck zusammengebrachte Geld zur sofortigen Ausrüstung von 72,000 Mann Truppen zu verwenden!

St. Petersburg, 29. April. Es wird gemeldet, daß das russische Wladiwostok-Geschwader wieder im Hafen von Wladiwostok angelangt ist, nachdem es dem Feind großen materiellen und moralischen Schaden zugefügt hat. Es kam im Nebel vor den japanischen Kriegsschiffe.

Nagasaki, Japan, 29. April. Der japanische Dampfer „Kinshiu-Maru", welcher von den Russen unweit Gensan, Korea, zum Sinken gebracht wurde — wobei 200 Mann japanischer Truppen ertranken — war derzeit der Flotte als Avisoboot attachirt.

(Später:) Tokio, Japan, 29. April. Die Zahl der Japaner, welche beim Versenken des Transportbootes „Kinshiu-Maru" ertranken oder getödtet wurden, wird jetzt auf 73 angegeben. Das russische armirte Kreuzerboot „Rossia" (das zum Wladiwostok-Geschwader gehört) zerstörte am Montag um Mitternacht den Transportdampfer durch ein Torpedo.

„Kinshiu-Maru" kam von den Torpedobooten, welche ihn eskortirt hatten, am Montag im Nebel ab, und um halb 12 Uhr Nachts stieß er auf die russische Kriegsflotte. Er wurde beordert, zu halten, und „Rossia" legte sich längsseit des Dampfers und sandte ihre Navigations-Offiziere und eine Untersuchungs-Partie an Bord desselben. Diese Partie entdeckte zwei Kompagnien japanischer Soldaten, welche unten versteckt waren, und berichtete das dem Befehlshaber der „Rossia". Das Kriegsschiff brachte dann ein Torpedo zur Entladung, welcher den Dampfer mittschiffs traf und ihn entzwei brach.

Während das Transportboot sank, eilten die an Bord befindlichen Soldaten auf das Verdeck und feuerten Salven aus ihren Gewehren auf die „Rossia". Unmittelbar beim Untergang des Dampfers begingen mehrere der japanischen Soldaten Selbstmord. Die Umkommenden starben unter Hoch-Rufen auf den Mikado.

Drei Boote, welche von dem Wrack freigeworden waren, boten die Möglichkeit, 45 Soldaten sowie 9 der Passagiere und Angestellten des Dampfers zu retten.

Unter den Ertrunkenen waren 2 Hauptleute und 3 Leutnants. Den Ueberlebenden gelang es, das Gestade zu erreichen, und sie wurden dann per Dampfer nach Gensan gebracht.

St. Petersburg, 29. April. Der russische Statthalter Alexjew telegraphirt unter'm Heutigen, daß vergangene Nacht japanische Schiffe 6 Meilen von Port Arthur in Sicht kamen, und daß heute früh 10 japanische Kreuzerboote und 6 Torpedoboote in einer benachbarten Bai gesehen wurden.

Bei Niutschwang soll ein heißer Kampf im Gange sein. Diese Nachricht ist indeß noch unbestätigt.

Tokio, 29. April. Admiral Hosoya berichtet über die Operationen der letzten Tage am Yalu:

St. Petersburg, 29. April. (7:10 Uhr Abends.) Der Statthalter Alexjew telegraphirt auch, daß ein japanisches Flottengeschwader auf der Höhe von Wladiwostok in Sicht gekommen sei.

St. Petersburg, 29. April. Man ist gespannt, ob diesmal die Japaner sich näher an Wladiwostok verantwagen, als das letzte Mal.

Es sind beharrlich Gerüchte über Kämpfe am Yalufluß verbreitet; doch wird hier behördlicherseits versichert, daß dieselben nur in Vorposten-Gefechten bestanden hätten, und die Russen die vordrängenden Japaner so viel, wie möglich, belästigten.

St. Petersburg, 29. April. Die entschieden amtliche Erklärung, daß Rußland keine Vermittlung oder Intervention einer dritten Macht während des Krieges oder nach demselben dulden werde, wird von allen Klassen des Publikums dahier sehr beifällig besprochen. Man fühlt, daß Rußland jetzt der ganzen Welt gegenüber verpflichtet ist, bis zum bittern Ende zu kämpfen. Die betreffende Note wird in sämmtlichen Zeitungen des Reiches wörtlich wiedergegeben.

St. Petersburg, 29. April. Mit ganz ungewöhnlicher Begeisterung wurden die Ueberlebenden der zerstörten russischen Kriegsboote „Variag" und „Korietz" hier empfangen. Trotz des Regenwetters drängten sich ungefähr 100,000 Personen an der, drei Meilen langen Route vom Bahnhof nach dem Palast-Platz, und die Dächer und Fenster waren schwarz von Menschen, welche Flaggen schwenkten. Die ganze Route war von Soldaten besetzt, und jedes Regiment war vertreten. Die Helden wurden vom Großfürst Alexis begrüßt und im Triumphzug zum Zaren nach dem Winterpalast gebracht. In der prächtigen Nikolaus-Halle fand ein Gottesdienst statt, und später erhielten die Gefeierten als Gäste des Zaren ein Bankett. Auch im Rathhaus und im Volkspalast wurden Unterhaltungen zu ihren Ehren veranstaltet.

Polen in Belagerungszustand?

Berlin, 29. April. Ein polnisches Blatt in Posen bringt eine Spezial-Depesche aus Warschau, wonach die Behörden daselbst im Begriff stehen, in Warschau, Lodz und anderen großen Städten Russischpolens das Kriegsgericht zu erklären, angeblich weil die Sozialisten Vorbereitungen für blutige Maitag-Kundgebungen planen. Es wird hinzugefügt, in Warschau und in ganz Russisch-Polen seien viele Sozialisten verhaftet worden, darunter auch ein sozialistischer Emissär aus Deutschland.

Vorträge von M. Mansfeld.

Berlin, 29. April. Max Mansfeld, der ehemalige Herausgeber der „Plattdütschen Post" in New York, hat hier einen Vortrag gehalten, über welchen „Börsen-Kourier" und „Vossische Zeitung" günstig referiren. Es war der erste einer Reihe von Vorträgen über deutsch-amerikanische Verhältnisse. Als Themata für den Zyklus hat Mansfeld gewählt: Die deutsche Presse in Amerika, die Deutschen in der Politik, deutsches Vereinswesen, deutsche Sangesbrüder, die deutschen Dampferlinien einst und jetzt, deutsches Theater in Amerika, die Meininger in New York, deutscher Adel in Amerika, das Freimaurerthum usw. Auch die Weltausstellung in St. Louis soll in den Vortragszyklus einbezogen werden.

„Kleine Reichs-Finanzreform".

Berlin, 29. April. In der Budget-Kommission des Reichstages ist man zur zweiten Lesung der Finanzvorlage des Staatssekretärs des Reichsschatzamts Freiherrn v. Stengel gelangt, und infolge dessen gilt das Zustandekommen des Gesetzes in dieser Sitzungsperiode als gesichert. Freiherr v. Stengel wurde zu diesem Erfolg von vielen Seiten beglückwünscht. Bedeutet die Vorlage auch nur den bescheidensten Anfang der so nothwendigen Reichsfinanzreform, so wird doch eben dieser Anfang endlich einmal gemacht, und zunächst wird eine Vereinfachung des Abrechnungsverfahrens zwischen dem Reich und den Einzelstaaten erreicht, und eine systematische Schuldentilgung angebahnt.

Mord-Attentat

Auf einen russischen Distrikts-Gouverneur!

Erivan, Rußland, 29. April. Es wurde ein Versuch gemacht, den Distrikts-Gouverneur von Echmidedzin zu ermorden.

Zwei Kugeln trafen ihn, und eine drang in seine Brust. Das Motiv des Attentats war ein politisches.

(Erivan ist die Hauptstadt des gleichnamigen Gouvernements und liegt 115 Meilen süd-südwestlich von Tiflis, Russisch-Transkaukasien.

Echmidedzin ist die kirchliche Hauptstadt von Armenien in den russischen Besitzungen.)

Russinnen zurückgewiesen.

Heidelberg, 29. April. Hier sind zahlreiche Russinnen, welche zum Besuche der Universität für das gerade begonnene Sommersemester eintrafen, zurückgewiesen worden. Heidelberg folgt damit dem Beispiel der Universität Freiburg im Breisgau, deren Behörden Mitte dieses Monats beschlossen, keine russischen Studentinnen mehr aufzunehmen.

Gegen tschechischen Bischof.

Volkstag der Deutschen von Mähren.

Wien, 29. April. In Olmütz hat der „Deutsche Verein" einen Volkstag der Deutschen von Mähren einberufen, um gegen die Ernennung des tschechischen Bischofs Dr. Bauer von Brünn zum Fürst-Erzbischof an Stelle des zurückgetretenen Dr. Kohn zu protestiren. Seitdem Dr. Kohn um Mitte März nach langer Weigerung der Würde als Fürst-Erzbischof von Olmütz entsagte, ist die Frage, wer sein Nachfolger werden würde, namentlich von den Deutschen in Mähren auf das Eifrigste ventilirt worden, und man gab der Hoffnung Raum, daß die Wahl auf eine Persönlichkeit fallen möge, die nicht gleich dem Dr. Kohn in der Anfeindung alles Deutschen, in der Maßregelung deutscher Priester und der zwangsweisen Einführung des tschechischen Gottesdienstes eine Haupt-Aufgabe sehen würde. Nun ist doch wieder ein Tscheche zu dem hohen Posten berufen worden, und unter den Deutschen in Mähren gährt es gewaltig ob der abermaligen Zurücksetzung, die wie ein Schlag ins Gesicht empfunden wird.

Die Gegensätze zwischen Deutschen und Tschechen spitzen sich überhaupt immer mehr zu. In Innsbruck verhinderten deutsch-nationale Studenten durch lärmende Kundgebungen ein Konzert des böhmischen Violin-Virtuosen Kocian. Die Kundgebungen wurden auf der Straße fortgesetzt, Fenster eingeworfen, die „Wacht am Rhein" gesungen und dergl. mehr. Schließlich mischte sich die Polizei ein und schaffte mit vieler Mühe Ruhe.

Der Panama-Kanal-Kauf.

Er ist der Erledigung sehr nahe.

Paris, 29. April. Die endgiltigen Einzelheiten der großen finanziellen Operationen in Verbindung mit der Zahlung für das Panamakanal-Eigenthum u. s. w. seitens der Ver. Staaten sind beinahe vollkommen erledigt, und man erwartet, daß heute oder morgen ein Abkommen erzielt wird. J. Pierpont Morgan leitet persönlich die Transaktion. Die Uebertragung von $40,000,000 seitens der Ver. Staaten nach Europa wird derart erfolgen, daß sie den beiderseitigen Geldmarkt nicht stören wird.

Dowie in Deutschland.

Konstanz, Baden, 29. April. Der amerikanische Zionist Dowie wird demnächst in der Gesundbeter-Anstalt Liebburg bei Konstanz eintreffen, um dort einige Gastrollen zu geben. Das Interesse an seinem Kommen beschränkt sich auf einen recht kleinen Kreis.

Inland.

Am Vorabend!

St. Louiser Weltausstellung wird morgen offiziell eröffnet.—Sehr reges Treiben.

St. Louis, 29. April. Die Szene auf dne Weltausstellungs-Anlagen, bis unmittelbar zu der Eröffnungs-Zeremonie am morgigen Tage, wird eine Szene ununterbrochener Thätigkeit sein.

Tausende von Arbeitern werden heute noch die ganze Nacht angestrengt thätig sein, um die Gebäude und Anlagen in die nöthige Verfassung zu bringen, daß sie die gewaltige Menge von Besuchern aufnehmen können, die, allen Anzeichen nach zu schließen, sich morgen auf dem Ausstellungsplatz drängen wird.

35 Meilen Wege werden der Vollendung entgegengeführt. Tonnen von Schlamm—eine Folge der starken Regenfälle anfangs der Woche—werden von den Macadam-Wegen abgeschabt und mit Karren weggebracht.

Ziegel-, Stein- und Asphalt-Pflaster werden außerhalb der Anlagen gelegt, Trottoirs werden vervollständigt, die Eingangs-Pforten in ihre endgiltige Gestalt gebracht, und alle inneren Ueberbauten, provisorische Brücken; Gerüste, Kontraktoren-Gebäude, Abfallshaufen u. s. w. werden weggeschafft. Die Lagunen werden mit Wasser gefüllt.

Alles in Allem, dürfte doch, wenn nichts Unvorhergesehenes dazwischen kommt, die Ausstellung zur Eröffnungsstunde in allen Hauptzügen ein vollkommenes Bild darstellen.

Das Bundes-Kanonenboot „Nashville" und der Torpedojäger „Lawrence" trafen heute im St. Louiser Hafen ein, schon vor der erwarteten Zeit, und wurden von Hunderten von Personen, welche auf die Kunde von der Ankunft rasch herbeigeströmt waren, mit Jubel-Rufen begrüßt. Sie bleiben mehrere Wochen hier.

St. Louis, 29. April. Es ist Weisung gegeben worden, daß nach Mitternacht keine Ausstellungs-Gegenstände mehr angenommen werden sollen bis zum Montag, und das Einordnen der Ausstellungssachen wird am Samstag nicht fortgesetzt. „So gut wie vollendet", werden die großen Ausstellungs-Gebäude dem Publikum am Samstag geöffnet.

In der ganzen Stadt wurden den Freitag hindurch die Geschäfts- und die Wohnhäuser dekorirt, und alle Abtheilungen des öffentlichen Dienstes wurden für die Eröffnung instandgesetzt.

Die Weltausstellungs-Polizeiforce, aus 3 Hauptleuten, 18 Sergeanten und 275 Mannschaften bestehend, wurde einexerziert, und die Jefferson-Garden erhielten ihre endgiltigen Instruktionen.

Die Straßenbahn-Gesellschaften probirten neue Waggons, und neue Bemannungen von Kondukteuren und Motorleuten wurden eingeübt.

Viele hervorragende Besucher der Ausstellung trafen schon am Freitag oder vorher ein, und die Hotels und Kosthäuser sind schon stark gefüllt. Jeder, am Union-Bahnhof einlaufender Zug bringt neue Gäste.

Die Kindergärtnerinnen.

Rochester, N. Y., 29. April. Die 11. Jahres-Konvention des Internationalen Kindergarten-Verbandes vertagte sich. Folgende neue Beamte wurden gewählt:

Präsidentin — Frl. Annie Laws, Cincinnati; Erste Vize-Präsidentin — Frl. Alice E. Fitts, Brooklyn; Zweite Vize-Präsidentin — Dr. Jenny B. Merrill, New York; protokollirende Sekretärin — Frl. Emolio Poulsen, Leicester, Ma.; korrespondirende Sekretärin —Frl. Stella L. Wood, Minneapolis; Auditorin — Frau Mary Boomer Page, Chicago.

Keine Hochfluth-Gefahr mehr.

St. Louis, 29. April. Bürgermeister Cook von East St. Louis, Ill., und Bürgermeister Juda von Granite City sprechen die Ansicht aus, daß alle Gefahr von Hochwasser jetzt vorüber sei. Wohl steigt der Mississippi noch; doch erwartet man, daß er sehr bald zum Stillstand kommen wird, wie er es zu Hannibal und an mehreren anderen Plätzen schon ist, und daß der Schaden ein verhältnißmäßig geringer sein wird. Südlich von East St. Louis aber ist infolge Bruches des Coulogne-Dammes die Ueberschwemmung eine ziemlich schlimme.

109 Meilen die Stunde.

Detroit, 29. April. Offiziell wird berichtet, daß der Zug der Michigan-Zentralbahn, mit welchem der Bahn-Präsident Ledyard und Hr. Newman jüngst von hier nach Chicago fuhren, die, noch nie dagewesene Fahrgeschwindigkeit von 109 und 4/10 Meilen pro hatten. Das war ein Extra-Zug; aber der Betrieb der regulären Züge wurde nicht unterbrochen.

Dr. Crum neu ernannt.

Washington, D. K., 29. April. Präsident Roosevelt unterzeichnete die neue Bestallung des farbigen Dr. W. D. Crum als Hafen-Kollektors von Charleston, S. K. Der Senat hat in der abgelaufenen Kongreß-Session diese Ernennung noch immer nicht bestätigt; doch wird in Aussicht gestellt, daß er dies in der nächsten thun wird.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Wohl kein Streit.

Frachtfahrer und Fuhrwerksbesitzer verhandeln über ein Schiedsgericht.

Ausschüsse der Team Owners' Association und der Frachtfahrer haben heute in dem Geschäftszimmer des ersteren Verbandes über eine schiedsgerichtliche Schlichtung der Lohnforderungen der Frachtfahrer verhandelt, und werden sich voraussichtlich verständigen. Die Vertreter der Frachtfahrer bedingten sich jedoch aus, daß das Schiedsgericht keinen niedrigeren Lohn, als den gegenwärtig bezahlten, $11 für Einspänner, $13.50 für Zwei- und $16 für Drei- und Vierspänner, ansetze. Die Leute forderten $1 bis $2 die Woche Zulage.

Zärtliche Geschwister.

Alois Hraka und seine Schwester Annie sollen ein für Geschwister allzu zärtliches Verhältniß unterhalten und als ihre Eltern, wohnhaft Nr. 1307 W. 21. Place, dagegen Einspruch erhoben, die Stadt bei Nacht und Nebel verlassen haben und nach Dayton geflüchtet sein. Die Eltern haben nun die Großgeschworenen ersucht, die Ausreißer in Anklagezustand zu versetzen. Die Polizei in Dayton ist aufgefordert worden, auf die zärtlichen Geschwister zu fahnden.

Auf frischer That ertappt.

In der Wohnung von Le Roy P. Guion, Nr. 122 49. Straße, wurde gestern ein Einbrecher auf frischer That ertappt, nach verzweifeltem Kampfe überwältigt, entwaffnet und eingelocht. Der Häftling entpuppte sich als ein der Polizei bekannter Verbrecher Namens John Halle. Gegen ihn liegen angeblich zwei weitere Anklagen vor.

* An einer „zu starken Dosis Morphium, in selbstmörderischer Absicht genommen", ist nach dem Befunde der Koroners-Jury Richard McMeins, 68 29. Str., gestorben.

* Als tödtlich erwies sich heute im County-Hospital ein Schädelbruch, den Harry Farrell — 30 Jahre alt und Nr. 121 Ontario Str. wohnhaft — sich zugezogen hatte, indem er die Kellertreppe vor dem Hause Nr. 10 Canal Str. hinabstürzte.

— Mißverstanden. — Leutnant (im Eisenbahn-Abtheil zu seinem Gegenüber): Ja, ich weiß, in Ihrer Heimath garnisoniren die 76er; wer führt denn bei Ihnen das Regiment? — Herr Lämmchen (verlegen): Unter uns gesagt, meine Frau!

Die Stadt geht vor.

Der Tunnel an der VanBurenStr. soll tiefer gelegt werden.

Musham wird verabschiedet.

Sein erster Gehilfe Campion zum Feuerwehrchef bestimmt. — Ueber hundert weitere Feuerwehrleute sollen angestellt werden.—Kampf um's McCormick-Hospital.

Nachdem das Staatsobergericht die Entscheidung des Appellhofes umgestoßen und diesen Gerichtshof angewiesen hatte, die Mandamusklage der Stadt gegen die West Chicago Street Railroad Co. zu verhandeln, welche unter der vor vier Jahren erlassenen Ordinanz eingeleitet worden war, um diese Straßenbahngesellschaft zu zwingen, den Tunnel an der Van Buren Str. niedriger zu legen, hat der Sonderanwalt der Stadt, G. W. Browning, gestern jenen Gerichtshof um einen solchen Befehl an die genannte Gesellschaft ersucht. Der Appellhof hatte früher die Ansicht vertreten, daß eine Gerechtsame in Frage komme, das Gericht höherer Instanz aber verwarf diese Anschauung. In Herrn Brownings Eingabe wird darauf hingewiesen, daß der Wasserstand über jenem Tunnel nur 17 oder 18 Fuß sei, und moderne Schiffe jene Stelle, wenn sie befrachtet seien, nicht passiren könnten, die Schiffahrt auf dem Fluß behindert sei und die Stadt daher in ihrem Seehandel alljährlich größer werdende Verluste erleide. Die Stadt habe das Recht, solche Verkehrshindernisse ohne Schadenersatzverpflichtung zu entfernen, und die Gerechtsame, auf welche die Straßenbahngesellschaft sich in ihrer Weigerung steife, sei nur eine bedingte, nämlich, laut Entscheidung des Staatsobergerichts, davon abhängig, daß die Schiffahrt nicht gestört werde. Der Kongreß habe ferner die Stellungnahme der Stadt bekräftigt, indem er die Vertiefung des Flusses anordnete.

Vorsitzer Foreman vom Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen hat heute die Chicago City Railway Co. und die Masseverwalter der Union Traction Co. und ihrer „Stammlinien" zur Wiederaufnahme der Verhandlungen behufs Abschlusses eines neuen Freibriefvertrages eingeladen.

* * *

Den drei Bataillonschefs Cook, Heany und Fitzgerald vom städtischen Löschdienst wird der Feuerwehrchef Musham selbst endlich ins Privatleben folgen, was von den Feuerversicherungs-Gesellschaften schon lange ersehnt wurde. John Campion, der erste Hilfs-Chef, soll Mushams Nachfolger werden, und Jas. J. Moran, jetzt dritter Hilfschef, soll an Campions Stelle treten. Mushams Stelle war durch die Enthüllungen nach dem Iroquois-Theaterbrande noch mehr erschüttert als zuvor. Burroughs wird zweiter Hilfschef. Die Veränderungen sollen im Lauf des nächsten Monats in Kraft treten.

Herr Musham hat die Zivildienstkommission um Anberaumung einer Prüfung zur Anstellung von weiteren 121 Feuerwehrleuten ersucht. Somit würde die Löschmannschaft auf 1300 Köpfe steigen.

In der sechsten Presbyterianerkirche wurde gestern Abend die South Douglas Park Improvement Association gegründet, die sich die Reinhaltung des von der 35. und 39. Str., der Wentworth Ave. und dem See begrenzten Viertels zur Aufgabe stellt. R. C. Butler wurde zum Präsidenten, H. J. Thayer zum Schatzmeister und C. R. Caßwell zum Sekretär erwählt.

Der Verwaltungsrath des Memorial-Hospitals für ansteckende Krankheiten legte Bürgermeister Harrison gestern Abend seine Gründe vor, weshalb er die Snow'sche Ordinanz nicht unterzeichnen und den Bau des Hospitals verhindern sollte. Heute Vormittag forderten die Gegner des Hospitals von Sr. Ehren das Gegentheil.

Schmutzige Wäsche.

Die Rowden'schen Ehewirren vor Gericht.

Claud C. Rowden hat die ihm von Richter Kavanagh gewährte Frist, die von seiner Frau auf sein Scheidungsgesuch eingereichte Gegenklage zu beantworten, verstreichen lassen. Damit ist das von ihm anhängig gemachte Scheidungsverfahren hinfällig geworden. In Sachen seiner Frau wider ihn wird morgen die Verhandlung stattfinden. Rowden, ein bekannter Musiker, bezichtigte seine Frau des Ehebruchs. In ihrer Gegenklage stellte die Frau die gegen sie erhobenen Beschuldigungen in Abrede, bezichtigte ihren Mann aber, sie grausam behandelt und mit dem Tode bedroht zu haben. Frau Rowden ist eine Schwester von Christian Balatka, dem Inhaber der Balatka'schen Musikschule, und eine Tochter des verstorbenen hervorragenden Musikers Hans Balatka. Das Ehepaar ist seit Februar 1903 verheirathet und wohnte Nr. 3600 Wabash Ave.

Leset die „Sonntagpost".

Wettlisten und die Post.

Die Versendung von Nachrichten über Wettrennen gestattet.

„Meines Wissens ist die Versendung von Nachrichten über Wettrennen durch die Post nicht verboten," sagte heute Postamtsinspektor James E. Stuart in Beantwortung einer Frage, ob er mit der Polizei in ihrem Feldzuge gegen die „Handbuchmacher" zusammenarbeite, die die Post zur Uebermittelung von Nachrichten über den Stand der Rennen benutzen. „Vor längerer Zeit habe ich," fuhr der Beamte fort, „Beweise dafür gesammelt, daß berufsmäßige Glücksspieler die Post zu solchen Zwecken verwendeten, und dieselben nach Washington gesandt, aber keinen Auftrag erhalten, dagegen einzuschreiten, vielmehr erfahren, daß derartige Briefversendung völlig gesetzmäßig ist."

Hilfspolizeichef Schuettler ging eine Wettliste, augenscheinlich zum Hohn, durch die Post zu, und er sandte dieselbe Herrn Stuart.

Die Großgeschworenen.

Drei Angeklagte des Mordes bezichtigt.

Die Großgeschworenen wurden heute ersucht, einen gewissen Donahue, Stephen Quinn und John Liston wegen angeblicher Ermordung des Apothekers Walter Siebert, Nr. 1259 Garfield Boulevard, in Anklagezustand zu versetzen. Donahue befindet sich noch auf freien Füßen. Liston und Quinn haben gestanden, sich am Raube betheiligt zu haben, betheuern aber, daß Donahue den verhängnißvollen Schuß abfeuerte.

Gegen James Murphy wurden heute von den Großgeschworenen acht Anklagen erhoben. Der Angeklagte soll Checks gefälscht und auf diese Weise etwa $200 ergaunert haben.

Aus der Stadthalle.

Frl. Julia Lathrop und Frau Chas. Henrotin besprachen heute mit Bürgermeister Harrison das Versäumniß des Stadtraths, für die Detentionsanstalt eine Verwilligung zu machen. In jenem von wohlthätigen Personen geleiteten Heim verbleiben Knaben, welche dem Jugendgericht behufs Untersuchung vorgeführt werden sollen. Auf Ersuchen des Bürgermeisters werden die Damen ihm die Sache behufs Ueberreichung an den Stadtrath schriftlich vorlegen, inzwischen wird er der Anstalt aus seinem Dispositionsfonds zu Hilfe kommen. Bislang haben County und Stadt zu den Unterhaltungskosten des Heims, für welches bekanntlich ein neues großes Gebäude erbaut werden soll, beigetragen.

Drei Jungen, Leo Weil, 3348, L. Johnson, 3422, und Jakob Lowenstein, 3411 Prairie Ave., ersuchten heute den Bürgermeister, der Polizei zu verbieten, sie beim Schlagballspiel auf dem Bauplatze an der 33. Straße und Prärie Ave. zu belästigen. Der Bürgermeister versprach es.

Ueberfluthet.

Heute zu früher Morgenstunde trat auf bisher unaufgeklärte Weise die automatische Sprenkel-Vorrichtung im Blatchford-Gebäude, Nr. 32 Clinton Straße, in Thätigkeit. Drei Stockwerke wurden überfluthet, ehe es der Feuerwehr gelang, das Wasser abzudrehen und dadurch der Ueberschwemmung Einhalt zu gebieten. Den bedeutendsten Schaden, etwa $1000, erlitt die S. H. Sinclair Co., Fabrikanten von Wäschereimaschinen.

Sprang unglücklich ab.

Louis Bashero, 30 Jahre alt, Nr. 556 W. 14. Str., sprang gestern Abend an Adams Str. von einer südlich fahrenden Sangamon Str.-Car seinen ihm vom Winde entführten Hut nach, fiel und erlitt schwere Verletzungen am Kopf. Er wurde bewußtlos nach seiner Wohnung geschafft und in ärztliche Behandlung gegeben.

* Pfarrer Gill hat als Verwalter der Hudson'schen Nachlassenschaft bei Kadi Richardson auf Vertreibung des Frank Hudson aus dem Hause Nr. 437 Evanston Ave. beantragt. Frank Hudson, der nach der testamentarischen Bestimmung seines Vaters nur dann in den Besitz seines Antheils der Nachlassenschaft gelangen sollte, falls er innerhalb eines gewissen Zeitraumes einen geregelten Erwerb nachweise, hat diesen Nachweis nicht erbracht und wird nun der Erbschaft wohl verlustig gehen.

* Der elfjährige Zeitungsverkäufer Owen Farrington wurde heute früh beim Versuch, auf eine in voller Fahrt befindliche Kabelbahn-Car der State Str. an der 36. Str. zu springen, herabgeschleudert und erlitt Verletzungen, welche seine Ueberführung nach dem Provident-Krankenhause nöthig machten. Außer einem Beinbruch war er auch innerlich verletzt.

* Der deutsche Techniker-Verein wird morgen, Samstag, dem „Munich Studio", Nr. 211 Madison Str., einen Besuch abstatten, um dort die Arbeiten dieses Ateliers zu besichtigen und sich von den Leitern desselben, Herren Holzschuh und Guler, in die Geheimnisse der Glasmalerei einweihen zu lassen.

Schluß des Kongresses.

Die nationale Munizipalliga hat sich heute Mittag vertagt.

Der zehnte Nationalkongreß der munizipalen Ligen kam heute Mittag zum Abschluß. In der Vormittagssitzung wurden Pläne zur Vereinheitlichung des städtischen Rechnungswesens und der Anfertigung von statistischen Aufstellungen besprochen. Darüber hat ein Ausschuß des Kongresses in den letzten beiden Jahren zahlreiche Berathungen abgehalten. Der Ausschuß berichtete heute, daß in fünfzig Städten das System unbefriedigend sei. Das von dem Ausschuß empfohlene System ist ganz oder theilweise von den Städten Chicago, Boston, Baltimore, Minneapolis, Denver, Houston, Tex., Oklahoma City, St. Joseph, Mo., und Malden, Mass., eingeführt worden.

Prof. Cleveland von der Universität der Stadt New York verbreitete sich in einem Vortrage über den Plan.

Chas. J. Bonaparte, der bekannte Munizipalreformer von Baltimore und Präsident der nationalen Munizipal-Liga, vertheidigte gestern Abend das Parteigängerthum in städtischen Angelegenheiten, und trat damit den Anschauungen der überwiegenden Mehrheit der Kongreßtheilnehmer entgegen.

„Ich bin weder blind noch nachsichtig gegenüber den Fehlern der Parteiorganisationen," sagte er, „aber ich behaupte, daß sie nützliche Agenturen der städtischen Verwaltungskörper sind und, unter den thatsächlichen Verhältnissen, bei der politischen Anschauungsweise und dem sitlichen Gehalt der Massen der Bewohner der Großstädte sie auszuschießen, wäre in manchen Fällen verhängnißvoll. Zur Zeit muß die munizipale Reformbewegung darauf sich beschränken, die politischen Vereinigungen zu zwingen, tüchtige Männer als Kandidaten aufzustellen. Lassen Sie uns versuchen, die besten politischen Systeme, die brauchbarsten Männer zu Verwaltungsbeamten zu erlangen, und nicht das ganze System umzustoßen. Berufsmäßige Politiker sind von einer Volksregierung unzertrennlich, wir haben nur zu viele derselben und von niederem Typ, als andere freie Völker."

Im Kongreß wurde auch von J. P. Baldwin von New Orleans die Parteipolitik in der Stadtverwaltung unter Hinweis auf seine Heimathsstadt vertheidigt. Herr Baldwin, welcher Mitglied der New Orleanser Zivildienstkommission ist, verwies darauf, daß die wenigen Krebsschäden der dortigen Stadtverwaltung auf die mangelnde Antheilnahme der Bürger an der Wardpolitik zurückzuführen seien. Die guten Bürger hätten es in der Gewalt, jede Stadt- und County-Konvention zu beherrschen und somit deren Beschlüsse und Maßnahmen vorzuschreiben.

In Nr. Sicher.

Harry Schwenderer wurde hier unter der Anklage verhaftet, am hellen Tage aus einer Bank in Milwaukee $1200 gestohlen zu haben. Er wird per Schub nach Bier-Athen zurücktransportirt und dort prozesiirt werden.

Kurz und Neu.

* Nach dem Befunde des Gesundheitsamtes ist das städtische Leitungswasser auch heute durchweg von so verdächtiger Beschaffenheit, daß es ungekocht nicht ohne Gefahr genossen werden kann.

* Frank Weiß, dem eine Schanklizenz für das Lokal Nr. 528 Grand Ave. verweigert worden ist, sucht diese nun auf dem Wege des gerichtlichen Mandamus-Verfahrens von der Stadt zu erzwingen.

E. L. Hammer, der sich fälschlich als Vertreter des republikanischen Marschirklubs aufgespielt und in dieser Eigenschaft Beiträge „für den Fonds des Klubs" gesammelt haben soll, wurde vom Kadi Caverly heute unter der Anklage des Betrugs den Großgeschworenen überwiesen.

* Vor Richter Chytraus ist noch immer die Auswahl der Jury im Gange für die Prozessirung der jungen Strolche Frank Krawczynski, Joseph Dolinski und Frank Czepk, die einen Raubmord auf dem Kerbholz haben sollen.

Um ihnen Gelegenheit zu geben, Entlastungszeugen beizubringen, wurde heute das Verhör von O. W. Adams, Wm. Harris und S. Hillstrom von Richter Caverly auf den 3. Mai verschoben. Die Angeklagten werden verschoben. Die Angeklagten werden bezichtigt, einen Angestellten der Firma S. D. Childs & Company, Nr. 200—208 Clark Straße, thätlich angegriffen zu haben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar; morgen regnerisch; milde Temperatur; wechselnde Winde.

Illinois: Zunehmende Bewölktheit; morgen, im südlichen Gebietstheile schon heute Abend regnerisch und wärmer; wechselnde, später südöstliche Winde.

Indiana: Heute Abend klar; morgen wahrscheinlich regnerisch und wärmer; wechselnde Winde.

Nieder-Michigan: Zum Theil trübes und im östlichen Gebietstheile schon heute Abend, im westlichen morgen regnerisches Wetter; wechselnde Winde.

Wiskonsin: Zunehmende Bewölktheit; im westlichen Gebietstheile schon heute Abend, im östlichen morgen regnerisch; wechselnde Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 51 Grad, Nachts 12 Uhr 48 Grad, Morgens 6 Uhr 47 Grad, Mittags 12 Uhr 51 Grad über Null.

— Boshaft. — „Mein Herr, ich bin nicht so dumm, wie sie glauben!" — „Also noch dümmer!?"

THE HUB

HENRY C. LYTTON, Pres.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Unser grosser 17. Jahrestag - Verkauf beginnt morgen.

Und während der kommenden Woche werden wir dieses wichtige Ereigniß passend feiern. Als der Hub zuerst seine Thüren öffnete, war es ein Laden von allerbescheidenstem Umfang, aber fortwährendes Bemühen und fortwährender Fortschritt — Verbesserung auf Verbesserung — Vergrößerung auf Vergrößerung, alle diese zusammen mit unserm unabänderlichen Grundsatz, dem Publikum immer zu geben, was es wünscht, zu bedeutend niedrigeren Preisen, als es irgendwo anders zu erlangen möglich ist, haben diesen großen Laden zu dem gemacht, was er heute ist — das größte Ausstattungsgeschäft der Welt für Männer und Knaben. Es ist ein Rekord, auf den wir stolz sind, und um unserer Würdigung für das Wohlwollen des Publikums Ausdruck zu verleihen, offeriren wir neben unseren gewöhnlichen niedrigen Preisen, spezielle Werthe zu speziellen Herabsetzungen in jedem Departement während der Dauer dieser Jahrestagfeier.

Jahrestag-Preise in Männer-Kleidern

1,000 sehr feine Anzüge für Männer..von dem größten und wohlbekanntesten Wholesale-Schneider in Amerika gemacht. Jeder Anzug garantirt perfekt zu sein im Passen, Arbeit und Facon, hält die Form und ist strikt bei Hand gemacht. Die neuesten Effekte in Kammgarnen, Tweeds und Cheviots. Die Preise dieser Anzüge zu Anfang der Saison waren $20 und $22. Unser Jahrestag-Preis ist **$14.75**

Extra spezielle Offerte für Männer mit mäßigen Mitteln.

800 strikt reinwollene blaue Serge, hübsche Cassimere und Cheviot-Anzüge. Diese Qualitäten werden die genaueste Inspizirung aushalten, da sie anderswo stets zu $10 und $12 verkauft werden. Jahrestag-Preis **$7.50**

Jahrestag-Spezialitäten in modernen Knaben-Kleidern.

Besucht unseren großen zweiten Floor während dieser Feier und seht, wie das größte Knaben-Departement der Welt aussieht. Ihr werdet erstaunt sein über die große Auswahl und Reichhaltigkeit der Waaren, welche wir ausstellen, und Euch freuen über die Preise, welche immer die niedrigsten sind ind Chicago.

Anzüge für „Little Fellows"...2½ bis 12 Jahre...Buster Brown, Matrosen und Norfolk Muster...gefertigt von reinwoll. Serges, Cheviots und Homespuns...ausnahmsweise gut geschneidert...bis zu $6 regulär verkauft...Jahresfeier-Verkaufspreis........ **$3.95**

Knaben-Anzüge...7 bis 17 Jahre...Schnitt: doppelbrüstig, 2-Stück Norfolk und einfachbrüstig, mit oder ohne Westen...reinwollene Serges, Thibets, gemischte Cheviots, Cassimeres und Tweeds, elegant besetzt...werth aufwärts bis zu $7.00...Jahresfeier-Verkaufspreis........ **$4.75**

Jünglings-Anzüge...14 bis 20 Jahre...einfach oder doppelbrüstige Muster...reinwollene Serges, Thibets, gemischte Cheviots und Tweeds,...gut geschneidert...regelmäßig für $10.00 verkauft...Jahresfeier-Verkaufspreis........ **$7.00**

Jünglings-Hosen...14 bis 20 Jahre...neueste Entwürfe in den hübschesten, neuheitlichen Stoffen... Peg Top oder konservative Facons...Hosen so gut wie die meisten $5.00 Sorten...Jahresfeier-Verkaufspreis........ **$2.95**

Knaben-Hüte, Kappen und Ausstattungen.

in großer Reichhaltigkeit offerirt in separaten Departements auf dem 2. Floor, in Verbindung mit unseren Knaben-Kleidern.

Weiche und steife Hüte für Knaben...in schwarzen und hellen Farben...$1.25- und $1.50-Sorten...speziell........ **89c**

Golf, Norfolk, Eton und Automützen für Knaben ...in Tuch, Serge, Cheviot und Leder 75c-Werthe........ **48c**

Neue und schöne Facons in breitrandigen Matrosenhüten für Kinder...in Tuch, Serge, Patentleder und Seide...alle Farben... 48c bis........ **$4.25**

Halbstrümpfe für Jünglinge und Knaben...neueste und schönste Farben und Entwürfe... 25c bis........ **48c**

Schöne Facons in Knaben und Mädchen Tam O'Shanters...mit 11-, 12- und 13-zölliger Krone... schlicht oder verziert...alle Farben... 48c bis........ **$2.98**

Französ. Balbriggan-Unterzeug in hellblau und Lohfarbe für Jünglinge und Knaben...lange Aermel...Knöchellängen...$1.25 werth... Jahresfeier-Spezialität........ **85c**

Reinseid. Halsbinden für Knaben, allerneueste Farben und Muster...speziell........ **25c**

Jünglings- u. Knabenhemden...feste oder lose Manschetten...gefalteter oder glatter Busen...weiß und farbig...98c bis........ **$2.25**

Leinen Maschen Unterzeug

"System Kneipp"

Garantirt reines Leinen.

Der Verkauf dieser Waare für die Vereinigten Staaten wurde an ein anderes Wholesale-Geschäft in New York übertragen, und wir kauften von den früheren Importeuren deren ganzes noch an Hand befindliches Lager, bestehend aus etwa 200 Dutzend Unterhemden und Unterhosen, zu ungefähr unserem eigenen Preise.....Wir verkaufen das reinleinene Mesh Unterzeug, das gegenwärtig in Chicago und anderwärts in den Ver. Staaten zu $3.25 per Stück verkauft wird, zu genau ½ Preis **$1.65**

Schöne Negligee-Männer-Hemden..feines importirt. Madras Cloth in den neuen lohfarbigen und grauen Schattirungen, mit hübschen bestickten Plaited Busen..Hemden, die zu $1.50 verkauft werden..speziell........ **$1.00**

Feine weiße Leinen Duck Männer-Westen..Basket-Gewebe..regulär verkauft zu $3.00..für regulär und stark gebaute Männer..speziell........ **$2.00**

Yondorfs BIG STORE

Offen Samstags bis 10:30 Abends.

Offen Sonntags bis Mittags.

VAN BUREN UND HALSTED STR.

The West Sides Greatest Clothiers.

Es ist nicht nöthig, besonders klug zu sein, um diese Bargains in

Anzügen und Ueberziehern

zu würdigen. Der Preis genügt, jedem die Augen zu öffnen.

Diese Kleider sind von den feinsten importirten und hiesigen Stoffen gemacht, um für $20 und $25 verkauft zu werden, in den modernsten Mustern und den neuesten Facons. Samstag-Preis für Anzug oder Ueberzieher

$15.00

Knaben-Anzüge—

Blaue Serge Knaben-Anzüge, garantirt ganz Wolle und echtfarbig, alle Nähte eingefaßt, alle Größen — 2 Stück-Anzüge —.Speziell zu........ **$2.95**

Speziell: Kniehosen für Knaben — in allen Größen — in schwarzen, blauen und gemischten Cheviots — gute 50c-Werthe — für Samstag und Sonntag Morgen — Preis........ **25c**

MICKEL & PITZELE

Ihr braucht nicht baar zu bezahlen

und doch ersparen wir Euch Geld. Wir fabriziren jedes Stück, das in unseren 6 Läden verkauft wird, beseitigen die Zwischenhändler-Profite und ersparen sie Euch.

Frühjahrs-Anzüge $1.00 die Woche.

Leichte Abzahlung.

Es ist unsere Absicht, Euch zu einem permanenten Kunden zu machen, indem wir Euch zuverlässige Waaren nach dem Kredit-Plan zu Baarpreisen verkaufen.

Sechs Läden:

276-278 OST NORTH AVE., nahe Larrabee Str.

Neuer Laden 1658-1660 MILWAUKEE AVE., nahe Armitage.

717-719-721 MILWAUKEE AVE., Ecke Noble Str.

767-769 S. HALSTED STR., nahe 19. Strasse.

2443-2445 WENTWORTH AVE., nahe 25. Str.

4725-4727 ASHLAND AVE., nahe 47. Strasse.

Die schwarze Maske.

Von E. W. Hornung.

(28. Fortsetzung.)

Nebenbei sei bemerkt, daß der Feind uns gerade damals an Zahl überlegen und ausnahmsweise in ebenso angriffslustiger Stimmung war wie wir. Er wurde mit einer Kühnheit geführt und mit einer Geschicklichkeit verwendet, die seine Befehlshaber in jenem Abschnitt des Krieges gewöhnlich nicht ausgezeichnet hatte. Ihre Stellung war ganz ähnlich wie die unsrige, und der folgende Tag wurde auch in der That damit zugebracht, daß der eine den andern mit gleicher Hartnäckigkeit daraus zu vertreiben suchte. Was daraus entstand, wird wohl allen unvergeßlich sein, die aus diesen flüchtigen Bemerkungen Zeit und Ort erkennen. Mittlerweile war der Vorabend der Schlacht herangekommen (fast alle Abende waren Vorabende!), und der Schurke saß mit seinen Pferden in der Donga, während wir zwei seiner Fährte nachschlichen.

Raffles' Plan war, sich mit der Oertlichkeit vertraut zu machen und dann ein Versteck zu suchen, von dem aus wir unsern Mann beobachten und auf ihn losfahren konnten, wann er uns Veranlassung dazu gab. Der zufällig erkorene und hartnäckig behauptete Beobachtungsposten befand sich hinter Buschwerk, durch das wir in die Donga hinunterspähen konnten. Da waren die werthvollen Thiere, und da war auch unser verwundeter Korporal, der in seinen Mantel gehüllt mit der Pfeife im Mund dasaß. Auf seinen Knieen lag ein glitzernder Gegenstand.

„Das ist sein Revolver und zwar ein Mauser," flüsterte mir Raffles zu. „Er soll aber keine Gelegenheit haben, ihn gegen uns zu gebrauchen. Entweder müssen wir über ihn herfallen, ehe er unsere Nähe ahnt, oder einfach Meldung erstatten. Sobald wir unserer Sache sicher sind, ist es nicht schwer, sie zu beweisen; aber ich möchte nicht darauf verzichten, den Kerl persönlich in die Klauen zu bekommen."

Der Mond war im Untergehen; die Schatten waren tief und scharf. Der Mann rauchte stetig weiter und die hungrigen Gäule thaten, was ich Pferde nie hatte thun sehen, sie benagten einander die Schwänze. Ich war daran gewöhnt, im Freien zu schlafen, unter dem juwelenbesetzten Gewölbe, das in diesem Erdtheil noch so viel weiter und höher erscheint. So lag ich da, auf das Gestampf der Pferde und die Myriaden seltsamer leiser Stimmen der Nacht lauschend, die man nicht mit Namen nennen kann, während Raffles Wache hielt.

„Ein Kopf ist besser als zwei," hatte er gesagt, „wenn er nämlich nicht gesehen werden darf."

Wir wollten also abwechselnd wachen, indeß der andere schlafen mochte. Es war nicht meine Schuld, daß ich fortwährend dieser andere war; Raffles wollte sich eben auf Niemand verlassen als auf sich selbst, und dagegen Einsprache zu erheben, war, als er mich endlich wachrüttelte, keine Zeit.

Mir war's, als ob ich nur einen Augenblick vorher nach den Sternen hinaufgestarrt und auf die süßen heimlichen Laute der schlummernden Natur gelauscht hätte, aber jetzt war die große graue Schiefertafel schon abgewischt, meine Glieder schienen im Gipsverband zu stecken, und mit dem Tag hob das Plänkeln zwischen den Feldwachen an. Ein gelegentlicher Knall ertönte, kein andauerndes Geknatter, aber wir hörten eine Kugel pfeifen, die an uns vorüberflog, oder sahen es im blauen Dunst, der die Hügel verhüllte, aufblitzen, was uns eine unwillkommene Warnung war, daß wir beide auf unserer Anhöhe eine bequeme Zielscheibe boten. Raffles indeß schenkte dem Feuer keine Beachtung, sondern deutete durch das Buschwerk hinunter nach dem Korporal, der uns jetzt den Rücken bot und eben einen Gaul zum Eingang der Donga hinausscheuchte nach den Laufgräben der Buren hinüber.

„Das ist der dritte," raunte mir Raffles zu, „aber der erste, den ich deutlich sehen kann, denn er hat die völlige Dunkelheit vor der Morgendämmerung abgewartet. Es genügt, ihn zu überweisen, sollte ich meinen, aber wir dürfen keine Zeit verlieren. Bist du zu einer Kletterpartie fähig?"

Ich reckte meine steifgewordenen Glieder und erklärte mich bereit, aber ich hätte innig gewünscht, es wäre etwas später am Tag gewesen.

„Leise wie die Katzen, bis er uns hört, dann auf ihn mit aller Macht. Er hat seinen Säbel in die Scheide gesteckt, aber er darf nicht einmal Zeit haben, danach zu greifen. Du packst seinen linken Arm, Bunny, und hängst dich daran wie ein Frettchen, das Uebrige ich meine Sache. Fertig? Dann los!"

In weniger Zeit, als man zum Erzählen braucht, hatten wir den Rand der Donga überstiegen und waren über den Kerl hergefallen, ehe er den Kopf drehen konnte. Nichtsdestoweniger wehrte er sich zuerst mit Stößen und Schlägen wie ein wildes Thier und schleuderte mich, der ich, den mir gewordenen Befehl buchstäblich befolgend, wie ein Blutegel an seiner linken Seite hing, mehrmals in die Luft. Aber bald gab er diesen Widerstand auf und forderte keuchend und fluchend in seiner aus Irisch und Schottisch gemischten Mundart eine Erklärung unseres Benehmens. Was wir denn von ihm wollten? Was denn los sei? Raffles, der, hinter ihm stehend, seine rechte Hand zusammenschnürte, gab ihm die gewünschte Auskunft auf's Bündigste, und ich glaube, daß ihm bei diesen Worten zum ersten Male klar wurde, wer seine beiden Angreifer waren.

„So, ihr zwei seid's!" rief er, plötzlich aufleuchtend.

Er machte keinen Versuch mehr, uns abzuschütteln, und hielt auch mit Fluchen inne, kicherte vielmehr in sich hinein.

„Nun," setzte er hinzu, „ihr seid beide infame Lügner, aber ich weiß noch etwas anderes, was ihr seid, deshalb thätet ihr besser, von mir abzulassen."

Mich überlief's eiskalt, und Raffles war tiefer bestürzt, als ich's je erlebt hatte. Die Macht seines Griffes mußte für den Bruchtheil einer Sekunde nachgelassen haben, denn unser Gefangener machte einen neuen verzweifelten Versuch, sich loszureißen, aber nun preßten wir ihn stärker als vorher zwischen uns und ich sah sein Gesicht grün und gelb werden vor Schmerz.

„Sie brechen mir das Gelenk ab!" ächzte er endlich.

„Dann bleiben Sie ruhig stehen und sagen Sie uns, was wir sind."

Und er that's, stand still und nannte uns unsere wirklichen Namen. Raffles bestand darauf, daß er uns auch sagen müsse, wie er sie erfahren habe, und hörte den Bericht mit einem Lächeln an, als ob er alles vorher gewußt hätte. Ich war wie vom Donner gerührt. Der verfluchte Hund war uns nachgeschlichen zu Hauptmann Bellinghams Zelt, und seine unanfechtbare Geschicklichkeit im Spionenhandwerk hatte das Uebrige gethan.

„Und nun thäten Sie am besten, mich ungeschoren zu lassen," schloß er, sich ganz als Herrn der Lage fühlend, als den ich ihn auch im Stillen anerkannte.

„Ich will Sie verurtheilt sehen," zischte Raffles.

„Dann ist's auch um Sie geschehen, mein hochnasiger Verbrecher! Raffles, der Einbrecher! Raffles, der vornehme Dieb! Also doch nicht todt, sondern noch am Leben, und auch noch Soldat geworden! Schickt ihn heim und gebt ihm vierzehn Jahre Zuchthaus, damit er das Lachen halten kann!"

„Jedenfalls werde ich vorher noch das Vergnügen haben, Sie standrechtlich erschießen zu sehen," knirschte Raffles zwischen den Zähnen, „und das allein wird mir die Strafzeit erträglich machen. Vorwärts, Bunny, treiben wir das Schwein hinüber!"

Und wir trieben ihn, der abwechselnd fluchte, um Gnade winselte und um sich schlug, vor uns her. Raffles wurde nicht einen Augenblick schwankend, obwohl sein Gesicht einen tragischen Ausdruck zeigte, der mir heute noch in der Erinnerung das Herz schwer macht. Ich entsann mich auch eines Augenblicks, wo ich, freilich ohne im Festhalten nachzulassen, meine Bitten mit denen des Gefangenen vereinte. Raffles aber würdigte mich keiner Antwort, und doch that ich's, bei Gott, um seinetwillen. Das graue, ergebene Gesicht, das ich nie vorher gesehen hatte und nachher nie mehr sah, trieb mich dazu. — — —

„Ihre Angaben werden untersucht werden," sagte der Kommandirende, als Connal in das Zelt der Feldwache abgeführt worden war. „Ist an der seinigen etwas Wahres?"

„Sie ist vollständig wahr, Exzellenz."

„Und der berüchtigte Raffles war all die Zeit am Leben und steht thatsächlich vor mir?"

„Ich bin's, Exzellenz."

„Und was treiben Sie hier?"

Ich dachte, Raffles würde lächeln, aber der grimmige Ernst auf seinen Zügen änderte sich so wenig, als die aschfarbene Blässe wich, die sich darüber gelegt hatte, als Connal in der Donga seinen Namen aussprach, nur seine Augen leuchteten auf bei der Frage.

„Ich thue meinen Dienst," versetzte er so einfach wie irgend ein gewöhnlicher Soldat.

Kaum merklich neigte der General den Graukopf, mehr that er nicht. Er war kein Kommiß-Offizier und that alles auf seine eigene Weise, und wir liebten ihn und diese Weise, auch glaube ich, daß er gleichfalls die ungeschulte, aber tapfere Truppe liebte, die seinen Namen trug. Er hatte uns einmal gesagt, daß er um das Thun und Treiben von jedem unter uns wisse, und Raffles hatte manche That vollbracht, wovon er gehört haben mußte, aber er bewegte nur leise den Graukopf.

„Wußten Sie. daß er Sie preisgeben würde?" fragte er endlich.

„Ja, Exzellenz."

„Aber Sie fanden es der Mühe werth, dieser Gefahr zu trotzen?"

„Ich hielt es für meine Pflicht."

Der General trommelte mit den Fingern auf den Tisch und faßte seinen Entschluß. Dann hob er den Kopf mit jenem entschlossenen Ausdruck, den wir an ihm liebten.

„Ich werde den Fall prüfen. Der Name eines Offiziers wurde erwähnt, ich werde mit ihm sprechen, einstweilen — thun Sie Ihren Dienst."

(Schluß folgt.)

More Arrow collars are sold than any other—that's why we can make them so good.

More real worth in Arrow collars than any other at the price—that's why we sell so many.

QUARTER SIZES

15 cents each

Two for 25 cents

CLUETT, PEABODY & CO.

Makers of Cluett and Monarch Shirts.

Die feinste Auswahl von

Schuhen

für Herren, Damen und Kinder.

Damen Vici-Kid-Schuhe, die bisher verkauft wurden zu $3.00 — jetzt........ **$2.50**

Männer-Schuhe, gute Colt Skin Patent-Leder, früher $3.00 — jetzt........ **$2.50**

Gute Knaben-Schuhe, früher $1.25 — jetzt........ **98c**

Infants-Schuhe, Vici Kid, früher 60c — jetzt........ **38c**

Geschenke für Kinder. — Kommt und besichtigt unser Lager.

Garber & Futransky,

Nachfolger von Sinsheimer Bros.

241 Ost North Avenue.

Lokalbericht.

Ketzerische Ansichten.

Professor George A. Coe hielt einen aufsehenerregenden Vortrag.

Studentinnen-Tücke.

Professor Triggs hat Schule gemacht. Sein geschätzter Kollege George A. Coe, Chef der philosophischen Fakultät der Northwestern Universität, bezeichnete gestern Abend in einem Vortrage, den er vor der Young Men's Christian Association in Evanston hielt, die Lieder, welche zu singen man Zöglingen moderner Sonntagsschulen zumuthe, als sinnloses, albernes Machwerk. Es müsse da Wandel geschaffen werden. Außerdem empfahl er die Errichtung von Klubgebäuden in Verbindung mit Kirchen und die Aufnahme von „Baseball" in den Lehrplan für Religions-Unterricht.

„In erster Linie sollte man für bessere Musik in der modernen Sonntagschule sorgen," führte der Redner aus. „Das geistlose Zeug, welches zu singen man den Zöglingen zumuthet, spottet jeder Beschreibung."

Die Zuhörer hatten sich von ihrer Ueberraschung noch nicht erholt, als Professor Coe dem Baseballspiel eine Lobeshymne sang.

„Ein Baseballspiel ist und sollte sein, wie eine Gebetsversammlung, ein Theil des religiösen Lebens eines Knaben. Sprudelndes Leben muß mit Religion und Religion mit Leben verschmolzen werden. Zum Schlusse empfahl Redner den Geistlichen, in Verbindung mit den Gotteshäusern Klubgebäude zu errichten. Die Ausführung der Idee würde ihnen sowohl als auch ihren Gemeindemitgliedern von Nutzen sein.

Ein Professor der Geologie der Northwestern-Universität hatte seinen Zöglingen mitgetheilt, daß die Klasse unter seiner Leitung einen Ausflug nach den zwischen Kilbourn City und Sauk City, Wis., gelegenen Stromschnellen unternehmen werde, um die eigenthümlichen Felsformationen, welche dort zu finden sind, an Ort u. Stelle zu studiren. In der Voraussetzung, daß sämmtliche seiner Hörer und Hörerinnen sich mit Vergnügen an dem Ausfluge betheiligen würden, hatte der Gelehrte die Fahrkarten erstanden. Als er an dem für die Abfahrt anberaumten Tage auf dem Bahnhofe eintraf, waren wohl die Studenten, nicht aber die zwölf zu seiner Klasse gehörenden Studentinnen zur Stelle. Der Herr Professor und seine Schüler traten die Reise an; ersterer mit sehr gemischten Gefühlen. Statt der Studentinnen führte er die für sie erstandenen Fahrkarten in seiner Tasche mit sich. Die jungen Damen erklärten, daß der Herr Professor die Unkosten und den Aerger sich hätte ersparen können, wenn er mit ihnen sich in Verbindung gesetzt und nicht als selbstverständlich angenommen hätte, daß sie sich an dem Ausfluge betheiligen würden. Sie wären in jedem Falle zu Hause geblieben. Einen Ausflug in dieser Jahreszeit zählten sie nicht zu den Annehmlichkeiten des Lebens. umsomehr, wenn er mit ermüdenden Fußtouren in fast unwegsamem Gelände verbunden sei.

Persönliche Differenzen mit dem Professor Edouard Baillot, dem Vorsteher der französischen Abtheilung der Northwestern-Universität, hatten die Entlassung von Henry Le Daum, Lehrer der französischen Sprache an der Universität, zur Folge. Die Entlassung tritt am Schluß des Semesters, also Ende Juni, in Kraft.

In der Steinway-Halle fand gestern Nachmittag die Schlußfeier des „College of Pharmacy" der Universität Illinois statt. Fünfzig Studenten, welche ihr Examen bestanden hatten, wurden von Herrn Thomas J. Burrill Diplome überreicht. Die neugebackenen Pharmazeuten hielten ein Abschieds-Bankett im Sherman House ab. Bei dieser Gelegenheit wurden Pläne für den Bau eines neuen Lehrgebäudes besprochen.

Dem gestern erschienenen Jahrbuch der Northwestern Universität gemäß zählte diese Lehranstalt im Lehrjahre 1903—1904 insgesammt 3831 Zöglinge, davon entfielen 847 auf die philosophische Fakultät, also zehn Prozent mehr als im Vorjahre. Jurisprudenz studirten 233 Studenten, 25 Prozent mehr als im Vorjahre.

Der University-Klub hielt gestern Nachmittag in seinen Räumen eine Versammlung ab, um zu besprechen, ob es gerathen sei, an Stelle des am Montag durch Feuer schwer beschädigten Klubgebäudes ein neues Gebäude zu errichten, oder aber den Schaden ausbessern zu lassen, oder endlich, sich ein neues Heim zu sichern. Es wurde schließlich ein aus den Herren David B. Jones, Bryan Lathrop, George P. Merrick, Henry N. Tuttle, John D. Bradley, Walter L. Fisher und Benjamin Carpenter bestehender Ausschuß gewählt, der die verschiedenen Pläne in Erwägung ziehen und besonders das als neues Heim in Aussicht genommene, an Michigan Avenue und Madison Str. gelegene Gebäude der Western Banknote Company besichtigen und dem Klub in nächster Woche Bericht erstatten soll.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Fabrizirt in „Laundry" Größe

Fabrizirt in „Toilet" Größe

Gebraucht einmal

die Lifebuoy-Seife und nie werdet Ihr wieder die gewöhnliche Seife verwenden, denn die Lifebuoy-Seife reinigt nicht nur gründlich, sondern purifizirt mittelst Disinfektion. Dieser doppelte Werth und Kraft kostet nicht mehr als gewöhnliche Seife.

LIFEBUOY

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

General Osterhaus bei Roosevelt.

Washington, D. C., 29. April. General Peter J. Osterhaus, der 83jährige Unions-Reitergeneral vom Bürgerkrieg her, gegenwärtig auf Einladung seiner alten Kameraden wieder besuchsweise in den Ver. Staaten weilend, erschien in Begleitung des 1. Kongreß-Abgeordneten Bartholdt und Ly. Evers von St. Louis beim Präsidenten im Weißen Haus. Dann machte er mit Herrn Bartholdt eine Fahrt durch die Stadt, und später nahm er beim Präsidenten einen Imbiß ein.

Ausland.

Mindestens 50 Todte!

[illegible]unglück in Spanien.

Madrid, 29. April. Zu Torino, Sevilla, wurden durch einen Einsturz in einer Kohlengrube viele Arbeiter verschüttet. Es sind nach den letzten Nachrichten bereits 50 Leichen und 10 Lebende, aber schwer Verletzte herausgeschafft worden.

Der Kaiser in Karlsruhe.

Karlsruhe, Baden, 29. April. Auf seiner Rückkehr von Italien u. s. w. traf Kaiser Wilhelm noch gestern Abend hier ein, in Begleitung der Kaiserin, die ihm bis Straßburg entgegengefahren war. Der greise Großherzog von Baden und seine Gemahlin und der Reichskanzler v. Bülow empfingen das Kaiserpaar, und der Oberbürgermeister von Karlsruhe hielt eine Ansprache, worin er seiner Freude über die Genesung des Kaisers Ausdruck verlieh und auch der Ereignisse im fernen Osten gedachte. Kaiser Wilhelm sprach in seiner Erwiderung die Hoffnung aus, daß der Weltfriede nicht gestört, und daß das deutsche Volk, wenn es nothwendig sein sollte, sich in die Weltpolitik einzumischen, jedenfalls einig dastehen werde; er sagte, er habe es für seine Pflicht gehalten, seine lieben Verwandten hier zu besuchen und ihnen ein Beweis seiner vollständigen Wiederherstellung zu geben. Eine große, begeisterte Menge wohnte dem Empfang bei.

Wird türkischer Vize-Admiral.

Konstantinopel, 29. April. Der amerikanische Kapitän Buchanan, welcher das türkische Panzerschiff „Medschidje", das auf der Werft der Cramps gebaut wurde, von Philadelphia nach Konstantinopel brachte, ist in die Dienste der Pforte eingetreten, und zwar mit dem Range eines Vize-Admirals. Bekanntlich ist der Sultan des Lobes voll über die amerikanische Schiffsbaukunst, und die hohe Stellung, welche Buchanan eingeräumt wurde, soll Abdul Hamid's größte Zufriedenheit mit dem Bau der „Medschidje" zum deutlichen Ausdruck bringen. Die Offiziere und Mannschaften des Kreuzers wurden im Yildiz Kiosk noch besonders bewirthet und ausgezeichnet.

Setzerstreik aufgegeben.

Lissabon, Portugal, 29. April. Nach mehreren Wochen sind die Schriftsetzer der hiesigen Zeitungen unter den alten Bedingungen zur Arbeit zurückgekehrt und haben den Kampf um höheren Lohn vorerst aufgegeben. Während der Dauer des Streiks waren die wichtigsten Neuheiten durch Bulletins bekannt gemacht oder vor den Zeitungs-Gebäuden verlesen worden.

Gesonderte deutsche Kunstausstellung in St. Louis.

Berlin, 29. April. Eine größere Anzahl deutscher Künstler hat den Beschluß gefaßt, im Atelier des St. Louiser Malers Johannes Schumacher eine Sonderausstellung zu veranstalten, zu welcher bisher 50 Bilder angemeldet worden sind.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In der, soeben abgelaufenen Berichtswoche erkrankten in der Stadt New York wieder 1600 Kinder an den Masern.

— Neue Gold- und Silbererz-Funde in der Schlucht des Shoshoneflusses in Wyoming verursachen großes Aufsehen.

— Gestrige Baseball-Spiele — „American League" — Detroit 8, Chicago 2. — „National League" — St. Louis 6, Cincinnati 2. Wieder fielen verschiedene Spiele wegen Regens aus.

Diphtherie, wunde Kehle, Keuchhusten. Sofortige Linderung, nachhaltige Heilung. Dr. Thomas Eclectric Oil. In jeder Apotheke. mmfr

— Zu Lansing, Mich., brannte das „Bryan Hotel" nieder; 4 Männer kamen in den Flammen um, und Jerome Stores wurde durch Sturz aus dem dritten Stock wahrscheinlich tödtlich verletzt.

— In St. Louis macht man die verzweifeltsten Anstrengungen, die Weltausstellung zum morgigen Eröffnungstage völlig in Bereitschaft zu haben, — aber es fehlt noch an vielen Einzelheiten!

— In einem Steinbruch bei Columbus, Ohio, kamen zwei italienische Arbeiter dadurch um, daß sie mit einem, stark mit Elektrizität geladenen Telephondraht in Berührung kamen. Ein dritter erlitt schwere Brandwunden.

— In Jeffersonville, Ind., wurde ein Versuch gemacht, D. M. Robins, den Kandidaten der Unabhängigen Arbeiterpartei für das Bürgermeister-Amt, zu ermorden; zwei Kugeln fuhren in sein Wohnzimmer, und eine Lampe wurde zertrümmert.

— General Osterhaus, der 83jährige, von seinen Kameraden wieder hierher eingeladene Veteran aus dem amerikanischen Bürgerkriege, ist jetzt in der Bundeshauptstadt eingetroffen. Er wird heute auch vom Präsidenten Roosevelt empfangen.

Ausland.

— Rußland soll auch in Unterhandlung wegen des Ankaufs dreier dänischer Ozeandampfer stehen.

— König Edward und seine Gemahlin erhielten gestern Abend im Theatre Royale zu Dublin, Irland, eine große Ovation.

— Ein Scharmützel zwischen Griechen und Bulgaren fand am 25. April statt, wobei es 20 Todte und Verwundete gab.

— Wie die „Vossische Zeitung" meldet, ist Kaiser Wilhelm sehr ungehalten über die Art, wie die Dinge in Deutsch-Südwestafrika bisher gehandhabt wurden.

— Zeitungen in Panama äußern sich abfällig darüber, daß die Ver. Staaten für den Kanalbau chinesische Arbeiter heranziehen wollen. In Panama selbst ist die Chinesen-Einwanderung verboten.

— In der Gegend von Tsinam-Fu, China, (175 Meilen südlich von Tientsin), soll wieder eine Geheimgesellschaft eine bedenkliche Agitation gegen die Ausländer und die Regierung betreiben.

— Wie es heißt, will die russische Regierung dagegen protestiren, daß sie nicht in den Kreis der Abmachungen über die Verwendung der egyptischen Fonds von England und Frankreich hineingezogen worden ist.

— In Moskau, Rußland, begannen die Verhandlungen gegen Bagnoski und Ostrowski, welche angeklagt sind, einen amerikanischen Traber bei Rennen als russisches Pferd haben laufen zu lassen und dadurch unrechtmäßig Preise eingestrichen zu haben.

— In Paris wurde Ernst Deligne, früherer Sekretär von Don Juan de Bourbon (dem Sohne von Don Karlos) zu zehn Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er das berühmte Perlen-Halsband der Königin Marie Antoinette, ein Erbstück des Letzteren, verpfändete.

— Der chinesische Reformer Wang Tschao, der wegen seiner Freundschaft zu dem Agitator Kang Yu Wei in Ungnade gefallen war, ist nach Peking zuzurückgekehrt und sofort verhaftet und zu lebenslänglichem Gefängniß verurtheilt worden.

— Der französische Präsident Loubet reiste von Rom nach Neapel ab. Die Abschieds-Feierlichkeiten wurden durch Regen beeinträchtigt. König Viktor Emanuel begleitete den Präsidenten nach Neapel, wo ebenfalls ein enthusiastischer Empfang stattfand, und später ein Bankett und Gala-Vorstellung.

— Die „Tägliche Rundschau" in Berlin bringt einen Brief, anscheinend von einem Offizier der nach Südwestafrika gesandten Leute, worin erzählt wird, daß Offiziere und Mannschaften beim Landen in Swakopmund kleinlichen Drangsalirungen, namentlich Zollplackereien, ausgesetzt, und auch viele der Verpflegungssachen gestohlen worden seien!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Glasgow: Sicilian von Philadelphia.
Manchester: Caledonian von Boston.
Southampton: Columbia, von New York nach Hamburg.
An Nantucket, Mass., vorbei: Lucania, von Liverpool nach New York. (Samstag Vormittag am New Yorker Dock fällig.)

Abgegangen.

Neapel: Romanic nach Boston.
Am Lizard vorbei: Michigan, von Liverpool nach Boston; Philadelphian, von London nach Boston; Sarmatia, von Glasgow nach Boston; Corean, von Glasgow nach St. Johns, N. F.

Der Nestor der indischen Philologie.

Diesen Namen trug mit Recht der in Rußland geborene und seit 1868 in Deutschland ansässig gewesene Sprachforscher Otto von Böhtlingk, welcher am letzten Charfreitag im Alter von 89 Jahren in Leipzig für immer die Augen geschlossen und mit dem ein Leben voll unermüdlicher Arbeit und unvergänglicher Erfolge sein Ende gefunden hat.

Die Lebensarbeit des rastlosen Forschers ist von einem so erstaunlichen Umfang, daß das Dasein eines einzelnen Menschen kaum auszureichen scheint, diese ungeheuere Masse zu bewältigen. Einschneidende Kritik und durchdringender Scharfsinn charakterisiren seine Thätigkeit. Schon sein erstes größeres Werk legt von seinem gewaltigen Fleiß wie von seiner eminenten Begabung glänzendes Zeugniß ab: es ist die Ausgabe der altindischen Grammatik Panini's, der um's Jahr 300 vor Christus gelebt hat. Panini's Darstellung ist das „Standard Work" der indischen Nationalgrammatik; hier werden die Regeln aufgestellt, die hinfort für die Literatursprache der klassischen Zeit unverbrüchliche Geltung erhalten sollten. Die Sprache des Werkes ist eine Kunstsprache im vollsten Sinne des Wortes, etwa in der Art wie gegenwärtig die Sprache der Chemie. Um die denkbar größte Knappheit und Präcision der Regeln zu erzielen, sind einzelnen Buchstaben und Buchstabengruppen willkürlich bestimmte Bedeutungen beigelegt worden, so daß es möglich ist, mit wenigen Silben den Inhalt ganzer Sätze wiederzugeben.

Von großer Bedeutung für die Entwickelung der indogermanischen Sprachwissenschaft war eine 1843 in den Memoiren der Petersburger Akademie erschienene Abhandlung über den Accent im Sanskrit. Hier wurde zum ersten Mal eine Darstellung des indischen Accentes gegeben, wie er uns in den ältesten Denkmälern der indischen Literatur überliefert ist. Die Erkenntniß des altindischen Accentes war von größter Bedeutung: denn dieser stimmt in allen wesentlichen Punkten mit dem Accent der indogermanischen Grundsprache überein. Der indogermanische Accent aber hat uns den Schlüssel zu dem Geheimniß des Ablauts gegeben, hat uns die äußere Form des indogermanischen Wortes verständlich gemacht.

Im Jahre 1851 veröffentlichte Böhtlingk ein Werk, das einem ganz anderen Gebiet angehört, als seine übrigen Arbeiten. Es ist das die jakutische Grammatik, wohl die beste descriptive Darstellung, die wir von einer nicht indogermanischen Sprache besitzen.

Von Böhtlingks zahlreichen kleineren Werken seien nur die Ausgabe der „Sakuntala", jener lieblichen Dichtung des größten indischen Dramatikers Kalidasa, die Uebersetzung des ältesten indischen Dramas, des „Tonwägelchen", sowie die Ausgabe und Uebersetzung der indischen Sprüche erwähnt, die eine Fülle feiner Lebensweisheit und zarter Lyrik bietet.

Im Mittelpunkt dieses rastlosen Gelehrtenlebens aber stand ein Werk, das allein genügt hätte, seinen Schöpfer unsterblich zu machen: das große Sanskrit-Wörterbuch, das er im Auftrage der Petersburger Akademie gemeinsam mit seinem Freunde, dem Tübinger Professor Rudolf Roth, herausgab. Das gewaltige Werk, das man gewöhnlich als „Petersburger Wörterbuch" bezeichnet, erschien in sieben Folianten in den Jahren 1853 bis 1875. Es gibt ein Bild des altindischen Wortschatzes, das Alles übertrifft, was für andere Sprachen bisher geleistet worden war. Es war eine Riesenaufgabe, die unübersehbare Masse der indischen Literaturdenkmäler lexikalisch zu bearbeiten: der Energie Böhtlingks und Roths ist es gelungen, diese Aufgabe zu lösen, soweit sie überhaupt lösbar war. Roth bearbeitete die älteste indische Literaturperiode, die vedische Zeit, Böhtlingk selbst übernahm die klassische Epoche. Kaum war das große Unternehmen vollendet, da ging der unermüdliche Forscher daran, den Wortschatz zum zweiten Mal durchzuarbeiten und die Ausbeute zu verzeichnen, die ihm die inzwischen neu erschlossenen Denkmäler gewährt hatten. In zehn Jahren, von 1879 bis 1889, bewältigte er auch diese Aufgabe: in sieben stattlichen Bänden steht nun das „kleine Petersburger Wörterbuch" neben dem größeren Werke.

Mit Böhtlingk ist der letzte Vertreter der Heroenzeit des Sanskritstudiums von uns gegangen; jener Zeit der großen Bahnbrecher und Pfadfinder, die voll kühnen Wagemuths in das Urwalddickicht des indischen Alterthums eindrangen. Seine beiden Freunde Rudolf Roth, der Begründer der vedischen Philologie, und Albrecht Weber, der Herausgeber des „Yajurveda", sind lange vor ihm dahingegangen. Nun hat auch ihn der Tod hinweggenommen.

Ein halbes Jahr trennt uns noch von der Präsidentenwahl, und schon tauchen die Wahlwetten auf. Die erste Wahlwette, von der man weiß, wurde kürzlich an Wall Street in New York abgeschlossen, und zwar eine Wette zu $5000 gleiches Geld, daß Roosevelt der nächste Präsident sein werde.

— Ihr Höchstes. — Mutter (zur Tochter, um die ein Herr mit unmenschlichem Mammon wirbt): Sei nicht dumm und sag' nicht nein! Denke daran, wie wundervoll es sein muß, mit zwölf Hutkoffern in die Bäder zu reisen und mit so viel Toiletten, daß du dich täglich viermal umkleiden kannst.

— Seine Logik. — Mann (nachdem seine Frau eine Zeit lang über eine ihrer Bekannten geschimpft): „Ei sieh' da! Ich wußte ja gar nicht, daß Ihr so intime Freundinnen seid!"

Sittenbilder aus österreichischen Garnisonen.

Auch die Armee des Habsburgerreichs hat jetzt, wie schon drahtlich in Kürze gemeldet, ihre Enthüllungen bekommen. Im Sattler'schen Verlage in Braunschweig ist ein Buch erschienen: „In K. u. K. Diensten", dessen Verfasser sich als ehemaliger österreichischer Offizier bezeichnet. Während die Autoren der reichsdeutschen Vorbilder dieser Arbeit ihre unerbaulichen Schilderungen durch die Romanform, so gut oder schlecht sie es vermochten, genießbarer zu machen versucht haben, verzichtet der Oesterreicher auf dieses Kunstmittel. Er nimmt seine Opfer eins nach dem andern vor und beschreibt sie ganz simpel. Literarisch steht das Werk niedrig genug. Die österreichische Heeresverwaltung hat aber Grund, es aufmerksam zu lesen und festzustellen z. B., ob wirklich als erlaubte Strafen Bestialitäten vorkommen, wie der Verfasser sie schildert. Da wird u. a. das „Anbinden" beschrieben:

„Das Anbinden besteht darin, daß dem Manne zuerst die Fußspangen an die Fußgelenke angelegt werden und sodann ein Fuß mit dem andern fest zusammengeschlossen wird. Hierauf werden die Hände mittelst Handspangen auf dem Rücken fest aneinander geschlossen; dann werden Fuß- und Handspangen mit einem Strick verbunden und der Mann an zwei in die Wand eingeschlagene Ringe (der eine befindet sich in der Höhe des Fußgelenkes, der andere in beiläufiger Höhe der Brust) mittels dieses Strickes so fest gebunden, daß er mit gestreckten Knien, den Körper fest an die Wand gepreßt, sich nicht zu rühren vermag; ja der bloße Versuch einer Bewegung verursacht schon die furchtbarsten Schmerzen. So muß das arme Opfer zwei Stunden hängen."

Der Verfasser hat seine Studien in zwei großen Garnisonen und einer kleinen gemacht; daß die beiden ersten Prag und Krakau sind, ist ohne Schwierigkeit zu erkennen. Das Offizierskorps, das da auftritt, ist schlechthin scheußlich; seine Beschäftigungen sind Spielen, Saufen und —, alle in den denkbar rohesten Formen. Barbarische Mißhandlung, Schändung, Erpressung sind geläufig. Die Verkommenheit geht nach dem Autor bis in die hohen Chargen hinauf. Ein Oberstleutnant unterschlägt Regimentsgelder. Der Führer der beschriebenen Mustertruppe — auch hier handelt es sich um den Train — ein Oberst jüdischer Abstammung, den man allgemein „den dummen Dovidl" nennt und dessen Sprechweise von seinen Offizieren bei Festen im Kasino kopirt wird, ist vollkommen unfähig und wird dafür zum General befördert. Die Damen dieser Herren gehören meist zur Gattung der „ärarischen Weiber", d. h. sie sind „herrschsüchtig, ungebildet im höchsten Grade, ebenso häßlich wie kokett", wissen aber ihre Gatten höheren Orts zu empfehlen . . Einzelheiten in dem Buche werden wohl richtig sein, aber man wird sich hüten müssen, die österreichische Armee danach zu beurtheilen. Uebrigens ist der Verfasser persönlich stark voreingenommen, wie schon die sichtbar hervortretende antislawische und antisemitische Tendenz des Buches zeigt.

Theures Fischbein.

Fischbein steigt seit einigen Jahren ständig im Preise. Der Rekord wurde vor Kurzem in Dundee erreicht, wo die Tonne zu $15,000 verkauft wurde. Diese ständig zunehmende Knappheit des Fischbeins erklärt sich daraus, daß die Grönlandwale, die es liefern, wie der amerikanische Büffel gejagt wurden, bis ihre thatsächliche Ausrottung nur noch eine Frage der Zeit zu sein scheint. Das Fischbein wird nur von den Oberkiefern dieser Seeungeheuer geliefert, die Grönlandwale liefern je 1600 bis 1800 Pfund, während ein alter männlicher Wal manchmal bis zu 3000 Pfund liefert. Von dem Pottwal in den südlichen Meeren wird kein Fischbein gewonnen. Fischbein wird hauptsächlich zur Fabrikation feiner Korsets, zu Tailleneinlagen theurer Kleider und Reitpeitschen gebraucht. In Großbritannien wurde es auch viel bei der Fabrikation gewisser Bürsten gebraucht, aber der Gebrauch zu diesem Zwecke ist wegen seiner Seltenheit sehr zurückgegangen. Etwas wird auch für chirurgische Instrumente gebraucht. Der billige Ersatz für Fischbein ist diesem sehr untergeordnet. Ein Ersatz dafür wird aus den Posen des Geflügels hergestellt, wobei die Posen gespalten und zu einer Art Band gewoben werden. Andere Ersatzmittel sind Zelluloid, dünne Stahlstreifen.

In Lincoln's Heimath.

Der Brief einer Springfielder Frau.

Eine Dame in Springfield, Ill., schreibt über ihre Kaffee-Erfahrung einen interessanten Brief von der Heimath des großen Präsidenten.

„Vor ein paar Jahren begann meine Gesundheit schrecklich zu schwinden und ich kam zu dem Schlusse, der Kaffee habe etwas damit zu thun, so gab ich ihn auf und trank statt dessen Postum, seit der Zeit hat sich meine Gesundheit, Stärke und Munterkeit stetig gehoben. Das Leben bietet mir so viel mehr als wie früher.

„Postum machte es mir leicht, den Kaffee aufzugeben, wie Jedem, der den Postum nach den Anweisungen auf dem Packet herstellt. Postum und Grape-Nuts genossen wir seit einigen Jahren regelmäßig als Frühstück, und nichts vermöchte unsere Familie zu veranlassen, wieder zum Kaffee zu greifen. Er macht biliös, macht einen gelb und mürrisch und sehr viele Bürger in dieser alten Heimathstadt des unsterblichen Lincoln, der ein Kaltwassermann war, haben diese Thatsache begriffen. Ueberall sieht man in den Grocerylâden Postum und Grape-Nuts, das bedeutet, daß die Nachfrage nach diesen reinen, nahrhaften Artikeln groß ist und daß die Leute sie sehr viel genießen. Dies stärkt die Gesundheit, verlängert das Leben und erhöht die Schaffenskraft. Ich kenne eine Anzahl, die zuerst über Postum klagten, weil sie ihn nicht lange genug gekocht hatten, aber als sie gelernt hatten, ihn nach den auf dem Packet befindlichen Anweisungen herzustellen, wünschten sie sich keinen besseren Trank. Ich könnte ihnen nicht weniger als 40 wohlbekannte Leute in dieser Stadt nennen, die durch das Aufgeben des Kaffees und den Genuß von Postum gebessert wurden." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Seht in jedem Packet nach dem berühmten kleinen Buch „Der Weg nach Wohlstadt".

Fortsetzung unseres

Frühjahr-Eröffnung-Verkaufs.

Die größte Auswahl von Mustern — die größten Bargains, die wir je seit unserem dreißigjährigen Bestehen in Chicago gezeigt und offerirt haben. Wir führen Alles in hochfeinen Kleidern für Männer jeden Geschmacks und jeder Lage, und unsere Preise sind absolut die niedrigsten, Qualität in Betracht gezogen.

Wir lenken Eure Aufmerksamkeit ganz besonders auf unsere Frühjahrs- und Sommer-Anzüge für Männer. Alle die wohlbekannten zuverlässigen Erzeugnisse Amerikas sind in dieser Partie zu finden, sodaß die Auswahl also unbeschränkt ist. Preise:

$12.00, $15.00 und $20.00

Spezial-Verkauf von Ueberziehern.

Das lang anhaltende Winterwetter hat unsere Saison so stark zurückgesetzt, daß unser Lager in Ueberziehern ein riesig großes geblieben ist. Es muß sogleich herabgemindert werden, da wir nicht auch nur einen Theil des Lagers in die nächste Saison herübernehmen können.

Daher offeriren wir Euch die Auswahl aus allen unseren hübschen neuen $15 und $18 Frühjahrs-Ueberziehern, in allen Längen, Größen und Mustern, für . . . **$12.00**

Frühjahrs-Derby- und Fedora-Hüte, all' die neuen Blocks,	Frühjahrs-Unterzeug, alle Farben und Größen—	Fancy Hemden — pleated und einfacher Busen—
$2.00	**48c**	**$1.00**

Jünglings-, Knaben- und Kinder-Kleider.

Das vollständigste Juvenile-Departement auf der Nordseite. Prachtvolles Assortiment langen Hosen Anzügen für Jünglinge, zwei und drei Stücke Anzügen für Knaben, Norfolk-, Sailor, Eton und Novelty Anzüge in den neuesten Farben und Kombinationen, zu einer

garantirten Ersparniß von 25 Prozent.

Larrabee Strasse und North Avenue.

Yondorf BROS.

Lincoln Avenue nahe Wrightwood Avenue.

Allerlei aus Tokio.

Wie die japanischen Zeitungen melden, haben mehrere Schauspieler beschlossen, während des Krieges nach Korea zu gehen und den Krieg an Ort und Stelle vom schauspielerischen Gesichtspunkte aus zu studiren. Das ist doch wirklicher Naturalismus in der Kunst. Von einem dieser Schauspieler, Kawakami mit Namen, wird folgendes erzählt. Der Künstler befand sich gerade in Osaka, als die Kunde von den ersten japanischen Siegen die große Handelsstadt erreichte. Wie in Tokio wurde auch dort schleunigst ein Fackelzug veranstaltet. Kawakami nahm daran theil. Während er aber aus voller Lunge seine „Banzai!" schrie, wurde ihm von einem geschickten Langfinger seine Uhr abgenommen. Diese Uhr war das Geschenk des Zaren an den Schauspieler, der einst auf seiner europäischen Tournee am Petersburger Hofe gespielt hat. Ihr Werth wird auf 1000 Yen geschätzt. Kawakami erklärte, er verschmerze den Verlust leicht, ja er sei froh, daß er das russische Andenken los sei. Drei Tage später erschien ein Japaner im Osaka-Hotel und gab ein Packet an Kawakami ab. Als man es öffnete, fand sich die Uhr vor. Der Unbekannte hatte einige Worte dazu geschrieben, er könne mit einer Uhr, auf der sich das Bild des Zaren befände, nichts anfangen. „Sogar die Taschendiebe schämen sich, etwas Russisches in ihrem Besitz zu haben," fügen die japanischen Blätter der Geschichte hinzu. — Ein seltsames Amulet nimmt ein Soldat aus Tokio mit in den Krieg. Als er seiner Mutter Lebewohl sagte, schnitt sich die alte Frau ihres ganzes Haar mit einem Schwerte ab und übergab es ihrem Sohne sammt Haarkamm und Haarpfeil. „Geh, mein tapferer Sohn," sagte sie, „zieh in den Krieg und nimm dies mit dir. Sei tapfer gegen den Feind und vergiß, daß du eine Mutter hast!"

— Im Dunkeln. — Fritzchen: Mama, Elsa kann wie eine Katze im Dunkeln sehen. — Mama: Aber, was fällt dir ein? — Fritzchen: Jawohl, wie hätte sie sonst im finsteren Korridor zum Onkel Doktor sagen können, daß er nicht rasirt ist.

— Splitter. — Das Räderwerk der Weltgeschichte muß immer mit Blut geschmiert werden.

— Verlockend. — Karlchen (zur Schwester): Weißt du, Emma, wenn du mir immer von deiner Schokolade 'was gibst, dann heirathe ich nicht, und werde für deine Kinder der Erbonkel!

Lokalbericht.

Wurde zum Mörder.

Samuel Mathews seiner Wunde erlegen.

Der Schankwirth Sam. Mathews, Nr. 280 W. Lake Str., erlag gestern Nachmittag einer ihm am 15. April angeblich von einem gewissen Harry Wiley gelegentlich eines Streites beigebrachten Schußwunde. Wiley wußte sich seiner Verhaftung bisher zu entziehen.

Er soll am 15. April mit Mathews in dessen Lokal einen Streit vom Zaun gebrochen haben, in dessen Verlauf er angeblich seinem Gegner eine Kugel in die linke Seite des Halses jagte. Als die Polizei am Thatorte eintraf, hatte der Mordbube seine Flucht bewerkstelligt. Die Polizei hofft, seiner früher oder später habhaft zu werden.

Hielten sich schadlos.

Opfer eines angeblichen Schwindelunternehmens in Ungelegenheiten.

Mehrere der angeblichen Opfer der Worlds Fair Registration Company sollen, nachdem deren Geschäftsleiter A. A. Campbell, wie berichtet, unter der auf Erlangung von Geldern unter falschen Angaben lautenden Anklage verhaftet worden war, Besitz von den Geschäftsräumen ergriffen und mehrere Geldbriefe geplündert haben. Detektives fahnden auf die Missethäter, welche, man sie einfängt, den Bundesbehörden überwiesen werden solle . .

Chas A. Dilg gestorben.

Ein bekannter Deutscher, Herr Charles A. Dilg, starb gestern in seiner Wohnung, 1068 Sheridan Road, im Alter von 59 Jahren an der Bright'schen Nierenkrankheit. Er hinterläßt eine Frau und einen Sohn, Will H. Dilg. Der Verstorbene, der sich mit Vorliebe mit dem Sammeln seltener Bücher befaßte und auch als Oel- und Frescomaler einen Ruf genoß, war im Alter von 3 Jahren, mit seinem Vater, einem rheinischen Achtundvierziger und Freund und Genossen Karl Schurz', nach Amerika gekommen. Er gehörte im Bürgerkrieg der berühmten eisernen Brigade an und war Mitglied des George A. Thomas-Postens der G. A. R. Er wird morgen Nachmittag um 2 Uhr beermorgen Nachmittag um 2 Uhr auf dem Rosehill-Friedhof beerdigt werden.

Vor seinen Eltern gerettet.

In der Behausung des John Eagan, 153 N. Clark Str., wurde gestern dieser von der Polizei sinnlos betrunken aufgefunden, während sein achtjähriges Söhnchen, das seit dem Tage zuvor nichts zu essen bekommen hatte, kläglich weinte. Frau Eagan ist vor einigen Tagen infolge ihrer Trunksucht dem Arbeitshause überwiesen worden, wohin man ihr nun den Gatten nachschicken wird. Des bedauernswerthen Knaben haben die zuständigen Behörden sich angenommen.

* Advokat Alex. Sullivan hat sein Haus, Nr. 378 Oak Str., an Fred und Martha Wittenberg für $3000 verkauft. Vor der Chicago Bar Association schwebt jetzt ein Prozeß auf Ausschließung Sullivans aus dem Stand der Rechtsanwälte.

Aus den Polizeigerichten.

„Michael Conlon!" rief heute der Schreiber des Richters Chott im Desplaines Str.-Polizeigericht.

„Rufen Sie mich?" fragte der Alderman Michael Conlon, indem er sich seinen Weg nach dem Pulte des Richters bahnte.

„Heißen Sie Michael Conlon?" ließ sich der Richter vernehmen.

„Jawohl, das ist mein Name. Hier ist meine Karte. Wie Sie wissen, bin ich Vertreter dieser Ward im Stadtrathe," lautete die Antwort.

„Mir ganz wurschtig, wer Sie sind. Sind Sie bereit, prozessirt zu werden? Was hat der Angeklagte verbrochen?" bemerkte der Richter.

„Ich bin nicht verhaftet, Herr Richter," protestirte der Alderman, als der Polizist das Sündenregister des von ihm verhafteten „Michael Conlon" ableierte.

„Ja, wie kann ich denn das wissen", fiel der Richter ungeduldig ein. „Der Schreiber rief Ihren Namen und Sie meldeten sich."

Inzwischen war der wirkliche Angeklagte Sr. Ehren vorgeführt worden. Er war des unordentlichen Betragens angeklagt. Sein Namensvetter, der Alderman, übernahm seine Vertheidigung und erwirkte seine Freisprechung.

Thomas Carberry und J. V. Marr, die einander des thätlichen Angriffs beschuldigt hatten, wurden vom Kadi Hamburgher zu Ordnungsstrafen im Betrage von $20, bezw. $10 verurtheilt. Marr empfand das besonders schmerzlich, denn er behauptet, daß Carberry vor längerer Zeit ihn anzuschießen und auszuplündern versucht hätte, und daß er im Begriff stand, den Burschen dieserhalb festzunehmen, als die Polizei sich ins Mittel legte.

Peter Tannis, der in der „Croß and Crown"-Mission ungemüthlich geworden ist, weil die Missionärin Clarkson zur „Bekehrung" seines 18jährigen Sohnes Paul zu allerlei Liebkosungen ihre Zuflucht genommen haben soll, wurde auf Betreiben der Eheleute Clarkson heute im Polizeigericht von Hyde Park unter Friedensbürgschaft gestellt.

Kurz und Neu.

* An den Folgen eines Schädelbruches, den er sich bei einem Sturz aus dem Bett zugezogen, ist im County-Hospital Fred Miller gestorben, ein Greis von 87 Jahren, der Nr. 82 Chicago Ave. gewohnt hat.

* Bei seiner Arbeit in der Kraftwagen-Reparaturwerkstatt von Wright Elson in Oak Park hat Ebilian Barclay so schwere Brandwunden erlitten, daß sein Wiederaufkommen in Frage steht.

* Im Bundeskreisgericht ist zur Zeit ein Verfahren im Gange, welches die Gläubiger des verkrachten „Maiskönigs" George H. Philipps angestrengt haben, um von der Bank von Montreal einen Theil der bedeutenden Summe herauszubekommen, welche Philipps kurz vor seiner Bankerott-Erklärung an dieselbe gezahlt hat.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Das Milliardenland.

Wenn in der Kürze immer die Würze läge, so müßte der achtundfünfzigste Kongreß in der Erinnerung aller politischen Feinschmecker noch lange fortleben. Denn er hat die kürzeste „lange Tagung“ abgehalten, die noch je zu verzeichnen gewesen ist. Leider hat er aber auch weiter nichts gethan, als Geld bewilligt, und weil er sich dieser Beschäftigung so ausschließlich gewidmet hat, ist er auch überaus gründlich verfahren. Ungerechnet die Ausgaben für den Ankauf des Panamakanals belaufen sich die Bewilligungen der zweiten Tagung auf die schier fabelhafte Summe von $781,000,000 und die eingegangenen Verpflichtungen auf $24,000,000. Macht insgesammt $805,000,000 allein für die letzte Tagung dieses Kongresses. Ferner wird, weil aus Klugheitsrücksichten für Fluß, und Hafenverbesserungen nur $3,000,000 ausgeworfen worden sind, im nächsten Winter ein Nachtrag von wenigstens $20,000,000 gefordert werden. Die Statistiker der Administration haben nun allerdings den Beweis zu liefern versucht, daß die Ver. Staaten „auf den Kopf der Bevölkerung“ immer noch weit weniger ausgeben, als Großbritannien, Frankreich und einige andere Länder, in denen es nur eine einzige Regierung gibt, aber mit diesem erbärmlichen Kniffe werden sie wohl Niemanden über die wahrhaft erschreckenden Thatsachen hinwegtäuschen. Es läßt sich schlechterdings nicht mehr verkennen, daß der Bund eine heillose Verschwendung treibt und den Einzelstaaten sowohl wie den Counties und Gemeinden das denkbar schlechteste Vorbild liefert.

Niemand wird zu behaupten wagen, daß der Bund seit dem Bürgerkriege jemals allzu sparsam oder geizig gewesen ist. Im Gegentheile sind auch frühere Kongresse schon bedeutend „liberaler“ gewesen, als sie hätten sein sollen, insbesondere in der Bewilligung von Pensionen. Dennoch stellen sich die Ausgaben unter der Roosevelt'schen Verwaltung auf $211,000,000 mehr, als in den vier Jahren der McKinley'schen Administration, und gar auf $883,000,000 mehr, als unter der zweiten Cleveland'schen Verwaltung. Sie sind also durchschnittlich jedes Jahr um rund $110,000,000 gestiegen und werden, wenn der Vergeudung der Steuergelder kein Ziel gesetzt wird, schon in zwei Jahren die unglaubliche Höhe von einer Milliarde das Jahr erreicht haben. Das sollte denn doch alle Bürger ohne Rücksicht auf ihre Parteistellung etwas nachdenklich stimmen.

Als der Kongreß zum ersten Male für zwei Jahre eine Milliarde bewilligt hatte, erklärten die Republikaner, daß die Ver. Staaten auch „ein Milliardenland“ wären und sich solche Ausgaben leisten könnten. In den unmittelbar darauf folgenden „schlechten Zeiten“ stellte sich aber ein sehr ansehnlicher Fehlbetrag ein, der durch eine Anleihe gedeckt werden mußte. Sind nun die Ausgaben gar erst doppelt so hoch, wie sie waren, und kommt wieder ein Krach, so wird der Kredit der Ver. Staaten noch weit mehr erschüttert werden, und unter den Folgen dieser Erschütterung wird das ganze Land schwer zu leiden haben. Nur ein Narr wirthschaftet so, als ob seine Einnahmequellen unversiegbar wären.

Ferner ist zu bedenken, daß der Bund eigentlich sehr wenig leistet, und daß die Hauptaufgaben in unserem Lande den Einzelstaaten, den Counties und den Gemeinden zufallen. Je mehr aber der Bund die Steuerkraft in Anspruch nimmt, desto weniger bleibt für diejenigen Regierungen übrig, welche in erster Reihe für die gemeinnützigen Einrichtungen zu sorgen haben. Während der Kongreß über so heidenmäßig viel Geld verfügt, daß er es mit beiden Händen zum Fenster herauswerfen zu müssen glaubt, müssen in allen Großstädten die nothwendigsten Verbesserungen wegen chronischen Geldmangels unterbleiben, und ist kaum ein einziges County im Stande, auch nur Landstraßen zu bauen. Was an dauernden Wohlfahrtseinrichtungen für die Summen geschaffen werden könne, die der Kongreß in der unsinnigsten Weise vergeudet, mag jeder Steuerzahler sich selbst ausmalen. Man wird beispielsweise dreist behaupten können, daß die Stadt Chicago zu den von der Bundesregierung erhobenen 800 Millionen mehr beiträgt, als sie zur Bestreitung ihrer eigenen Bedürfnisse verwenden darf. Nach der allerniedrigsten Schätzung beträgt ihr Antheil an den Bundeseinnahmen $50,000,000, während sie für sich selbst nicht einmal halb so viel aufwenden kann. Ihre Straßen sind schlecht gepflastert und verwahrlost, es fehlt ihr an ausreichendem Polizei- und Feuerschutz, aber sie kann sich mit dem stolzen Bewußtsein trösten, daß sie die zweitgrößte Stadt eines Landes ist, dem es auf hundert Millionen Dollars mehr oder weniger nicht ankommt.

Schöne Aussichten.

Herr Thomas W. Lawson, der Bostoner Kupfer-Magnat, hat die Ansicht gewonnen, daß die Standard Oel-Gesellschaft, im Besonderen deren Mitglied Herr Henry H. Rogers, durch gewisse Machenschaften in der Leitung der als „Kupfer-Trust“ bekannten Amalgamated Copper Co., ihn, Lawson, selbst und die anderen Aktieninhaber der Gesellschaft um nicht weniger als $92,000,000 gebracht hat.

Lawson selbst benutzt stärkere Ausdrücke. Er sagt einmal, die Standard Oel-Gesellschaft, bezw. Herr Rogers habe die Aktionäre der Amalgamated Company „beraubt“; ein anderes Mal sagt er, die Kupfergesellschaft sei von jenen um 92 Millionen geplündert worden und zum dritten wandte er das harte Wort „bestohlen“ an. Er bleibt beim Erkennen nicht stehen. Da Diebstahl, Plünderung und Raub ungesetzlich sind, und es schmerzhaft ist, auf solch' niederträchtige Weise um so schöne Millionen gebracht zu werden, ist er entschlossen, die Standard Oel-Gesellschaft, im Besondern Herrn Henry H. Rogers, seinen früheren „Partner“ im Kupfergeschäft, zur Rechenschaft zu ziehen; ihre dunklen Thaten an das Licht der Oeffentlichkeit zu bringen und ihnen den Raub wieder abzujagen — und wenn's Wochen, Monate und Jahre dauern sollte. Er hat ihnen den Krieg erklärt. Und zwar nicht durch einen heimtückischen Ueberfall à la Japaner, sondern in ritterlicher Weise durch eine formelle Kriegserklärung.

Dies geschah in der Begründung, die er seinem Austritt aus der Firma Lawson, Arnold & Co. gab: Die Firma ist Mitglied der Aktienbörsen — als Theilhaber der Firma war er also selbst Mitglied der letzteren — und müß sich den Regeln derselben fügen. Diese Regeln verbieten aber „den Grad der Oeffentlichkeit“, den Herr Lawson für seinen Kampf gegen die Standard Oel-Gesellschaft für nöthig hält. Deshalb tritt er aus und sein Austritt bedeutet, daß er die „nächsten Wochen, Monate oder Jahre“ versuchen wird, die Standard Oil Co. dazu zubringen, den Aktionären der Amalgamated die 92 Millionen zurückzugeben. Und nach dieser ehrlichen Kriegserklärung, die selbstverständlich großes Aufsehen erregte und eine ganze Meute von Kriegsberichterstattern an den Mund hetzte, sozusagen, entwickelte Herr Lawson diesen gegenüber, allsogleich in großen Zügen seinen Feldzugsplan, was wieder in recht wohlthuendem Gegensatz steht zu der bedauerlichen Heimlichthuerei der Russen und Japaner.

„Seit Jahren,“ sagte er, „ist dem Publikum gesagt worden, was die Standard Oel = „Interessen“ thaten und wie sie's thaten, und das Publikum fand das interessant und die Standard Oel-Gesellschaft lachte sich in's Fäustchen. Mein Plan geht nun dahin, dem Publikum zu zeigen, was die genannte Gesellschaft j e t z t thut, und warum sie das nicht länger thun soll und ich werde das so thun, daß die Standard Oel-Gesellschaft die Sache interessant finden und das Publikum sich in's Fäustchen lachen wird. Wir leben in einer merkwürdigen Zeit; merkwürdig sind auch die Männer, die sie machten und die Ergebnisse beider sind noch merkwürdiger. Die Geschichte lehrt, daß unter gerade solchen Umständen das Volk, „die gewöhnlichen, alltäglichen, einfachen Leute“ wieder zu dem Ihrigen kommen mögen und da ich aufrichtig an die Wahrheit der Lehren der Geschichten glaube, faßte ich den Entschluß, den günstigen Zeitpunkt auszunützen und den Versuch zu machen, den einfachen, alltäglichen Leuten, welche beraubt wurden, wieder zu ihrem Gelde zu verhelfen.

Angesichts dieser Erklärung wird man sich wohl an das Volkswort: Wenn die Spitzbuben sich streiten, kommt der ehrliche Mann zu seinem Recht, erinnern. Selbstverständlich nur unter dem Vorbehalt, daß das Volkswort nicht wörtlich genommen werden darf. Denn wenn Herr Lawson auch die Herren von der Standard Oelgesellschaft, im Besondern den Herrn Henry Rogers mittelbar als Spitzbuben und Räuber bezeichnet und dieser Herr früher sein „Partner“ war — „sage mir, mit wem Du umgehst, und ich will Dir sagen, wer Du bist“ — so wäre es doch im höchsten Grade niederträchtig, den Herrn Lawson auch nur andeutungsweise jener Zunft zuzuzählen. Denn Herr Lawson handelt ja nur im Interesse des Volkes, des gewöhnlichen, alltäglichen, einfachen Mannes, der von jenen Bösen beraubt wurde. Er ist das gerade Gegentheil von den Spitzbuben und Räubern — der Hüter und Rächer des Rechts. Aber wie's gemacht wird, das weiß er ganz genau. Darüber kann gar kein Zweifel bestehen, und daß die Geschichte recht interessant werden mag, das ist auch sicher.

Herr Lawson stellt mehr in Aussicht. Er deutet an, daß Dank den Enthüllungen, die er zu machen verspricht, der Standard Oel-Gesellschaft das Lachen vergehen, das Publikum hingegen das Lächeln der Genugthuung und Zufriedenheit lernen soll. Wenn das möglich wäre! Da erhielt ja jenes Sprichwort wirklich einmal Recht. Es fällt aber schwer, daran zu glauben, denn es kommen Einem da wieder andere Sprichwörter in den Sinn: „Pack schlägt sich, Pack verträgt sich“, und in der Regel dauert's nicht lange bis zum Vertragen; „eine Krähe hackt der andern die Augen nicht aus“, wenngleich sie sich mitunter ein wenig raufen. Wenngleich sich Herr Lawson auch jetzt zu monate-, ja jahrelangem Kampfe bereit erklärt, so kann man doch nicht wissen, wie's morgen oder über vier Wochen sein wird.

Je dennoch und trotz allebem — man soll immer das Beste glauben. Und „wenn die Hoffnung nicht wär', dann lebt' ich nicht mehr.“ Drum: Drauf, Thomas, nur drauf auf sie, tapfer und unverzagt! — Wir sind gern bereit zu lachen und interessant verspricht's auf jeden Fall zu werden.

Nothwendige Uebel.

Es liegt wahrlich kein Sinn in demokratischer Straßenpflasterung oder in republikanischen Abzugskanälen. Was die städtische Verwaltung zu leisten hat, Pflasterung und Reinhaltung der Straßen, Beseitigung von Müll und Auswurfstoffen, Lieferung brauchbaren Wassers, Polizeischutz und Feuerwehr und was sonst irgendwie zu ihren Obliegenheiten gehört, ist genau so benöthigt und begehrt von den Bürgern, so sich Demokraten nennen wie von denen, die zur republikani- Fahne schwören. Was die Einen in dieser Hinsicht wollen, daß die nöthige Arbeit gethan werde so gut wie möglich und mit so geringen Kosten wie möglich, ist genau das selbe, was die Anderen wollen.

Es bedarf keines Beweises, daß „eigentlich“ die politischen Parteischeidungen in der städtischen Politik keine Rolle spielen sollten, und daß es sehr thöricht ist, wenn die Masse der Wähler auch in städtischen Wahlen blindlings ihr Parteiticket stimmt, statt auf Grund von Tauglichkeit und Tüchtigkeit unter den Amtsbewerbern ihre Auswahl zu treffen. Man kann trotzdem dem Redner nicht unrecht geben, der in der gestrigen Sitzung der Nationalen Munizipal-Liga die Parteiwirthschaft auch in der Stadtverwaltung als unvermeidliches, nothwendiges Uebel hingestellt hat, in so weit wenigstens, als die Betheiligung der Partei-Organisationen an den Wahlen durch Aufstellung von Parteikandidaten in Betracht kommt; und daß völlige Scheidung von National- und Munizipalpolitik unmöglich ist, ja vielleicht nicht einmal wünschenswerth ist — „so lange, bis die Masse unserer Mitbürger durch eine Schule langer und trauriger Erfahrung auf den Standpunkt der Erleuchtung gelangt sein wird, der ihnen ermöglicht, für einen Mayor oder einen Alderman ohne Rücksicht auf seine Parteistellung zu stimmen.“

Daß es dazu einmal kommen wird, darf man ja hoffen und wohl auch erwarten, denn es ist „Fortschritt zu berichten“. Die Zahl der unabhängigen Wähler ist allenthalben im Zunehmen begriffen. Trotz allebem aber sind diese Unabhängigen noch immer ein geringes Häuflein den großen, organisirten Heerschaaren der „unentwegten“ Parteigänger gegenüber — selbst dort, wo das Häuflein groß genug ist, bei der Wahl zwischen den beiden Parteien den Ausschlag zu geben. Und sicher ist auf alle Fälle soviel, daß, so lange sie n i c h t die Mehrheit sind, die ersehnte reinliche Scheidung gar nicht eintreten kann. Man kann die Partei-Organisationen und ihre Beutejäger nicht hindern, wie nach den National- und Staatsämtern so auch nach den städtischen Aemtern die gierigen Hände auszustrecken. Man kann sie nicht hindern, ihre mit dem Parteistempel gezeichneten Kandidaten aufzustellen. Und man kann den parteigängerischen Wählern nicht wehren, diesen Kandidaten ihre Stimmen zu geben.

Es würde an allebem nichts geändert werden, selbst wenn alle Partei-Kandidaturen gesetzlich ausgeschlossen würden, und „Nominationen“ nur noch „auf dem Petitionswege“ gemacht werden könnten, wie ein anderer der gestrigen Redner dies vorgeschlagen hat. Die Parteimaschine würde trotzdem „ihre“ Kandidaten auf den Stimmzettel bringen. Die erforderlichen Petitions-Unterschriften kann sie leichter auftreiben als irgend wer sonst. Und ob diese Kandidaten auch nicht mehr a l s Parteikandidaten auf dem Zettel verzeichnet ständen, würden sie trotzdem als solche bekannt und ihres Parteivotums sicher sein. Im übrigen unterliegt es gar keinem Zweifel, daß, je leichter das Nominiren gemacht wird, desto mehr auch die Zahl der unabhängigen Bewerber sich vergrößern und das unabhängige Votum demzufolge desto mehr sich zersplittern würde — also an Kraft und Einfluß v e r l i e r e n würde dem geschlossenen Parteivotum gegenüber. Bedarf es nur noch einiger Hundert Unterschriften und einer „Grundsatzerklärung“, um beispielsweise als Kandidat für das Mayorsamt auf den amtlichen Stimmzettel zu kommen, so ist nichts wahrscheinlicher, als daß wir bei jeder Wahl ein Dutzend oder mehr solcher Kandidaten haben würden. Nichts ist auch gewisser, als daß auch die „unabhängigen“ Kandidaten durchaus nicht allesammt lautere und selbstlose Patrioten sein würden. Man kann keinem Menschen in's Herz sehen und wer könnte wissen, ob der Mann, der am lautesten als Volksmann sich geberdet, nicht in Wahrheit ein Werkzeug der Korporationen ist oder sonstige, lichtscheue und grabschgierige Interessen vertritt. Wozu noch kommt, daß in der Abwesenheit amtlich anerkannter Parteikandidaten auch die Parteiverantwortlichkeit sich verringert und die Bosse und Maschinen in der Auswahl ihrer Werkzeuge vielleicht noch weniger wählerisch sein würden als zuvor.

Es ist im Lichte dieser und anderer Bedenken durchaus nicht befremdend, daß der ersterwähnte Redner, obgleich selbst eifriger Reformer und Unabhängiger, die Trennung von National- und Munizipalpolitik weder für möglich noch unter den obwaltenden Umständen für wünschenswerth hält. Und ob man darin mit ihm übereinstimmt oder nicht, so wird man jedenfalls darin ihm beipflichten müssen, daß — solange eben die Verhältnisse sind wie sie sind — die unabhängigen Wähler nichts besseres thun können, als „Angebote auf ihre Unterstützung von beiden Parteien zu verlangen, Angebote in der Darbietung guter Kandidaten und der Verfechtung guter Maßregeln“ — um dann den Würdigen zum Siege zu verhelfen, den Unwürdigen aber die möglichst empfindliche Tracht Hiebe zu geben.

Der Gesundheitszustand der deutschen und der französischen Armee.

In einem sehr ziffern- und datenreichen Artikel der „Revue“ stellt Dr. Lowenthal, Mitglied der außerparlamentarischen Entvölkerungskommission, einen Vergleich zwischen dem Gesundheitszustande und der Sterblichkeit in der deutschen und in der französischen Armee an, der für Frankreich sehr pessimistisch ausgefallen ist. Der Verfasser weist sehr eindringlich und mit Anführung zahlreicher Thatsachen darauf hin, daß die von den französischen Militärärzten festgestellte Besserung in dieser Hinsicht rein äußerlich sei und vor der Kritik des wissenschaftlichen Beobachters und Statistikers nicht bestehen könne. Denn wenn ein Herabgehen der schweren Krankheits- und der Sterbefälle in der französischen Armee stattgefunden habe, so sei das nur darauf zurückzuführen, daß in der letzten Zeit die Ausmusterungen viel strenger gehandhabt und daß bedeutend mehr bereits eingezogene Soldaten wegen Körperschwäche wieder entlassen werden als früher. Dr. Lowenthal tadelt dann auch die Einstellung der Offizierskrankheiten in die offiziellen Statistiken, da diese erstens den allgemeinen Ueberblick erschweren und ferner nicht zuverlässig seien, da man nie genau feststellen könne, wie viele Offiziere wirklich als krank zu bezeichnen sind. Deshalb empfehle es sich, nach deutschem und österreichischem Muster die Offizierskrankheiten und Sterbefälle aus den Statistiken auszuscheiden. Aus dem überreichen Ziffernmateriale sind nachstehende Gegenüberstellungen als besonders charakteristisch wiederzugeben:

Die französische Armee mit Ausschluß der algerischen = tunesischen Truppen zählte im Jahre 1901 an Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten 426,765, die deutsche an Soldaten und Unteroffizieren 528,489 Köpfe. Die allgemeine Sterblichkeit betrug auf 1000 Mann des unter den Waffen befindlichen Effektivbestandes:

	Krankh.	Unfälle	Selbstmorde	Zus.
Französische Armee	4.47	0.42	0.32	5.11
Deutsche Armee	1.50	0.31	0.42	2.23

Die Krankheitssterblichkeit der französischen Armee übersteigt also die der deutschen um 198 Prozent, die Unfallssterblichkeit um 35 Prozent, während die Selbstmordsterblichkeit gegen die des deutschen Heeres um 90 Prozent zurückbleibt. Die Gesammtsterblichkeit der französischen Armee ist um 130 Prozent höher als die der deutschen.

Besser noch beweisen die Gesammtziffern der Todesfälle in der französischen und deutschen Armee in der Periode von 1882 bis 1901 den gewaltigen Unterschied zwischen der beiderseitigen Sterblichkeit. Die französische Armee büßte nämlich ohne Offiziere 67,021 Mann ein, die deutsche dagegen nur 27,053. Der Unterschied tritt besonders kraß bei den Epidemien und ansteckenden Krankheiten hervor. Während nämlich die französische Armee auf 1000 Mann des Effektivbestandes 4,88 Typhuskrankheits- und 0,71 Typhustodesfälle zählte, betrugen die bezüglichen Ziffern in der deutschen Armee nur 1,60 bezw. 0,17. In Effektivziffern ausgedrückt, hatte die französische Armee im Zeitraume 1882—1901 108,970 Typhuserkrankungen und 20,329 Typhustodesfälle, die deutsche dagegen nur 26,159 bezw. 2,337. Noch stärker ist das Mißverhältniß bei den Pocken. Von 1875 bis 1901 wurden nämlich in der französischen Armee 8,974 Pockenerkrankungen und 739 Pockentodesfälle festgestellt, in der deutschen dagegen nur 16 bezw. 3. Die Erkrankungen an den verschiedenen Grippen betrugen in der französischen Armee auf 1000 Mann des Effektivbestandes im Jahre 1901 22,4, die Todesfälle 0,34, in der deutschen dagegen nur 8,5 bezw. 0,02. Auch Scharlach kostet der französischen Armee viel mehr Opfer als der deutschen, nämlich an Krankheitsfällen 13,18, an Todesfällen 0,11 per tausend Mann, der deutschen dagegen nur 0,88 bezw. 0,00.

Dr. Lowenthal wird seine Schlußfolgerungen und seine Reformanträge in einem zweiten Artikel veröffentlichen.

Graf Zeppelins neues Luftschiff.

Die neue Ballonhalle für das künftige Zeppelin'sche Luftschiff steht, wie vom Bodensee geschrieben wird, jetzt im Gerüst fertig da, und zwar wieder an dem gleichen Platze wie die frühere Halle, unterhalb Manzell, dreiviertel Stunden von Friedrichshafen entfernt. Sie unterscheidet sich von der früheren dadurch, daß sie nicht auf freischwimmendem Fundament, sondern auf fester Erd- und Betonunterlage ruht, damit sie nicht bei starkem Wind und Wellenschlag „durchgehen“ kann wie ihre Vorgängerin. Die Materialien für den neuen Ballon sind in mehreren mit einem Trajektboot an Ort und Stelle gebrachten Eisenbahnwagen eingetroffen. Das neue Luftschiff soll weniger schwerfällig als das alte werden. Es wird andere Motoren erhalten, die leistungsfähiger sind und dabei geringeres Eigengewicht haben. Auch ist eine Verringerung der Länge des Fahrzeuges vorgesehen. Weitere Aenderungen betreffen die Anordnung der Gondeln, die Anbringung des Steuers u. a. In der äußern Form und im Material werden keine durchgreifenden Abweichungen eintreten. Der Aufstieg soll wieder von der Wasserfläche aus erfolgen. Den Bau des neuen Luftschiffes will man derart fördern, daß schon im Herbst d. J. eine Auffahrt unternommen werden kann. General a. D. Graf Zeppelin widmet sich mit größtem Eifer dem neuen Unternehmen und hofft zuversichtlich auf ein volles Gelingen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Fred J. Degenhardt

am Mittwoch, den 27. April, 11 Uhr Vrm., im Alter von 54 Jahren, 2 Monaten und 26 Tagen gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 30. April, Nachmittags 1.30, vom Trauerhause, Nr. 450 W. Chicago Ave., per Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Flora Degenhardt geb. Wagner, Gattin.
Edna und Mrs. H. E. Crafts, Töchter.
August, Sohn.
Chas. Degenhardt, Bruder.

Mitglied der Steuben Lodge Nr. 147 K. P.; Northwestern Lodge Nr. 388, I. O. O. F.; Teutonia Männerchor.
Sandusky, Ohio, Cincinnati, Ohio und Watertown, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren. boso

North Ave. und Larrabee St.

THE STERN CLOTHING CO.

63. und HALSTED STR.

Spring Opening

Wir sind die ganze Woche beschäftigt gewesen, unsere neuen Frühjahrs-Moden den vielen Besuchern während unserer jährlichen Frühjahrs-Eröffnung zu zeigen und zu verkaufen. Die Bewunderung und das Vergnügen, welches bei den Besuchern zum Ausdruck kam, hat uns noch mehr von unserer Ueberlegenheit im Kleidergeschäft überzeugt. Die reichhaltige und großartige Auswahl in hübschen Moden und Geweben, die wir mit Sorgfalt auswählten, gefällt Hunderten täglich — sie wird Euch auch gefallen, wenn Ihr vorsprecht und sie beseht.

Als eine Eröffnungs = Spezialität offeriren wir

$15 Hand geschneiderte Männer-Anzüge zu $12.50

Es sind hübsche modische Anzüge, einer wie alle — gemacht aus feinen Worsteds, Vicunas und Cassimeres — in allen Größen — für korpulente, hagere und normal gebaute Männer — sie sind tadellos passend und dauerhaft gefüttert — ideale Sommer-Anzüge und ohne Zweifel werdet Ihr sie als große Bargains anerkennen zu $12.50

Männer-Anzüge.

Versäumt nicht, unsere neuen und hübschen Facons vorher näher zu besichtigen, bevor Ihr Euren neuen Frühjahrs-Anzug kauft — wir bieten Euch bessere Facons, bessere Stoffe, bessere Arbeit, besseren Besatz — Alles besser zu Preisen, die viel niedriger sind, als diejenigen von „One Horse“ Läden — der Vortheil liegt darin, daß wir für sieben große Läden zugleich einkaufen. — Die Frühahrs-Eröffnungs-Woche ist die passendste Zeit zur Besichtigung — Kommt und seht unsere Auswahl an, auch wenn Ihr nicht zu kaufen beabsichtigt — beste Werthe in Chicago zu . . . . $10 bis $30

Ein guter Frühjahr-Ueberzieher zu $10.

Es ist unser beliebter „Special“, gemacht aus feinen Coverts in grün, lohfarbig, Oxford und braunen Schattirungen — es sind sehr gut geschneiderte Kleidungsstücke, gut genug für die sich am besten kleidenden Leute, anderswo für diesen Preis nicht zu haben $10

Spezielle Offerte in Knaben-Anzügen.

Zwei-Stück Knaben-Anzüge — Norfolk- und Sailorfacons, gut genäht — jeden Cent von $3 werth, Frühjahr-Eröffnung, speziell $1.85

„Buster Brown“ Anzüge — Alter 3 bis 8 — gemacht aus glatten Serges in sehr schönen Farben — anderswo zu $4.50 verkauft — unser Preis $2.75

Frühjahrhemden-Bargains.

Negligee Männer-Hemden — sehr hübsche Muster — regul. 75c-Werthe — spez. Frühjahrs-Eröffnung 48c

Negligee Männer = Hemden — hübsche Stoffe — alle 1904 Styles — werth $1.00 — speziell für diesen Samstag 69c

Dreß-Hmden für Männer — die allerneuesten Farben und Entwürfe — Läden in der unteren Stadt verlangen $1.50 für dieselben Hemden — unser Preis $1.00

Souvenirs frei für Jedermann!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Christina Witte

am Donnerstag, den 28. April, um 6 Uhr 20 Min. Abends im Alter von 72 Jahren und 10 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 333 Dayton Str., nach dem Graceland Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph Witte, Sohn.
Mrs. Martha Teuber, Mrs. Emma Lichtenbert, Töchter.
Ernest Teuber, Philipp Lichtenbert, Schwiegersöhne.
Anna Witte, Schwiegertochter, nebst Enkeln und Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Wilhelm Echt

im Alter von 38 Jahren und 2 Monaten am 28. April um halb zehn Uhr Abends nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 1. Mai, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 39 Coblenz Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermine Echt geb. Sett, Gattin.
Willie und Selma, Kinder. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater, Sohn und Bruder

Hermann Lersch

im Alter von 42 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3250 Archer Ave., am Sonntag um 10 Uhr nach dem Archer Ave. Depot und von dort per Bahn nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tiefstrauernden Hinterbliebenen:

Josephine Lersch geb. Pfrengle, Gattin.
Hermann, Josephine, Edward, Helen und Veronica Lersch, Kinder.
Peter Lersch, Vater.
Mrs. Louis Haugh, Mrs. L. Klingelschmidt, Schwester Benevenute O.S.F., Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Arthur L. Ketter

nach langem schwerem Leiden am 28. April, Nachmittags 1 Uhr, im Alter von 16 Jahren und 8 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Mai, Nachm. ein Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 556 W. 80. Str., nach der Evang. Zionskirche, 80. Str. und Normal Ave., und von da per Cars nach dem Mount Greenwood Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Eltern.

frsa — Karl und Emilie Tillmann.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß das Begräbniß meines geliebten Gatten und unseres Vaters

Joseph Hoch

am Samstag, den 30. April, von der Vault im St. Bonifazius Friedhof aus, punkt 2 Uhr zur letzten Ruhe bestattet wird. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Hoch, Gattin.
Henry, Rosa und Anna Hoch, Kinder.

Beerdigungs-Anzeige.

Die Beerdigung von

Peter J. Hilgers

findet statt am Sonntag, den 1. Mai, Nachmittags, vom Trauerhause, 1033 Sheffield Ave., zur Einsegnung in der Kirche Our Lady of Mount Carmel. Von dort per Kutschen um 1 Uhr Nachm. nach dem St. Bonifazius Gottesacker. frsa

Beerdigungs-Anzeige.

Am Sonntag, den 1. Mai, um 2 Uhr, Nachm., werden die sterblichen Ueberreste von

Chas. F. Damler

von der Neuen Kapelle auf Rosehill aus abselbst beerdigt werden.

Gestorben: Ernestine Jaeckel geb. Lorr, am 27. April. Beerdigung am Sonntag, den 1. Mai, vom Trauerhause, 943 W. 13. Str., nach der Emanuels evangel. luth. Kirche, dann nach Concordia.

Gestorben: Clara J. Nilles geb. Hammerschmitt, im Alter von 27 Jahren und acht Monaten; geliebte Gattin von Frank J. Nilles, starb am 28. April. Beerdigung Sonntag, den 1. Mai, um 1.30 Nachm., vom Trauerhause, 2538 W. Railroad Ave., Evanston, nach dem St. Bonifazius Friedhof. frsa

Gestorben: Rudolph Raschdorf, geliebter Gatte von Selma Raschdorf geb. Guenther, starb nach kurzer Krankheit im Alter von 45 Jahren. Beerdigung vom Trauerhause, 965 W. Chicago Ave., am Sonntag, um 1.30 Nachm., nach dem Forest Home Friedhof. frsa

Gestorben: Mary E. Guttermann, 28 Jahre alt, geliebte Gattin von Henry W. Guttermann, in ihrer Wohnung, 4801 St. Lawrence Ave. Leichenfeier in Boydons Bros. Kapelle, 4227 Cottage Grove Ave., um 3 Uhr Nachm., am Samstag, den 30. April. Beerdigung in Oakwoods.

Gestorben: Sebastian Heintz, 53 Jahre alt, geliebter Gatte von Katharina Heintz geb. Steilen. Beerdigung am Sonntag, den 1. Mai, um 11 Vormittags, vom Trauerhause, 490 25. Str., nach der St. Antonius-Kirche und von dort per Cars nach dem St. Mary's Friedhof.

Gestorben: Mary Wizenmann, Gattin von Frederick Wizenmann, 55 Jahre alt, gestorben am 28. April 1904. Beerdigung Sonntag, den 1. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1239 Wabansia Ave. ffa

Danksagung.

Hiermit statte ich dem Oesterr.-Bayrischen Frauen-Unterstützungs-Verein meinen herzlichsten Dank ab für die schnelle und prompte Bezahlung des Sterbegeldes für meine erst vor einigen Tagen verstorbene Gattin

Margaretha Schneider.

Diesen Verein empfehle ich Jedem, der sich einem guten Kranken-Unterstützungs-Verein anschließen will, denn die Beamten sind sehr prompt in der Bezahlung des Kranken- und Sterbegeldes, sowie in der Pflege ihrer kranken Mitglieder. Der Unterzeichnete wird alles thun, was in seinen Kräften steht, um den Verein in jeder Beziehung zu unterstützen.

John B. Schneider.

WORTH JOCKEY CLUB

18 Tage Rennen — 18.
Beginnend Samstag, den 30. April.
Abschluß Freitag, den 20. Mai.
Sechs oder mehr Rennen jeden Tag, beginnend um 2:30 Nachmittags.
Musik von Banks Cregier's Orchester.

Spezielle Züge der Wabash-Bahn, Dearborn-Station (Polk Str.), direkt zum Grand Stand, wie folgt: 7:15 Vm., 9:15 Vm., 12:20 Nm., 12:40 Nm., 12:55 N., 1:05 N., 1:20 N., 1:35 N., 2:05 N. — Alle Züge halten an 22. Str., 41. Str. und 71. Str. Alle Züge täglich, ausgenommen Sonntags. Rückfahrt, ein Spezialzug verläßt den Worth-Rennplatz jeden Tag nach dem fünften Rennen; alle anderen Züge sofort nach Schluß des letzten Rennens. Ferner reguläre Vorstadt-Züge nach Chicago Ridge um 6:05 und 8:00 Vm., ausgenommen Sonntags, und um 8:30 Vm., nur am Sonntag.
25: die Rundfahrt auf allen Spezial-Zügen.
Eintritt: $1.00. ap28X*

Große Eröffnung meiner Wirthschaft, 1663 Lincoln Ave., am Samstag Abend, den 30. April.
Alle Freunde und Bekannten sind höflichst eingeladen. — Feiner Lunch und Frei-Ball.
F. G. Freund. 1663 Lincoln Ave.

6. Großes Frühjahrs-Konzert veranstaltet vom Nord Chicago Männerchor, am Samstag, den 30. April 1904, in Schmitts Halle, Clybourn Ave. und Wellington Str. Anfang präzis 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25 Cents für Herr und Dame. An der Kasse 25 Cents die Person.

THE RIENZI, Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

Fred. Potthast.
Main Store: 122 und 124 S. Clark Strasse. (Round Bar) Vorzügliche deutsche Küche.
Nordwest-Ecke State und Van Buren Strasse. Die besten Mahlzeiten. Austern täglich frisch von Baltimore.
146 und 148 S. Clark Strasse. Bester Merchants Lunch. Direkter Importeur von Weinen, Likören, Zigarren u. s. w. 19ap,1moX*

Telephone North 1325 — Etablirt 1884
GEO. A. KYLE, Schindeldächer-Kontraktor
Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. ap11,6mX
80 HUDSON AVENUE.

THE PHOENIX, eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,1i
245 Sedgwick Str.

CASPER HAHN CO. — Etablirt 1851.
Das älteste deutsche Paint-Geschäft in Chicago, empfiehlt sich für alle in ihr Fach einschlagenden Arbeiten: Kalsomining, Painting, Tapezieren u. s. w. — Alle Arbeiten werden prompt und billig ausgeführt. Voranschläge frei. — Große Auswahl in Tapeten, Paints u. s. w.
Telephon 575 White. 37 Clybourn Ave. 13ap,1m*X

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dr. Raymonds Star Suppository sind unübertrefflich in der Heilung entzündlicher Zustände der Unterleibsorgane, sie sind besonders werthvoll in Fällen von Leucorrhoea, Katarrh, Eiterung und Eczema. Preis $1.50. Alle Briefe wahrheitsgemäß beantwortet. Dame zur Bedienung. Nur zu erhalten in der Privat-Office in Behlke's Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 20ma,1X,1ia

WATRY — N. WATRY & CO., 99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Frauen-Krankheiten! Dr. GUIDO RANNIGER
Deutscher Frauenarzt. Zimmer 1820 Masonic Temple, State und Randolph Str. Von 9—12. 17ap1mt,sondifr

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1bis1

Leset die „Sonntagpost“

HILLMAN'S
112-114-116 STATE STREET

Knaben-Anzüge zum Kostenpreis der Stoffe

Eines hervorragenden Fabrikanten ganzes Lager zu einer solchen Herabsetzung gekauft, daß wir es am Samstag zu Preisen zum Verkauf bringen, die kaum den Kostenpreis der Stoffe decken. Die Werthe rangiren von $3 bis $5—für die Bequemlichkeit der Samstag-Käufer sind sie in zwei Partien abgetheilt, wie folgt:

Partie 1—Doppelknöpfige Anzüge für Knaben, 4 bis 14 Jahre alt—von reinwollenen Stoffen gemacht, in einer Varietät von hübschen Mustern—in einer Weise geschneidert, die perfekte Befriedigung gewähren wird. Wirkl. $3 und $3.50 Werthe, zum Verkauf morgen für ... 1.59

Partie 2—Feinste Kniehosen-Anzüge für Knaben, in Matrosen-Blouse-, Norfolk-, Eton-, Russian Blouse- doppelknöpfigen u. 3 Stück-Facons. Die Stoffe sind blauer Serge, unfinished Worsteds u. Thibets; fancy Mischungen u. schlichtfarbig, wirkliche $5 Werthe ... 2.98

Lange Hosen-Anzüge für Knaben im Alter von 14 bis 19 Jahren—20 Muster in feinen schwarzen Thibets, unappretirten Kammgarnen, Serges, Homespuns und Cassimeres. Stoffe, Futter und Schneiderarbeit garantirt so gut wie in $7.50 Anzügen—Samstag-Preis ... 4.75

Neue Ueberröcke und Frühjahrs-Reefers für Knaben, von reinwollenen lohfarbigen Coverts gemacht, und in blauen Serges mit Emblem an Aermeln. Röcke wie diese werden überall für $5.00 verkauft. Wir offeriren morgen die unbeschränkte Auswahl von diesen speziellen Partie für ... 2.97

Ungarnirte Hüte für Mädchen, 12c

Hüte frei garnirt.

Der große Verkauf ungarnirter Hüte zu 12c nimmt seinen Fortgang, neue Sendungen halten das Lager in Bezug auf Quantität und Reichhaltigkeit vollständig trotz der riesigen Verkäufe. Für Samstag fügen wir eine spezielle Partie von 50 Duz. Dreß Shapes für Kinder und Misses hinzu, in allen neuesten Effekten, einschließlich Plaid Braids, die gewöhnlich zu 75c verkaufte Sorte. Verkauft nicht diese Samstag=Bargains zu ... 12c

Unser Herabsetzungs=Verkauf von garnirten Hüten offerirt die größten Bargains der Saison — Blumen=Hüte, Turbans, Rolling Rand, Colonial Facons — alle von den feinsten Stoffen und garnirt nach den neuesten Modellen: Hüte wie diese werden zu $9, $7 und $8 verkauft—unser Samstag=Preis ... 3.95

Neue Reefer=Coats für Mädchen

Die populärsten Frühjahrs=Reefer=Coats für Mädchen—gemacht aus ganzwollenen Stoffen — in blau und braun; fancy Kragen besetzt mit Gold=Braid — Alter 6 bis 14 Jahre—ein ausgezeichneter $3.00 Werth, Samstag für ... 1.95

Mädchen=Reefers, gemacht von Cheviot, in blau und braun, garnirt mit weißem und rothem Broadcloth; kragenloser Cape=Effekt ... 2.95

Mädchen= und Misses Covert Coats, gemacht von ausgezeichneter Qualität Covert Cloth; Plaited loser Rücken und Front, mit Gürtel rund herum, kragenloser Effekt, sehr modisch — Samstag zu ... 4.95

Cheviot und Brilliantine Promenaden Misses=Skirts, Strapped Effekt, Piped mit roth, alle Längen — zu 3.95 und ... 2.95

Chicagos ältester, größter und zuverlässigster Kredit=Laden.

Keine Zahlungen verlangt, während Ihr krank oder arbeitslos seid.

PEOPLES OUTFITTING CO
171 & 173 WEST MADISON ST.
NEXT DOOR TO HAYMARKET THEATER

Bedingungen.
$25 Einkauf— $2.50 Anzahlung, 50c die Woche.
$50 Einkauf— $5.00 Anzahlung, $1.00 die Woche.
$100 Einkauf— $10 Anzahlung, $1.50 die Woche.

Bargains nur für Freitag und Samstag

Abends offen — Kredit bereitwilligst gewährt. — Abends offen.

Elegante Dressers, hochfein polirter Finish, breit und tief, schwerer geschliffener Spiegel ... 7.75

Chiffonier Bargain — 5 große geräumige Schubladen, beste Arbeit, bester Finish, nur ... 3.20

Schöne Go=Carts, mit Sleeper Einrichtung — Gummireifen, Patent=Bremse— ein spezieller Führer für diesen Verkauf, zu ... 4.25

Kombination Bücherschrank und Pult, sehr schön — französischer geschliffener Spiegel, hübsche Schnitzarbeit ... 9.75

Sideboards, schwer geschnitzte Verzierungen, geschliffener Spiegel, große Preisherabsetzung ... 9.85

RUGS.

Velvet Rugs, 6 Fuß lang, 25 prächtige Muster, Auswahl ... 1.65

Wendbare Art Rugs, 6 bei 9 Fuß, hübsche Muster, nicht verschießende Farben ... 3.75

Tapestry Brussels Rugs, Größe 8.3 bei 10.6, eine feine dauerhafte Qualität, jetzt ... 10.50

3=Stücke Parlor Suit, neue Frühjahr=Entwürfe, handpolirt, Mahogany Politur, von erfahrenen Arbeitern in importirten Velours gepolstert. Verkaufspreis ... 8.80

RUGS

Speziell — 80 verpaßte Carpets — alle kürzlich gemacht, neueste Muster, feinste Ingrain u. Brussels Carpets, volle Zimmer=Größe, regulärer Preis, 14.00 und 16.00, Auswahl ... 9.25

8¼x10½ Axminster Rugs, jetzt ... 16.50

9x12 Wilton Velvet Rugs, jetzt ... 19.75

Abends offen.

Eiserne Bettstellen, von schönem Entwurf, Angle Stahl Seitenstangen, schwer emaillirt, Preis ... 1.85

4 Zimmer vollständig $75

Kredit=Bedingungen: $5 per Monat.

Ihr erhaltet alles unten Angeführte, oder wir tauschen, wenn es gewünscht wird, irgend einen Artikel um für einen von gleichem Werth.

Familien Kochherde — mit Nickel beschlagen, extra großer Backofen, beinahe unzerstörbarer Feuerplatz ... 9.50

Parlor=Möbel.
Feiner Parlor Suit, polirter Mahagoni=Finish, schöne importirte Bezüge.
Zimmergroßer Rug, wendbare neue Muster, feine dauerhafte Qualität.
Massiv eichener Zenter=Tisch, große Platte, schöner Tisch, fein polirter Finish.
Ein Paar Spitzen=Gardinen, volle Länge, breit und schön, Knopfloch gesteppte Kanten.
Ein prächtiges Bild, Goldrahmen, ein schönes Sortiment von Sujets.

Schlafzimmer=Möbel
Eiserne Bettstelle, volle Größe, schwer und von schönem Entwurf.
Ein Paar feine Double Springs.
Eine Mätratze (Union=Fabrikat).
Ein großer Double Comforter.
Zwei feine Kissen, schweres Ticking.
Massiv eichener Stuhl, Rohrsitz.
Großer schöner Dresser, schwerer geschliffener Spiegel.
Großer schöner Rug.

Eßzimmer=Möbel
Auszieh=Tisch, schwer, massives Eichenholz, schön und dauerhaft.
Vier Eßzimmerstühle, massives Eichenholz, mit Rohrsitz und hoher geschnitzter Rücklehne.
Großer schöner Schaukelstuhl, hohe Rücklehne und hohe Arme.
Ein großes schön eingerahmtes Bild, geeignetes Sujet für's Speisezimmer.

Küchen=Möbel.
Ein prächtiger Küchenofen, gemacht von einem der bekanntesten Fabrikanten auf Erden, schwere Castings, garantirt für Dauerhaftigkeit sowie auch backen und kochen.
Ein Küchentisch, gut gemacht, schwer und dauerhaft.
Zwei Hartholz Küchenstühle, von hübschem Entwurf, in Oak Finish.

Bläst zum Angriff!

Herr Harrison fordert die Getreuen zur Hilfe auf.

Republikanische Bewerber.

Für jedes Amt tauchen zahlreiche Anwärter auf.—Herr Eckhart möchte republikanischer Kongreßkandidat im 6. Distrikt werden. —Deneen und Lowden.

Am nächsten Montag sind die demokratischen Vorwahlen, in welchen Delegaten zur County=, Senats=, Kongreß=, Staats= und National=Konvention, also zu allen Parteitagen der nächsten Zeit, erwählt werden. Wie die Leser wissen, ist der Kampf um die Mehrheit der Delegaten ein dreitheiliger. Bürgermeister Harrison kämpft um die Kontrole, da er Mitglied des nationalen Parteiausschusses für den Staat werden möchte, ein Posten, der bei erfolgreichem Ausfall der Präsidentenwahl namentlich mit Bezug auf die Aemtervertheilung sehr in's Gewicht fällt; gegenwärtig hat Hopkins den Posten inne, und er möchte ihn gern behalten. Als dritter Faktor tritt der Präsidentschaftsanwärter W.R. Hearst in die Erscheinung, der natürlich im Falle eines Sieges seiner Delegaten von diesen einen Freund zum Vertreter im Nationalausschuß erwählen lassen würde. Aber weder Harrison noch Hopkins sind seine Freunde. Für Harrison handelt es sich bei dieser Vorwahl wiederum um die Erhaltung seiner politischen Macht, die durch den starken Abfall von Parteigenossen, welche Hearst unterstützen, geschwächt zu sein scheint. Infolge dessen hatte Herr Harrison auf gestern Abend die demokratischen Ward= und Prezinktführer zu einer Versammlung nach der Halle, 275 LaSalle Str., entboten, und von 1200 war etwa die Hälfte der Aufforderung gefolgt. Edward M. Lahiff stellte den Bürgermeister vor. „Das Erste, auf das mein Auge fiel, als ich diese Halle betrat, war das Schild ‚Burke's Dancing Academy'," sagte er. „Ich hoffe, wir werden am Montag tanzen. Ich habe Sie berufen, um Sie zu bitten, mir zu helfen, wie Sie an meinen Wahlfeldzügen gethan haben. Ich wünsche gleichzeitig alle Erzählungen von Kompromissen und einem Schacher für Lügen zu erklären. Wir führen den Kampf mit offenem Visir, und werden uns dem Ausgang unterwerfen. Aber von Abmachungen kann keine Rede sein, ebenso wenig wie zwischen Ehrlichkeit und Unehrlichkeit." Nach der Versammlung fanden in 29 Wards Versammlungen der Wardpolitiker statt.

Die Leiter des Hearst'schen Wahlfeldzuges haben vom Wahlrath die Erlaubniß erhalten, an der Spitze ihrer Delegatenzettel den Namen W. R. Hearst in dem, von diesem Kandidaten gesetzlich geschützten Namenszug zu setzen, um so jede Irreleitung der Wähler unmöglich zu machen.

In der 23. Ward macht der anrüchige frühere Alderman John McGillen die verdächtigsten Anstrengungen, wiederum die Leitung der demokratischen Parteiangelegenheiten an sich zu reißen. Das Wunderbare ist, daß bei seinen neuesten Umtrieben McGillen auf die Unterstützung der Deutschen rechnet, derselben Deutschen, für die er früher nie „Gebrauch" gehabt, weil — wie er sich auszudrücken beliebte — sie ohne Hirn in der Welt herumlaufen.

Nachdem es ihm jüngst gelungen, die Wiedererwählung des Herrn Herrmann zum Aldermann der Ward hintertreiben zu helfen, glaubt McGillen auch für seine weiteren Pläne schon gewonnenes Spiel zu haben. In seinem Eifer aber dürfte er über das gesteckte Ziel hinausschießen.

Da McGillen in seinem Wohnbezirk nicht im besten Ansehen steht, dort also auf irgend welche Auszeichnungen seitens seiner Mitbürger nicht hoffen darf, so ist er — unter Zurücklassung seiner Familie an der Cleveland Ave. — zeitweilig zum Schein nach der Halsted Str. übergesiedelt, wo man seines Erachtens an seinem sog. Charakter keinen Anstoß nimmt. Dort nun, im ersten Primärdistrikt der Ward, welcher sich von der Center Str. bis zur Webster Ave. und von der Halsted Str. bis zur Larrabee Str. erstreckt, bewirbt McGillen sich jetzt um die Erwählung zum Delegaten für den Nationalkonvent der Partei, in der Voraussetzung, daß er als solcher auch in den Parteivorstand der demokratischen Staats=Organisation gewählt werden und dann Gelegenheit erhalten würde, sein früheres lichtscheues Treiben fortzusetzen.

Aber man war auf der anderen Seite wachsam. Man hat sich das erforderliche Beweismaterial verschafft, um strafrechtlich gegen McGillen vorgehen zu können, falls dieser es wirklich wagen sollte, von seinem „Feldquartier" an der Halsted Str. aus zu stimmen. Er ist dort, nach einem Gutachten des Anwaltes Wheelock von der Wahlkommission, **nicht** wahlberechtigt, und das schließt natürlich auch seine Wählbarkeit aus. Sollte es ihm also wider Erwarten gelingen, mit der Unterstützung von Hilfstruppen, welche die republikanische Maschine ihm stellen mag, und mittels Listen und Tücken aller Art — gedokterter Stimmzettel z. B. — eien Mehrheit über seinen Gegenkandidaten Gray zu erhalten, so würde seine Erwählung beanstandet werden.

B. A. Eckhart hat sich im sechsten Distrikt als Bewerber um die republikanische Nomination zum Kongreß als Lorimers Nachfolger erklärt. Herr Eckhart ist im öffentlichen Leben nicht unbekannt; er war Mitglied der Abwasserbehörde, Präsident des Illinoiser Fabrikantenbundes, und ist ein Mühlenbesitzer. Im Elsaß geboren, kam er als Kind mit den Eltern in's Land. In jenem Distrikt hat Lorimer nur mit Hilfe der demokratischen „Indianer" gesiegt.

Als Bewerber um die republikanische Nomination für Countyämter sind soweit folgende Bewerber angemeldet worden:

Staatsanwalt—A. C. Barnes, Harry Olson, John J. Heily, C. A. Olson, Joseph Weißenbach, Stillson R. Jamieson, Oscar F. Hebel, Thomas D. Knight.
Grundbuchverwalter—Harry Oldam, D. W. Clark, C. H. Ehrhorn, John Heusner, Edward Kirk.
Clerk des Superiorgerichts—John A. Linn, Frank J. Chaiser.
Clerk des Kreisgerichts—John A. Cooke, Dan D. Healy, Charles W. Vail, D. M. Brothers.
Assessorenrath—A. J. Johnson, M. J. Faherty, W. C. Kuester.
Richter des Superiorgerichts — Elbridge Hanecy, Axel Chytraus, Jesse Holdom, A. H. Chetlain, H. V. Freeman, F. S. Harlan, Jesse A. Baldwin, Charles G. Neely.
Leichenbeschauer—W. R. Cleveland, E. J. W. Williams, Emil Schaeffer.
Präsident des Countyraths—H. G. Foreman, E. R. Walker, Peter M. Hoffmann, Dan D. Healy.

* * *

Die Herren Deneen und Lowden setzten ihren Wortstreit gestern Abend in verschiedenen Hallen der Stadt und in den Vorstädten fort.

Sagte Herr Deneen: „Ich glaube, Col. Lowden, Sie würden im Falle Ihrer Erwählung zum Gouverneur in eine peinliche Lage gerathen, hinsichtlich der Verwaltung einer der wichtigsten Zweige des Staats=Verwaltungskörpers. Es wäre Ihre Pflicht, eine Eisenbahn= und Lagerhauskommission zu ernennen, welche die Frachtraten und Fahrpreise für alle Bahnen in diesem Staate festzusetzen hat. Die Pullman=Gesellschaft, zu deren Direktoren Sie gehören, hat Verträge mit allen wichtigen Eisenbahnen im Staate. Glauben Sie, daß Sie die Bürgerschaft des Staates und Ihre Korporation, ohne in Verlegenheit zu gerathen, vertreten könnten? Sie kennen das Sprichwort vom gleichzeitigen Dienen bei zwei Herren zur selben Zeit."

Sagte Herr Lowden: „Ich kenne die Sachlage so genau, daß ich sagen kann, daß Herr Deneen nicht einen einzigen fest verpflichteten Delegaten hat und auch nichts gewonnen hat, außer durch seinen Schacher mit Yates. Wenn ich im County Cook ehrlich behandelt werde, werde ich geung Stimmen zur Nomination haben."

In Springfield beräth heute Gouv. Yates mit seinen Getreuen. Staatssekretär Rose weilte gestern in Chicago, um sich die Unterstützung der Machthaber behufs Herbeiführung seiner Wiedernomination zu sichern.

Lokalbericht.

Konstabler=Geschichten.

Mit Gewalt suchen die Leute, sich der Habe von Schuldnern zu bemächtigen.

Konstabler John Rapp versuchte gestern Nachmittag in die Wohnung von Joseph P. Smith, 4940 Princeton Ave., zu dringen, um eine Nähmaschine der Frau Smith zu beschlagnahmen, doch verwehrte Smith ihm unter der Angabe, seine Frau sei nicht zu Hause, den Zutritt. Als Rapp nun mit Gewalt eindrang, kam es zu einem Kampf, wobei Smith einen Revolver auf den Konstabler angelegt haben soll; die Waffe erwies sich später als nicht geladen. Richter Everett überwies Smith unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen.

Zwei Konstabler stiegen Mittwoch Abend durch ein Hinterfenster in die Wohnung der Frau A. L. Daube, um die Fahrhabe eines „möblirten Zimmerherrn", A. T. Monroe, mit Beschlag zu belegen, und die Folge war, daß die Nachbarn die Bezirkswache an der 50. Str. telephonisch benachrichtigten, daß Einbrecher in jenem Hause seien. Frau Daube hatte die Männer nicht eingelassen, weil Monroe nicht zu Hause war, dann hatte einer der Konstabler mit List und Tücke und mit Hilfe einer angeblich stellensuchenden Küchenfee Zutritt zu erlangen versucht, aber an Frau Daubes Strategie scheiterte auch dieser Anschlag, und darauf folgte der Einstieg durch's Hinterfenster, den Revolver in der Hand. Hausmeister Paul Balke beschwört, gesehen zu haben, wie einer der Konstabler Frau Daube mit einem Revolver bedrohte, was die Dame ebenfalls recht anschaulich beschreibt. Sie wird die beiden „Hüter des Gesetzes" verklagen.

Aus Vereinskreisen.

Der Verein **Saxonia** hielt letzthin seine vierteljährliche General=Versammlung ab und erwählte folgende Beamte: Präsident, Rich. Gentsch; Vize=Präsident, Gust. Raemisch; prot. Sekretär, Emil R. Meier; Finanz=Sekretär. Alf. Kuehne; Schatzmeister, Max Haenel; Fahnenträger, Ed. Brunner und Alb. Schramm; Verwaltungsrath: Wm. Puckelwatz, Otto Troeger, John Martin. Der Verein verfügt augenblicklich über ein Kapital von nahezu 8000 Dollars und seine Mitgliederzahl beträgt nahezu 300. Wie alljährlich wird auch dieses Jahr am 1. Mai ein Maifest in Springsguth & Haenels Halle, 760 N. Halsted Str., veranstaltet werden. Ferner wurde beschlossen, im Laufe des Sommers der Weltausstellung in St. Louis einen gemeinschaftlichen Besuch abzustatten.

Der **Nord Chicago Männerchor** veranstaltet am Samstag, den 30. April, in John Schmitts Halle, Ecke Clybourn und Wellington Ave., sein sechstes großes Frühjahrs=Konzert, für welches die umfassendsten Vorbereitungen getroffen sind. Die Sänger haben unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten Herrn Ernst Tamm fleißig geübt, so daß der Erfolg des gesanglichen Theiles der Festlichkeit gesichert ist. Dem Konzert folgt ein flotter Ball. Das Festkomite besteht aus sehr bewährten Mitgliedern, so daß jeder Besucher auf einen vergnügten und genußreichen Abend rechnen kann. Das Konzert nimmt punkt 8 Uhr Abends seinen Anfang. Eintrittskarten zu 25 Cents sind an der Kasse zu haben.

In der am Mittwoch Abend in Yondorfs Halle stattgefundenen Haupt=Versammlung der **Liedertafel Vorwärts** wurden die folgenden Beamten einstimmig erwählt: K. Kellermann, Präs;. K. Christmann, Vize=Präsident; W. Christmann, protok. Sekretär; Franz Schmitz, Finanz=Sekretär; H. Schumacher, Schatzmeister; Peter Seyl und Karl Puffack, Archivare; Chr. Christmann, Bummel=Präsident; Gustav Ehrhorn, Dirigent; Fritz Schreff, Vize=Dirigent; W. Christmann, F. Schmitz, Karl Christmann und Karl Puffack, Musik=Komite; Aug. Pophal und Gust. Hein, Fahnenträger; A. Schliehs und Ruckdäschel, Bierfüchse; Johann Filler, Fritz Schmidt und Fritz Schreff, Finanz=Komite.

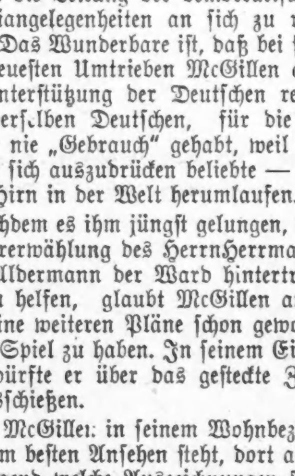
Der **Magdeburger Klub** wird übermorgen, Sonntag, den 1. Mai, sein drittes Stiftungsfest und Maikränzchen in der Nord Chicago=Halle, Nordwestecke von North und Clybourn Ave., abhalten. Die getroffenen Vorbereitungen erfahrener, verständnißinniger Komitemitglieder lassen wieder auf eines jener gemüthlichen Feste schließen, durch welche sich der Klub der Magdeburger immer ausgezeichnet hat. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person; Garderobe ist frei. Der Anfang ist auf Nachm. 3 Uhr festgesetzt.

* Um Schutz vor Wucherern haben sich Lizzie, S. McAllister und Marguerite Forde, Nr. 40 Best Ave., an die Gerichte gewendet. Sie geben an, daß sie auf ein Darlehen von $150 bereits $292 „abbezahlt" haben, nach der Berechnungsmethode ihrer Gläubiger diesen aber noch $192 schulden.

„Nicht sehr wohl"

ist die Erfahrung von Jedermann zu einer oder der anderen Zeit. Eure Hautfarbe wird gelb, die Zunge belegt und Ihr habt starke Kopfschmerzen. Ihr seid biliös — das ist das Ganze. Die Leber braucht sofortige Beachtung. Ein paar Dosen von Hostetters Magen-Bitters ist alles was Ihr benöthigt um Euch wieder herzustellen. Holt Euch heute eine Flasche und versucht es. Es ist auch unerreicht für die Heilung von Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Schlaflosigkeit, Grippe, Erkältungen und Malaria.

Hostetter's Magen=Bitters.



Sehr Allgemein.

Plötzliche Aenderungen der Temperatur entwickeln viele Leiden des

Halses und der Lunge,

wie Husten, Erkältungen, Bronchitis, Grippe und Asthma, gegen welche Leiden es nichts besseres giebt wie

Dr. August König's Hamburger Brustthee.

Unreines Blut, Hautkrankheiten, Ausschlag, Skropheln, Rheumatismus und Schwäche werden schnell mit Pushkuro geheilt, es verursacht guten Appetit u. Verdauung und erfrischt den Körper. anz

Kurz und Neu.

* Bei Baggerarbeiten im Abwasserkanal ist gestern die Leiche des James Costello geborgen worden, der am 2. April von der Panhandle=Brücke in's Wasser gestürzt und ertrunken ist. Costello war ein Lokomotivführer, 27 Jahre alt und wohnhaft an der Ecke von 43. Avenue und W. 12. Straße.

* Die „Sanitary Laundry Co.", welche hier einen Wäschereitrust zu organisiren versuchte, hat ihren Zweck nicht zu erreichen vermocht und ihr Aktienkapital nun von $1,200,000 auf die Hälfte dieses Betrages heruntergesetzt. Die Gesellschaft kontrolirt immerhin acht der größten Waschanstalten Chicagos.

* Auf der Fahrt nach der nationalen Irrenanstalt in Washington kam gestern die 80jährige Sioux=Indianerin „Running Deer" durch Chicago. Die Alte ist eine von den wenigen noch überlebenden Augenzeugen des Custer=Massacres.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Shroder's Spezial - Verkauf

Nr. 31—Für eine Woche, morgen beginnend, am Freitag endend.

Männer=Anzüge in verschiedenen beliebten Moden.

Fancy, durchaus reine Kammgarne, schottische Cheviots und extra feine Sorten in jenen neuen Tweed artigen Wollstoffen, in einer Anzahl von hellen und dunklen Farben=Kombinationen, in erster Klasse Weise gemacht unter der sorgfältigen Aufsicht von Shroders Chef=Entwerfer — geschneidert, besetzt, gefüttert und ausgestattet in der allerbesten Weise. Etliche in den Schaufenstern ausgestellt. Zum Verkauf während einer Woche, $12

Nur für Samstag! Zum Verkauf den ganzen Tag Samstag—Knaben=Schul=Strümpfe, echt schwarz, schwer gerippt ... 5c

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends. Andere Tage bis 6.30 Abends.

MONEY REFUNDED ON REQUEST — Shroder's DOUBLE GUARANTEE — CLOTHING REPAIRED ONE YEAR FREE

326, 328, 330 und 332 State Str., gegenüber Congreß Str.

Vierte Juli=Feier.

Gratisvertheilung von Feuerwerkskörpern an Kindern und Riesenfeuerwerk.

Das wird eine Freude werden für Jung=Chicago! Die aus hervorragenden Bürgern, wie: Col. Frank O. Lowden, Mayor Harrison, Charles S. Deneen, Isaac M. Hamilton, Geo. Dewey, Supt. E. G. Cooley, Präsident Harper, John J. Sloan, Alexander H. Revell und John M. Duffy bestehende „Chicago Amusement Association", hat gestern beschlossen, „Firecrackers" und „Torpedos" frei, in ungezählter Massen an die Kinder der Stadt zu vertheilen, damit der Vierte Juli mit dem gehörigen Lärm, Gestank und Pulverdampf gefeiert werden kann. Die Jugend soll sich zu diesem Zweck in den Parks und auf den Spielplätzen versammeln, um dort unter der Aufsicht von Feuerwehrleuten, Polizisten und — Aerzten ihrer Leidenschaft zu fröhnen. Am Abend wird Michigan Ave., von der Zwölften bis zur Randolph Str., für Fuhrwerke gesperrt und ein großartiges Feuerwerk abgebrannt werden, das, drei Stunden dauernd, mit der Zerstörung eines Modells des Ver. St.=Kriegsschiffs „Dorothea" seinen Gipfelpunkt findet. Damit die Gefahren für das Leben vermindert werden, soll streng gegen alle Diejenigen vorgegangen werden, welche Dynamitkapseln und „Crackers", sowie Spielpistölchen anwenden, deren Verwundungen bekanntlich meist den Starrkrampf zur Folge haben. Verkäufer solcher Schießwaaren werden verantwortlich gehalten, wenn Unfälle daraus folgen sollten. Die „Amusement Association" hat sich, nachdem der Stadtrath am Montag zu dem Plan seine Genehmigung ertheilte, mit einem Kapital von einer Million Dollars gebildet und die nöthigen Papiere in Springfield eingereicht. Ihr Bestehen ist auf 25 Jahre berechnet, Bürgermeister Harrison wird Vorsitzender ex=officio sein. Aktien zu fünf Dollars das Stück werden ausgegeben. Der Zweck der Gesellschaft ist, allen Kindern, reich wie arm, das Vergnügen des Abbrennens von Feuerwerkskörpern zu schaffen, ohne daß sie Gefahr laufen, sich mit gefährlichen Pulver= und Dynamitwaaren zu verletzen oder verletzt zu werden. Auch Erwachsene, sobald sie Kinder in ihrer Begleitung haben, können sich an dem Feuerwerksvergnügen betheiligen. Eine besondere Freude dürfte der Jugend dadurch gemacht werden, daß ein Zug Marine=Reserven mit Springfield=Büchsen und blinden Patronen ausgestattet, angewiesen ist, dieselbe im Gebrauch der Waffe zu unterrichten.

Nichts besser als dieses einfache Mittel zur Heilung von Husten, Halsschmerzen — zur Hülfe gegen Asthma, Bronchitis.
BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
Nur in Schachteln zu haben. Hütet Euch vor Nachahmungen.

* Mit ihrem Gesuch um einen Einhaltsbefehl, welcher die Fahrkartenmakler daran verhindern soll, mit Fahrkarten nach St. Louis Handel zu treiben, werden die Eisenbahn=Gesellschaften sich in nächster Woche an das Bundesgericht wenden. Ein ähnliches Gesuch werden die unter den Gesetzen des Staates Illinois inkorporirten Bahnen an eines der Staatsgerichte stellen.

The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. Phone Exchange 3.

Reefers für Mädchen zu 2.25

Hochmoderne Reefers für Mädchen, von guter Qualität reinwoll. Thibet Cloth gemacht, mit kurzem Schulter-Cape, Panel-Front u. Rücken, hübsch mit weißer seidener Schnur besetzt, große Messing-Knöpfe; nur in blau und braun; Stoffe und Arbeit, wie sie anderswo das Doppelte kosten, herabgesetzt auf 2.25. **2.25**

Seidene Mädchen-Coats, $5. Prächtige Qual. Taffeta Seide, loser Box Coat Style, neue volle Bishop-Aermel, Kragen und Cuffs von Pongee, hübsch besetzt mit oriental. Spitzen und fancy Braid, Novelty Knöpfe, passend für alle Gelegenheiten, für Samstag reduzirt auf $5. **$5**

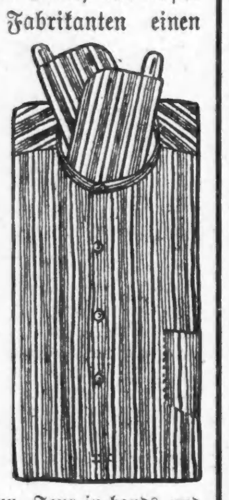
Covert Misses-Jackets, $10. Feine Qualität Covert Cloth, loser Box Coat Style, Gürtel, große volle Aermel, Turnback Cuffs, elegant geschneidert, hübsche, dauerhafte Kleidungsstücke, werden sicher befriedigen zu dem Preis von $10. **$10**

Waschbare Mädchen-Kleider, 95c. Es sind gute Styles, schön gemachte Kleider, von feinem Leinen Crash und gestreiften Percale, Sailor Suits und Bertha Effekte in den neuesten Styles; sehr dauerhaft; 95c. **95c**

Weiße Mädchen-Kleider, 5.95. Hübsche Styles für junge Mädchen. Feine Qual. Point d'Esprit mit Yoke, Spitzen-Einsatz und Edgings, volle Aermel, sehr volle Skirt, geschmackvoll garnirt mit Bands von weißem Satin. Kleidungsstücke, welche auch die Mütter befriedigen, und sehr niedrig markirt, zu 5.95. **5.95**

Negligee-Hemden zu 55c

Es ist ein bedeutend besseres Hemd, wie die gewöhnl. 55c Sorte, und dafür gibt es einen Grund. Wir schlossen mit einem großen Fabrikanten einen Kontrakt für die Lieferung einer großen Quantität 55c Hemden um diese Zeit. Aus irgend einer Ursache ist er seiner Verpflichtung nicht nachgekommen, und wir zwangen ihn, ein theureres Hemd zu liefern.



Bessere Hemden für dasselbe Geld

Es sind ein tausend Dutzend neue Muster, Standard Madras, feste oder lose Manschetten, drei für 1.50; das Stück 55c. **55c**

Sommer Negligee-Hemden für Männer, echte Madras, großes Sortiment von Mustern, abnehmbare Cuffs, alle Größen — Auswahl 33c. **33c**

Männer-Unterzeug, fancy mercerized Seide, in allen beliebten Farben, sowie fancy farbige Lisle Thread, die berühmten Otis Fabrikate, per Stück, 65c.

Muslin Männer-Nacht-Hemden, mit oder ohne Kragen, f'cy Fronts, alle Größen, 39c.

Reinseidene Shield Bows, neue Frühjahrs-Muster, sowie schlicht schwarze, ein spezieller Werth zu 7c.

Männer-Overall-Hosen, dunkelblau extra Qualität, gut geschneidert, Größen 40, 42 und 44, nur 33c.

Männer-Halstrachten, Four-in-hands und Shield und Band-Tecks, schwarz und farbig, reine Seide, 22c.

Fenster-Awnings zu 2.75

Abnehmbare und verstellbare Fenster-Marquisen; passend für jedes Fenster von 2½ Fuß bis 4 Fuß breit; passen so gut, als wenn sie auf Bestellung gemacht sind; können von Jedem angemacht werden; nur vier Schrauben sind nothwendig, gemacht von 8-Unzen fancy gestreiftem Duck, ausgezackte Ränder, eingefaßt mit Tape, eiserner Rahmen. **2.75**

Marquisen auf Bestellung—telephonirt Exchange 3 und wir senden einen Mann, um Maß zu nehmen und Euch die Preise zu geben.

Männer-Uhren zu 12.50

Gute Zeitmesser, mit einem zuverlässigen, ausgezeichneten, 17 Jewel fein justirten Elgin-, Waltham- oder Hampden-Werk, mit Micrometric Regulator, in einem 20 Jahre Royal- oder Dueber staubdichten Gold gefüllten Gehäuse, sehr hübsch aussehend, befriedigend und im Ganzen genommen ein sehr guter Werth zu dem Preis; $15 Taschenuhr, Samstag für 12.50. **12.50**

Fryes' Caramels, 20c

Allergrößter Verkauf von Caramels. Mr. Geo. B. Frye ist der Urheber von nicht eingewickelten Caramels, und diese sind die feinsten, welche er machen kann, der reguläre Retailpreis ist 40c per Pfund. **20c** Sie sind so sorgfältig verpackt, daß wir garantiren, dieselben werden ihren Bestimmungsort in irgend einem Theil der Ver. Staaten in genau demselben guten Zustand erreichen, als wenn sie auf unseren Verkaufstischen erstanden wären. Heißes, schwüles oder regnerisches Wetter hat keinen Einfluß auf diese Caramels. Nach diesem wird unserer regulärer Retailpreis für diese Waare 30c das Pfund betragen. Samstag, 20c.

Groceries

Hühner, fancy, frisch gerupfte, Pfund für 13½c.
Frankfurter; Singers koschere, Pfd. 12c.
Corned Beef, Singers koscheres, auf Bestellung geschnitten, Pfund 28c.
Schinken, Armours Star, auf Bestellung geschnitten, Pfund 25c.
Orangen, fancy süße Calif., Dutz. 23c.

Samen, Blumenzwiebeln, Pflanzen etc

Pappeln, Carolina, 12 Fuß, Stück 40c.
Catalpa Bäume, 12 Fuß, das St. 40c.
Kirschenbäume, frühe Richmond, f. 45c.
Weinreben, Concord, 2 Jahre, St. 12c.
Hydrangea Büsche, dauerhaft, St. 18c.
Rosenbüsche, dauerhafte Hybrid, in ei- Varietät, Stück 15c.
Rosenbüsche, American Beauty, feine Sorte, das Stück, 15c.
Maulbeeren, russische, fein fürHecken, 5c.
Gladiola Zwiebeln, feine gemischte, das Dutzend, 20c.
Tuberosen, Zwerg Pearl, Dutzend, für 20c, 10c.
Lily of theValley (importirte holländische Knollen) Stück 21c.
Canna Zwiebeln, franz. (sortirte Farben) Stück, 8c.
Dahlia Wurzeln, sortirt, Stück 12c.
Sweet Pea-Samen,fein gemischt, Uz. 5c
Morning Glory-aSmen, gem., Unz. 5c.

Messerwaaren-Spezialitäten

Extra feine hohlgeschliffene Rasirmesser, fein temperirtes Rasirmesser-Stahl v. schwedischer Fabrikation. Speziell markirt; regulär $2; zu 1.35. **1.35**

Wade & Butcher's oder Geo. Wostenholm & Son's extra feine Rasirmesser, waren $1.50, zu 95c.

Von Interesse für Zigarren-Raucher

Wir haben die größte Auswahl der feinsten importirt. Key West wie auch der feinsten Seed und Havana Zigarren, die je angefertigt wurden—und wir verkaufen sie zu deutend billigeren Preisen als alle anderen Läden.

Reine Havana Zigarren

Park & Tilford Mi Favorita Key West, reine Havana — feinste Qualität von 5c aufwärts bis zu 20c. Immer eine vollständige Auswahl von Größen.

Park & Tilford's Apollos und Jockey Club Panatellas, per 100, 8.25; Kiste von 50, 4.15; 3 für 25c.
Little Havana Zigarren, 12 in der Kiste, 50c.
La Flor de Sereda, Petit Ducs, werden geräumt, Kiste von 25, 2.15.
La Elegancia Conchas Fine; Especiales, Kiste von 50, 2.85; 5 für 30c.
American Mascot, Kiste von 50, 2.45; jede zu 5c.
La Excellencia, echte Havana, Kiste von 50, 1.90; 6 für 25c.

Seed und Havana Zigarren

Magna Charta und La Suprema, ganz Havana Einlage, feinstes importirtes Sumatra Deckblatt, handgemacht, volle 5zöll. Zigarre, Kiste, 25, 1.85; 3 für **25c**

Spezialität: Cob-Pfeifen

Große Sorte, mit Schilf-Rohr-. Unsere Ausstellung im Dearborn Str.-Fenster spricht für sich selbst; per Dutzend, 18c; 3 für **5c**

Populäre wohlbekannte 5c Zigarren

Cremo, Kiste von 50, 1.48; 8 für 25c.
Lake View Rose, Kiste von 50, 1.50; 8 Stück für 25c.
Lillian Russell, Kiste von 50, 1.30; 9 Stück für 25c.
Improved Punch, Kiste von 50, 1.45; 9 Stück für 25c.
James G. Blaine, Kiste von 50, 1.40; 9 Stück für 25c.

Kau-Tabak

Battle Axe, regulär 36c, zu, per Pfund, 30c.
Real Thing, war 36c, jetzt, per Pfund, 33c.
Horse Shoe, reduz. von 45c auf, d. Pfd., 40c.
Arrow Head, regulär 40c, zu, das Pfund, 37c.
Standard Navy, per Plug, reduzirt auf 31c.
Union Standard, per Plug, reduzirt auf 23c.
Star, per Pfund, war 46c, jetzt nur 40c.
Climax, per Plug, reduzirt auf nur 20c.
Spear Head, per Plug, reduzirt auf 20c.
Jolly Tar, war 39c das Pfund, jetzt zu 36c.
News Boy, reduzirt von 39c tuf, Pfund, 36c.

Rauch-Tabak

Duke's Mixture, 1½-Unzen, 9 Packete, 33c.
Plow Boy, 1½-Unzen, 9 Packete, 35c.
Soldier Boy, 1½-Unzen, 9 Packete, speziell, 32c.
Bed's Hunting, 1½-Unzen, 9 Packete zu 31c.
Growler, 3½-Unz, 1½-Pfd., 6 Pack. reduz. 18c.
Sealskin, 1½-Unzen, 9 Packete, reduzirt auf 30c.
Duke's Cameo, 1½-Unzen, 9 Pack. reduz. 34c.
Sledge Mixture, 1½-Unz., 9 Pack. reduzirt 22c.
Union Shop, 1½-Unz., 9 Pack. reduzirt 33c.
Durham, 1 Unze, 16 Packete, speziell, 61c.
Sweet Tip Top, 1½-Unz., 9 Packete, jetzt 35c.

Lokalbericht.

Unter ihrer Würde.

Hausfrauen der Nordseite steht eine unangenehme Ueberraschung bevor.

Wählen das kleinere Uebel.

Lassen es auf einen Streik ankommen, da ein Schiedsgericht zu theuer ist.—Entscheidung in Sicht. — Kriechen zu Kreuze. — Streik beendigt.-Wollen zusammenhalten.

Die Unterhandlungen zwischen der Supply House Association und ihren Angestellten wurden gesternNachmittag abgebrochen. Die Union wird heute Abend über die Streikfrage abstimmen. Die Arbeitgeber schlugen vor, die Streitfragen durch ein Schiedsgericht schlichten zu lassen.

„Wir können uns das nicht leisten," sagte W. E. Burns, der Vertreter der Union. „Geistliche berechnen derUnion für ihre Dienste als Schiedsrichter $1000 und brauchen sechs Wochen, um Sachen zu erörtern, die von praktischen Leuten in sechs Minuten erledigt werden könnten. Auf eine schiedsgerichtliche Schlichtung können wir uns nicht einlassen. Die Geschichte ist zu kostspielig."

„Der Einwand läßt sich hören," bemerkte John D. Hibbard, Präsident der Chicago Metal Traders-Association, „doch bedauere ich, keine weiteren Vorschläge machen zu können."

„Dann können wir uns also sine die vertagen," sagte Burns, „wir sind zu arm, uns ein Schiedsgericht leisten zu können."

Die Arbeiter verlangten für die schlechter bezahlten Genossen eineLohnerhöhung bei 54 Arbeitsstunden die Woche, der im vorigen Jahre giltigen Arbeitszeit. Die Arbeitgeber verlangen anderthalb Stunden wöchentlich längere Arbeitszeit, wollen aber nur dieselbe Löhnung, wie im Vorjahre, zahlen. In dem Berufszweige sind zur Zeit etwa 500 Mann thätig, die wahrscheinlich am Montag streiken werden.

Die Fuhrhalter werden heute der aus 12,000 Mitgliedern bestehenden Union der Lastfahrer den Vorschlag unterbreiten, die vorliegenden Streitfragen schiedsgerichtlich schlichten zu lassen. Am Abend dürfte die Entscheidung fallen. Entweder die Union nimmt den Vorschlag an, oder aber sie verhängt den Streik, der schwere industrielle und Verkehrs-Störungen im Gefolge haben dürfte.

Die Union der Lederriemenarbeiter hat ihre Forderungen um Gewährung „geschlossener" Werkstätten und Lohnaufbesserung zurückgezogen, da die Erzwingung der Forderungen durch einen Streik so gut wie aussichtslos sein würde. Im vorigen Jahre hatte die Union mit den Arbeitgebern ein Uebereinkommen getroffen, welches aber erloschen ist. Vor mehreren Wochen wurde den Fabrikanten ein neues Uebereinkommen unterbreitet, welches die vorerwähnten Forderungen enthielt, die von den Arbeitgebern rundweg abgeschlagen wurden. Da die Union zu schwach ist, um es auf einen Streik ankommen zu lassen, wandte sie sich an Samuel Gompers, den Präsidenten der American Federation of Labor. Dieser empfahl ihnen, sich ohne Uebereinkommen durchzuschlagen, bis die Ledergürtelmacher des ganzen Landes besser organisirt sein werden.

Die am Postgebäude beschäftigten Zimmerleute drohen mit einem Streik. Das im Neubau zur Verwendung gelangende Holzwerk wird in einer nicht der Kontrole der Union unterstehenden Fabrik in Bucyrus,O., hergestellt. Dagegen läßt sich nichts machen. Die Zimmerleute protestiren aber dagegen, daß das Holzwerk schon gehobelt und eingerichtet, fertig zum Einsetzen, ihnen überliefert wird. Sollte die nächste Sendung ähnlich ausfallen, so wollen sie streiken.

Von dem Verlauf einer zwischen Vertretern der Schuhwaarenfabrikanten und Union-Schuhmachern abzuhaltenden Konferenz wird esabhängen, ob die Arbeiter streiken werden oder nicht. Die Union weigert sich, denjenigen Fabrikanten, welche auch Nichtgewerkschaftler beschäftigen, die Benutzung der Union-Schutzmarke zu gewähren.

Die Beamten der Gewerkschaften, deren Mitglieder in der Anlage der Allis-Chalmers Company beschäftigt sind, hielten gestern im Briggs House eine Versammlunng ab, in der beschlossen wurde, gelegentlich der Abschließung neuer Uebereinkommen treu zusammenzuhalten.

Etwa 75 mit Ausbesserungsarbeiten am Old Colony-Gebäude beschäftigte Union-Bauhandwerker gingen gestern an den Streik, weil dort zu keiner Union gehörige Anstreicher und Elektriker beschäftigt wurden.

Joseph H. Sturdy unterzeichnete gestern ein Uebereinkommen mit den in seiner neuen Fabrik an 34. Str. und Armour Ave. zu beschäftigenden Hundert Holzarbeitern.

Die Streikerposten, welche bisher die Anlagen der Chicago Brass Manufacturers' Association umzingelten, wurden gestern zurückgezogen. Die Mehrzahl der Streiker ist angeblich zurückgekehrt.

O. W. Adams, Wm. Harris und S. Hillstrom wurden gestern Abend unter der Anklage verhaftet, einen Angestellten der Firma S. D. Childs & Company, Nr. 200—202 S. Clark Str., thätlich angegriffen zu haben.

Ablieferungswagenkutscher von Kolonial- und Fleischwaarenhändlern der Nordseite machten gestern Kunden die unangenehme Mittheilung, daß sie in Zukunft auf Anordnung der Union keine abzuliefernde Waaren nach den über dem ersten Stock gelegenen Etagen tragen würden; das müsse hinfort der Hausmeister oder die Empfängerin besorgen. Sie würden die Waaren einfach im Hausflur des 1. Stocks lassen.

Die Beamten der Union stellten in Abrede, eine derartige Anordnung getroffen zu haben.

Der Plan wurde von einem Ablieferungswagenkutscher enthüllt, der in einem oberen Stockwerk eines an Belmont Ave. gelegenen Apartementgebäudes Waaren abzuliefern hatte. Er setzte sich mittels Sprachrohrs mit der Empfängerin in Verbindung und fragte, was er mit den abzuliefernden Waaren thun solle.

„Sie nach oben bringen," lautete die Antwort.

Der Kutscher bedauerte und erklärte, daß in Zukunft unter keinen Umständen Waaren nach den über dem ersten Stock gelegenen Etagen getragen werden würden. Man würde sie im Hausflur lassen. Die Weiterbeförderung könnte dann der Hausmeister oder die Adressatin besorgen.

Das mit den Arbeitgebern abgeschlossene Uebereinkommen der betreffenden Ablieferungswagenkutscher läuft morgen Abend ab. Da die hervorragendsten Mitglieder des Verbandes der Kolonialwaarenhändler zur Zeit sich nicht in der Stadt befinden, wird die Erneuerung des Uebereinkommens um einen Monat verschoben werden. Seit Gründung der Union haben deren Beamte sich bemüht, dahin zu wirken, daß die Mitglieder außer dem Fahren keine Arbeiten zu verrichten haben. Die Mehrzahl der Kutscher glaubt ihrer Würde etwas zu vergeben, wenn sie Waaren abliefert.

„Gute Verdauung schafft guten Appetit, und beides Gesundheit." Wenn es daran mangelt, versucht Burdock Blood Bitters. momifr

Germania M. C.-Konzert.

Die Nachricht, daß mit dem Thomas-Orchester zugleich Frau Schumann-Heink in dem Schlußkonzert des Germania-Männerchor auftreten würde, hatte gestern Abend die schöne Konzerthalle des eleganten Vereinshauses bis zum letzten Plätzchen gefüllt. Der Abend entwickelte sich zu einer „Gesellschaftsaffaire" allerersten Ranges; an blitzenden Diamanten, wie an großartigen Toiletten war kein Mangel. Frau Schumann-Heink gab dem Konzert mit ihrer göttlichen Sangeskunst den Stempel. Gerade von einer anstrengenden Gastspielreise nach der Westküste zurückgekehrt, wo sie beispiellose Triumphe feierte, trat die Künstlerin, die Nimmermüde, frisch, gewinnend und ungeziert vor das sie mit Jubel empfangende Publikum und riß zur Begeisternug hin. Hier noch etwas zum Ruhme der Sängerin zu sagen, die unbestritten den Ehrenplatz unter den Kontra-Altistinnen der Gegenwart hält, hieße schon oft Geschriebenes nur in anderen Worten wiederholen. Ihre Leistungen edelsten Stils bedürfen keines Lobes mehr. Ob sie einfach innig, dramatisch hinreißend oder feurig heiß (wie in der „Bolero" von Ardite) singt, stets weiß sie gleich überraschend, packend, genial in der Verwerthung ihrer Stimm-Mittel zu sein. Sie trug Bruchs „Penelopes Trauer" mit Orchesterbegleitung und Lieder von Tschaikowsky, Hildach und Arditi vor. Am Schlusse des Konzerts wurde Frau Schumann-Heink die Ehrenmitgliedschaft des Germania-Männerchor zutheil; ein silbernes Ehrenschild wurde ihr während des Banketts überreicht. Das Thomas-Orchester spielte unter der Leitung des Vereinsdirigenten, Herrn Hans von Schiller, die Oberon-Ouvertüre, sowie Griegs, des nordischen Chopin charakteristischen „Anitras Tanz" und „In der Halle des Bergkönigs" wie nicht anders gewohnt, sauber und mit Akkuratesse. Die Leistungen des Männerchors in dem stimmbewegten „Winterträume" von Heuser, den Liedern von Dregerts und Brings, sowie in Kremsers „Altniederländischen Volksliedern" waren annehmbar. Man darf nicht vergessen, der künstlerisch-diskretenKlavierbegleitung, durch Frl. Jos. Hartmann, Erwähnung zu thun.

Hat geflunkert.

Auf Veranlassung seiner jungen Frau, die ihm mit einem gewissen Frank Wolcott durchgebrannt ist, hat die Polizei den Louis Huston, Nr. 619 N. Hermitage Ave. wohnhaft, unter dem Verdacht festgenommen, daß er vor Jahren in Liggett, O., einen Mord begangen habe. Huston versichert, daß er seiner Frau jene Mordgeschichte nur vorgeschwindelt habe, um sich bei ihr „in Respekt zu setzen". Man hat der Sicherheit halber bei dem Sheriff in Bucyrus, O., angefragt, ob diesem etwas von einemMorde bekannt sei, den der Huston begangen haben könnte. Bis die Antwort eintrifft, wird Huston in Gewahrsam gehalten.

Leset die „Sonntagpost".

Wie ist Fallsucht zu heilen?

HERMAN FRY

354 Ost North Ave., Ecke Sedgwick Str., Chicago.
266 Ost North Ave., Ecke Larrabee Str., Chicago.
161 Ost North Ave., Ecke Halsted Str., Chicago.
1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton u. Lincoln Ave.

Entdeckte ein absolutes und nachhaltiges Heilmittel.

Verkauft es unter persönlicher Garantie.

Epilepsie oder Fallsucht ist immer als eines der schrecklichsten Leiden betrachtet worden. Es gab keine Heilung dafür und die Aerzte vermochten nur Palliativ-Mittel zu bieten.

Ein Washingtoner Gelehrter hat nach jahrelangen Untersuchungen und Experimenten, wobei ihm die gesammten Laboratorien der Regierung zu Gebote standen, schließlich ein positives und nachhaltiges Heilmittel für die fallende Krankheit entdeckt.

Herman Fry's Aufmerksamkeit wurde von einem Herrn, der sich viel in Washington aufhielt, auf Elixir Kosine gelenkt und nachdem er es genau untersucht, sicherte er sich die Agentur für die Stadt Chicago.

Er ist so völlig überzeugt, daß Elixir Kosine die Fallsucht oder Epilepsie, Veitstanz oder ähnliche Leiden heilt, daß er es unter der positiven Garantie verkauft, das Geld zurückzuerstatten, falls es versagt. Wenn in Eurer Familie keines an Fallsucht leidet, zeigt diese Garantie-Offerte anderen, die daran leiden mögen. Elixir Kosine kostet $1.50. Postbestellungen ausgeführt. Llane.s.fr*

Ashland und Milwaukee Avenue.

The Continental Clothing House

Milwaukee und Ashland Avenue.

Der größte Kleider-Laden auf der Westseite.

Dieser Anzug nur $12.

Reguläre $14, $15 und $16 Werthe.

$12 für diesen eleganten Männer-Anzug.

Wenn Ihr einen Frühjahrs-Anzug sucht, modern, hübsch und dauerhaft, zu einem Preis, der eine positive Ersparniß von zwei bis vier Dollars bedeutet, dann versäumt nicht diesen

Speziellen Anzug-Verkauf.

Wir legen am Samstag und Sonntag 300 schöne Anzüge zum Verkauf auf, die unser Einkäufer zu einem Rabatt erstand—wir geben Euch den Vortheil des ganzen Rabatts. Sie sind gemacht aus feinen Cassimeres, Worsteds und Cheviots — prachtvoll genäht und besetzt. Es sind Bargains.—Versäumt diese Gelegenheit nicht.

Dies ist gutes Wetter für

Frühjahrs-Ueberröcke.

Wir offeriren Hunderte von prachtvollen Facons und Mustern — sie wurden auf unsere Bestellung angefertigt — es ist die Qualität, welche von sich am genauesten Kleidenden verlangt wird. Beste Werthe in Chicago zu

$10 bis $25

Handgeschneiderte Männer-Hosen.

Reguläre $4 und $5 Werthe zum Verkauf zu

$1.95 und $2.50

Wir kauften soeben das ganze Ueberschuß-Lager eines östlichen Hosen-Fabrikanten—wir kauften es billig, und wir verkaufen es zu Preisen, welche Jedermann genehm sein werden. Es ist immer rathsam, ein extra Paar Hosen zu besitzen, deshalb kauft Euch ein Paar aus diesem großen Hosen-Verkauf — Ihr werdet darunter Bargains finden, welche eine Ersparniß von $2 bis $3 an jedem Paar bedeuten.—Sie werden rasch verkauft werden, also kommt frühzeitig.—Alle die neuesten Muster in feinen Worsteds und Cassimeres.

Scheidungsmühle.

Frau K. G. Brown fühlt sich im Hause wohl. — Revolver und Gift als Scheidungsgrund.

Die kriegerische Frau Katherine G. Brown, macht durchaus keine Anstalten, aus ihrer fürstlich eingerichteten Wohnung, 1612 Prairie Ave., herauszugehen. Sie verschmäht lieber die ihr zugesprochenen $200 Monatsalimente und schert sich auch nicht an die Weisung Richter Dunne's, ihr Gatte solle nicht länger für die Kosten des Haushalts aufkommen. „Er wird schon bezahlen," sagte die energische Dame; „gesetzlich kann er sogar gezwungen werden, solange ich unter seinem Dache weile, und ich gedenke darunter zu bleiben, bis unsere Ehescheidungsklage entschieden ist.". Brown, der Gatte, hat sich im Kalumet-Club eingerichtet und läßt anscheinend sein Weibchen einstweilen ungeschoren. Der Rechtsbeistand der Frau reichte übrigens in deren Namen, als Antwort auf Brown's Scheidungsklgae, eine solche wegen grausamer Behandlung ein.

Patrick H. Sheehy will von seiner Frau Kate T. Sheehy geschieden sein. Sie soll zweimal in seiner Wohnung, 135 N. Clark Str., auf ihn geschossen haben. Da kann man es ihm wohl nicht verdenken, wenn er ein paar Häuser zwischen sich und die Schießboldin bringen will.

Dem Richter Tuley klagte Friedrich Fisch, 403 S. Clinton Str., sein Elend. Er habe Bertha Daly Fisch nur geheirathet, weil sie ihm die Hälfte ihres Eigenthums versprochen habe. Nun hätte die Huldin ihn aber, statt ihr Wort zu halten, vergiften wollen. Scheidung und $3000 ist sein Wunsch. Soviel scheinen seiner Ansicht nach dennoch seine Gattenrechte werth gewesen zu sein. Frau Fisch sagt, es sei Alles nicht wahr, und beschuldigt Friedrich der Grausamkeit.

Ehrenrettung für Ericson.

Um den Ruhm ihres Landsmannes John Ericson als Erfinder des „Monitor" für alle Zeiten von Angriffen sicher zu stellen, haben hiesige Schweden den Senator Knute Nelson und den Kongreß-Abgeordneten Lind aufgefordert, den einschlägigen Sachverhalt auf dem Wege einer amtlichen Erhebung feststellen zu laen.

— Druckfehler aus einer Statistik. —In der Volksbibliothek fanden im verflossenen Jahr 65,000 Entleibungen statt.

Seit über sechzig Jahren.

Ein altes bewährtes Heilmittel.

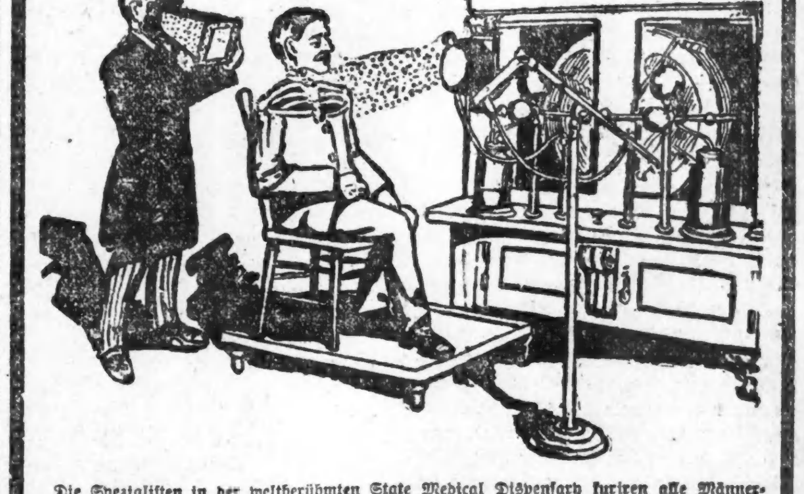
Frau Winslow's Soothing Syrup seit sechzig Jahren von Millionen Müttern beim Zahnen ihrer Kinder mit bestem Erfolge angewandt. Er beruhigt das Kind, erweicht das Zahnfleisch, stillt die Schmerzen, heilt Wind-Kolik und ist das beste Mittel für Abweichen. Verkauft von Apothekern in der ganzen Welt. Verlangt **Mrs. Winslow's Soothing Syrup** und nehmt nichts Anderes. 25 Cents die Flasche. lav.fr;o;i.U

Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.

Man schneide dieses aus!



Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen!

Männer mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, vitale Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, unangebrachtes Erröthen, beklemmendes Gefühl, Gedankenschwäche, Unfähigkeit, Melancholie, welche Entartung, Wahnsinn und Tod voraussehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Selbstbefleckung schwach geworden, sobald wie möglich geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,

S.W.-Ecke State und Van Buren Straße.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

* Das zweite Miliz-Regiment veranstaltete gestern Abend im Coliseum ein großes Schau-Exerziren, an das sich ein Tanzvergnügen schloß. Im Laufe des Abends wurden an verschiedene Offiziere und Unteroffiziere, welche dem Regiment zwölf Jahre und länger angehören, goldene Denkmünzen vertheilt. Major Garrity und Hauptmann Waska erhielten derartige Münzen mit Diamantenbesatz.

* Heftig erkrankt ist der Nr. 4753 Princeton Avenue wohnhafte Charles Sorenson infolge eines rohen Scherzes. Es wurde ihm nämlich von einem Unbekannten telephonisch die völlig unbegründete Nachricht übermittelt, seine Braut, ein Fräulein Abbie Esch, läge todt im Mercy-Hospital. Der Schreck über diese Botschaft hat bei Sorenson ein Nervenfieber hervorgerufen.

Neues Bargain-Zentrum. Work Bros.' altes Gebäude.

Jackson und Fifth Ave.

Wholesale Kleider-Lager

von L. E. Siff & Bros., 725 und 727 Broadway, New York.

Ihr ganzes $47,000 Wholesale-Lager von den allerneuesten modernsten, handgeschneiderten Anzügen, Ueberröcken und Beinkleidern zu

39 Cents am Dollar.

Work Bros.' altes Gebäude. Jackson Blvd. und Fifth Ave.

Beachtet: Diese Waaren sind gerade jetzt zum Verkauf mit denselben Namen und Nummern der Partien zu nicht weniger als den dreifachen der von uns verlangten Preise.

Dauerhafte reinwollene Frühjahr- und Sommer-Anzüge f. Männer, $3.90 — Größen 34 bis 42, in netten Checks, Streifen und Mixtures, gem. aus Cheviots, Cassimeres und Worsteds, jeder einzelne in der Partie mit Self-Retaining Fronts gemacht. L. Siff & Bros. verkauften sie in großen Quantitäten an State Str. Händler zu $6.50, unser spezieller Verkaufspreis 3.90

Frühjahr- und Sommer-Anzüge und Top Coats für Männer—aus import. West of England Worsteds, Thibets, Cashmeres und Cheviots, in der größten Auswahl von Mustern die je in Chicago zu dem Preis offerirt wurden, an State Str. als außergewöhnliche Werthe angezeigt zu $15 und $18, unser Preis 7.90

Feinste Frühjahr- und Sommer-Anzüge für Männer—gemacht von feinsten impt. Stoffen, in all den neuesten Entwürfen dieser Saison, mit der Eleganz von feinen kundenschneidergemachten Kleidern. — Männer, die ihre Kleider sonst auf Bestellung machen lassen, sollten diesen Spezialverkauf sich zu Nutze machen..... 14.90

Frühjahr- u. Sommer-Anzüge und Top Coats für Männer — gem. aus blauer Serge, Worsteds und Cheviots, hunderte von Mustern zur Auswahl, mit Sergefutter u. Haircloth Fronts, breite, athletische Schultern, an die größten und besten Händler für $11 verkauft, unser spezieller Preis 5.90

Frühjahr- und Sommer-Anzüge und Top Coats für Männer—jede nur gewünschte Farbe und Muster, alle durchaus handgeschneidert, mit handgemachten Knopflöchern, handwattirte Schultern, hand-felled Kragen und Haircloth Fronts, mit Serge oder Italian Futter. L. Siff & Bros.' Wholesalepreis an die größten Händler $18 — unser Verkaufspreis 9.90

$2 reinwollene Reading Cassimere und Worsted Hosen für Männer — speziell 95c

$4.00 reine Worsted und Cassimere Hosen für Männer — verschiedene Muster 1.95

$5.50 Männerhosen—in Worsted oder Cheviot, allerneueste Facons, sehr feine Muster 2.95

Bankerott-Lager von Ausstattungswaaren zu 39c am Dollar.

50c und 75c Fancy weichbusige Männerhemden, alle Größen, Musterpartie 29c

Feinste $1 weichbusige Männerhemden, verschiedene Muster 49c

35c Balbriggan Männer-Unterzeug, einfach oder fancy, speziell zu 15c

15c Halbstrümpfe für Männer, nur in einfachen Farben—zu 5c

75c Männer-Unterzeug, alle beliebten Farben, ganz speziell 39c

35c Halbstrümpfe für Männer, einfach oder fancy, ganz speziell.... 12½c

25c Männer-Halstrachten, in all den korrekten Facons 9c

50c Männer-Halstrachten, alle beliebten Farben und Facons 19c

$1.00 finished und unfinished Glacehandschuhe für Männer, gebrochene Größen 29c

Eines Fabrikanten ganze Musterpartie von weißen und fancy Westen zu 40c am Dollar—werth von 2.00 bis 3.00, wenig beschmutzt, speziell 1.00

Bankerott-Lager von Männer-Schuhen und Hüten zu 35c am Dollar.

Schwere Kalblederschuhe für Männer—dauerhaft und stark — werden regulär für 2.50 verkauft—spezieller Verkauf 1.00

Patentlederschuhe für Männer—lohfarbig und Box Calf — alle neuesten Leisten und alle wünschenswerthen Ledersorten.......... 2.00

Eines Fabrikanten ganze Musterpartie von Fedora- u. Derbyhüten zu 35c am Dollar—all die beliebten Schattirungen und Farben, in 2 Partien getheilt, 1.49 und 89c

Alle Waaren sind mit deutlichen Ziffern markirt.

Kleider wie auf Bestellung gemacht, oder kein Verkauf.

Unsere Garantie. Wir sichern einem jeden einzelnen Kunden absolute Zufriedenstellung. Wir garantiren jedes Kleidungsstück, jeden Preis und jedwede Angabe, die hier gemacht wird, und wir nehmen zurück, tauschen um oder erstatten das Geld zurück an jedem Einkauf, der aus irgend einem Grunde nicht befriedigen sollte.— Alle Kleidungsstücke, die bei uns gekauft würden, werden von uns ein Jahr lang kostenfrei gepreßt u. in Reparatur gehalten. Manufacturers' Association.

Offen am Samstag Abend bis 11 Uhr.

Manufacturers' Clothing Store,

Work Bros.' altes Gebäude

JACKSON BOULEVARD UND FIFTH AVENUE.

Alle Hochbahn-Züge halten vor unserer Thür—Quincy Straße.

Keine Sicherheit.

Schankwirth von Räubern überfallen und ausgeplündert.

Unter Wegelagerer gefallen.

Wie es der Familie Egan in Irving Park ergangen ist. — Sonstige Diebereien und Einbrüche. — „Meuterei" in der Bezirkswache zu Austin.

Zwei mit Schießeisen bewaffnete Gesellen drangen heute in aller Frühe in die Wirthschaft des Joseph Olenick, 46 N. Paulina Str., und zwangen den Besitzer zur Herausgabe seiner Kasse, wie des persönlichen Besitzes. Mit einer Uhr und $41 suchten die Räuber dann das Weite. Der Geschädigte hat auf der Bezirkswache an Lake Straße eine Beschreibung der Spitzbuben gegeben.

Bewußtlos, mit einer tiefen Wunde im Kopf, wurde heute früh an der Ecke von Van Buren und Clark Str. ein Unbekannter aufgefunden und nach dem County-Hospital geschafft. Man fand außer einer Karte mit dem Namen Robert Germaine, nichts von Belang in seinem Besitz. Aerzte in dem Krankenhaus glauben nicht, den Mann wieder herstellen zu können, der vielleicht das Opfer eines Raubüberfalls geworden ist.

Rein ausgeplündert haben Einbrecher gestern den William Egan und seine Familie, bestehend aus Frau und Schwägerin, in deren Heim 2646 Springfield Ave. Als Egan in der Frühe erwachte, waren Geld, Juwelen, Silberwaaren und, was die Hauptsache ist, alle Kleidungsstücke für Männlein und Weiblein gestohlen. Nur einen Herrenhut und ein paar alte Schuhe hatten die Diebe mitzunehmen verschmäht. Es blieb dem Bestohlenen nichts übrig, als im Nachthemd bei den erschrockenen Nachbarn Hilfe zu suchen, um sich nothdürftig auszustatten. Frau und Schwägerin mußten so lange in ihren Bettchen bleiben, bis man auch für sie etwas „Anziehendes" herbeigeschafft hatte. Von den bösen Dieben hat man noch keine Spur.

Auch die Wohnung von E. Raymond Bliß, in Hyde Park, wurde von Dieben heimgesucht, welche für $1000 Schmuck- und Silbersachen ergatterten. Sie waren auf einer Diele vom zweiten Stockwerk des leerstehenden Nachbarhauses aus, durch ein Fenster in die Räume gedrungen.

William J. Aiken, 857 W. Monroe Str., beklagt den Verlust einer Kutsche, die ihn $1300 und eines Pferdegeschirrs für seine Zweispänner, das ihn $300 gekostet hat. In aller Stille hatten ihm Diebe sein Eigenthum entführt.

Viele Bewohner der in letzter Zeit durch Diebstähle und Einbrüche stark in Mitleidenschaft gezogenen Vorstädte, beabsichtigen die Einberufung einer öffentlichen Versammlung, um über die Bildung eines Vigilanz-Komites zu berathen. Auf die Polizei wollen sie sich nicht mehr verlassen, die z. B. in Austin eine richtige Meuterei in Szene gesetzt haben soll, weil Leutnant Beard angeblich einzelne Sicherheitswächter zu auffallend begünstigte. Polizei-Chef O'Neill wird die Sache untersuchen und, sollte sie sich bewahrheiten, viele Versetzungen vornehmen.

John Kelly, 17 Jahre alt, der dem Richter Fitzgerald im Stock Yard-Polizeigericht vorgeführt wurde, auf die Anklage den Christ Spanarch, 5115 Wentworth Ave. am Montag Abend überfallen und um eine kleine Geldsumme beraubt zu haben, durfte unbestraft von dannen gehen, da der Kläger nicht erschienen war. Kelly leugnete übrigens der Thäter gewesen zu sein.

Addie Miller, die wie berichtet, beschuldigt ist, der Frau E. Bater, 71 N. Clark Str., $300 gestohlen zu haben, liegt krank im County-Gefängniß darnieder. Sie erwartet ihre Niederkunft in einigen Tagen. Die Arme ist übel daran. Sie heirathete im Oktober v. J. den Schankwärter Miller in New York und folgte ihm hierher, wo er sie nach kaum einmonatlicher Ehe sitzen ließ. Als Frau Bater, das in ein Taschentuch eingebundene Geld im Hause verlor, wollte es Frau Miller zurückgeben, sie soll aber von ihrem Manne durch Drohungen davon abgehalten worden sein.

Miller soll das Geld verspielt und dann französischen Abschied genommen haben. Als die verlassene, auf Irrwege geführte Frau die Polizei des Chicago Ave.-Bezirks um einen Haftbefehl gegen ihren Mann ersuchte, gestand sie zugleich den Fund des Geldes ein. Frau Bater soll indeß dadurch nicht von der Verhaftung der Unglücklichen abzubringen gewesen sein, und die Folge all des Kummers ist nun ihre schwere Erkrankung in der Zelle.

Gegen drei Buchmacher, Daniel Burns, 84 LaSalle Str., Edward Barnet, 174 Madison Str., und Abe Arndt, 84 Adams Str., liegen Anklagen wegen Glücksspiels vor Richter Prindiville vor. Barnet und Arndt mußten wegen Beweismangels entlassen werden; Burns' Fall kommt am 4. Mai zur Verhandlung.

A. McCullen, der sich Frau E. Glover, 2401 State Str., vorige Woche auf der Straße so zudringlich genähert haben soll, daß diese ihn verhaften ließ, wurde von Richter Caverly zu $50 Geldstrafe und Kosten verurtheilt.

Edwin Tate, der „Gentleman"-Einbrecher, hat, wie schon vorausgesagt, heute vor Richter Prindiville auf ein Vorverhör verzichtet und wurde unter $1300 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen. Tate soll Theodore Schmidt, 5332 Calumet Avenue, am Sonntag Abend überfallen und um Schmucksachen, Uhr und $28 beraubt haben.

Die der Körperverletzung angeklagten James Egan, Edward Curley und Willie Fitzgerald, werden ihr Verhör am 7. Mai zu bestehen haben, damit ihr gegenwärtig an seinen Wunden darniederliegendes Opfer, Martin Murphy, genügend zu seiner Wiederherstellung Zeit hat, um als Belastungszeuge gegen das Kleeblatt auftreten zu können. Murphy, 3759 California Ave. wohnhaft, war von den Angeklagten auf einem Hochbahnzug gestochen worden, als er versucht hatte, seine Begleiterin gegen die Zudringlichkeiten jener Gesellen zu schützen.

„Heilt den Husten und erhaltet das Leben." Dr. Wood's Norway Pine Syrup heilt Husten und Erkältungen bis an die Grenze von Schwindsucht. momifr

— Variante. — Wer zuviel liebt Wein, Weib und G'sang, bleibt meist ohn' Weib sein Leben lang.

SIEGEL COOPER & CO. STATE VAN BUREN AND CONGRESS STREETS. THE BIG STORE

Kauft einen modernen 22.50 Frühjahrs-Anzug

Bezahlt uns $15 und Ihr spart gerade 7.50

Dies sind 20.00 und 22.50 Anzüge für Männer—Jedes beliebte Design und Muster. Der Preis von $15 ist weniger als die Hälfte des Preises, welcher von Kundenschneidern verlangt wird, und in neun aus zehn Fällen bietet er Euch nicht halb so modische und nicht halb so gut passende Kleider. Männer, welche auf absolute Tadellosigkeit ihrer Frühjahrs-Anzüge sehen, werden von diesen wirklich prachtvollen Anzügen entzückt sein. Alle die neuesten und elegantesten Effekte der Saison, aus den feinsten importirten englischen, schottischen und französischen Wollstoffen, mit aller Sorgfalt angefertigt von den besten Schneidern Amerikas. Achtet auf die Schutzmarke an den Röcken. Sie erzählt Euch Alles. Spezieller Verkaufspreis für Samstag, $15. $15

Jeder Anzug und Ueberrock in dieser Partie zu 8.50 ist 12.50 bis 15.00 werth. Feine Kammgarne, Cheviots, Cassimeres. Schnitt in den neuesten Facons. Elegant geschneidert. Die Ueberröcke in den korrekten lohfarbigen Schattirungen, mit extra breiten, handwattirten Concave-Schultern und bestem Atlas-Futterstoff. Speziell Samstag für 8.50. 8.50

Cravenettes für Männer, in hübschen dunkelgrauen gemischten Effekten, Plaids, Streifen und schlichtfarbig. Extra langer Schnitt und voll, mit breiten, handwattirt. Schultern, reg. Preis $15, für $10

Cravenettes für Männer, neueste Facons, mit Atlas gefütterten Schultern und Aermeln, englische Cheviots und schlichte Stoffe. Ueberall für $20 und 22.50 verkauft. Unser Samstag Preis ist $15

Reinwollene Hosen für Männer, von guten, dauerhaften Cassimeres, in hübschen Mustern. Speziell Samstag, 1.95

Feine Hosen für Männer. Ein fast endloses Sortiment von fancy Kammgarnen und Cheviots. Speziell für Samstag zu 3.00

Einige hochfeine Kleider für Knaben

Am Samstag sind 5.00 und 6.00 Kniehosen-Anzüge für Knaben markirt zu 3.00 — Alle Größen, von 6 bis 16. Eines der größten Assortiments von Knaben-Anzügen, das je zu einem Preis beisammen war. Eingeschlossen sind Norfolk-Anzüge, doppelbrüstige Anzüge und die eleganten neuen einfach-brüstigen Zwei-Stück-Anzüge, gemacht mit Belt-Loops an Hosen und Gürtel aus demselben Material wie der Anzug. Anzüge von beinahe jedem Stoff, Façon und Farbe, die gewünscht wird für Frühjahrs- u. Sommergebrauch. Eure unbeschränkte Auswahl von allen Anzügen am Samstag zu 3.00. $3

Blaue Serge 3-Stücke Knaben-Anzüge, sowie Norfolk, doppelbrüstige und Eton-Styles, in allen begehrenswerthen Farben und Stoffen. — Alle Größen, 3 bis 16. Speziell Samstag zu 3.95

Feinste Kniehosen-Anzüge für Knaben, positiv die beste Partie, welche je nach Chicago gebracht wurde, um für $5 verkauft zu werden. Alle Styles, alle Stoffe, alle Muster und Farben. Speziell Samstag $5

Bereichert Eure Frühjahrs-Ausstattung um Einen Stetson-Hut zu 2.50

Kein anderer Laden, welcher die berühmten Stetson Hüte feilbietet, kann sie zu diesem Preise verkaufen. Hier habt Ihr Eure Auswahl aus den besten Frühjahrs-Facons in Stetson Fedora Hüten, in allen Farben, zu 2.50 das Stück. 2.50

Zu demselben Preis sind die berühmten Warren steifen Hüte eingeschlossen. Sind sämmtlich von erster Qualität. All die neuesten Frühjahrs-Facons.

Steife und weiche Hüte für Männer, in all den besten Facons und Farben für Frühjahr, 1.50.

Steife und weiche Hüte für Männer, nagelneue Frühjahr-Facons, solche die andere als Bargains zu 1.00 und 1.50 zeigen. Kleine, mittlere und große Facons, für 69c.

Cushion-Schuhe für Männer

4.00 Qualitäten zu 2.85

Dies sind die berühmten Dr. Arthur's Cushion Schuhe für Männer. Jedermann ist der Preis anderswo als 4.00 bekannt. Und sie sind auch das Geld werth— Preis 2.85

Der Cushion-Schuh ist, wie Ihr wißt, ein Gesundheits-Schuh. Kein Stoßen. Kein Rheumatismus. Kein Schweiß. Kein Druck auf die Fußgelenke. Keine Erschütterung des Rückgrats. Ihr lauft wie im Fluge. Wir schätzen uns glücklich, so viele dieser berühmten Schuhe gesichert zu haben, werden sämmtlich zu diesem herabgesetzten Preis verkauft, $4 Schuhe für 2.85.

Medinah 3.50 Cushion Schuhe für Damen und Männer, zu 1.98.

Männer-Handschuhe, 50c

Samstag verkaufen wir leichte CapeSkins und schwere Pique Glace Männer-Handschuhe, stark genäht, gut gemacht, sehr dauerhaft — für Promenade und zum Kutschiren. Spezieller Werth, 50c das Paar. 50c

Chokolade, 19c

Dreißig Cent Chokolade verkaufen wir Samstag zu 19c das Pfund. Eingeschlossen sind Chokolade Walnüsse, Chokolade Pecans, Chokolade Nougat, Chokolade Mandel Tops, Chokolade Marshmallows, Chokolade Frucht Creams. 19c

Fleisch für Sonntag

Telephonirt Private Exchange 5 und wir werden Ihre Bestellung prompt besorgen.

Hiesiges korngemästetes Rindfleisch.

Boiling Beef, Pfund, 8c, 6c und 5c. Pot Roast, Pfund, 12c, 10c, 8c. Schulter Roast und Steaks, Pfd. 12½c und 10c. Round Steak, Pfund, 12c.

Rolled Roast, keine Knochen, Pfund, 12c und 14c. Prima Standing Rippen Roast, Pfund, 20c, 18c, 12½c. Sirloin u. Pin Bone Steaks, Pfd. 20c, 18c und 16c.

Frische Pork Loins.

Ganze Lende, Pf. 8½c — Porkroast, Pfd. 10½c. Schweinskoteletten, Pfund, 12½c.

Milchgemästetes Kalbfleisch.

Veal für Stewing, Pfund, 8c. Kalbsbrust, Pfund, 10c. Schulter Roast, Pfund 10c.

Kurze Kalbs-Keule, Pfund, 14c. Kurze Lende oder Veal Pfund, 14c. Ganze Keule, Pf. 11½c. Ganze Lende, Pf. 10½c.

Lenden- oder Rippen-Koteletten, Pfd., 15c.

Winter-Lammfleisch.

Ganzes Vorderviertel, Pfund, 8½c. Ganzes Hinterviertel, Pfund, 11½c.

Geflügel.

Frische Dressed Hühner, Pfd., 14c. Fancy Roasting Hühner, Pfd., 16c.

Extra schöne trocken gerupfte Turkeys, Gänse, Kapaunen, Squabs, 1904 Spring Chickens und Spring Lamb zu den niedrigsten Marktpreisen.

Das Schicksal einer deutschen Frauenrechtlerin.

Zu dem Selbstmorde der Frau Elise Schaaf in Charlottenburg bringen Berliner Zeitungen noch folgende Einzelheiten: In der Armen- und Waisenpflege Charlottenburgs entwickelte die Verstorbene seit Jahren eine rege und erfolgreiche Thätigkeit, so daß die Berliner bürgerliche Frauenbewegung, besonders der Verein „Frauenwohl", auf sie aufmerksam wurde. Nachdem Frau Schaaf in einer Berliner Frauenversammlung eine zündende Rede über die Waisenpflege gehalten hatte, wurde sie in eine Kommission gewählt, die jenes Gebiet bearbeiten sollte. Bald aber merkte man, daß Frau Schaaf höchst einseitig und dabei rücksichtslos vorgehen wollte. Sie hatte einen wahren Heißhunger für eine Bethätigung auf öffentlichem Gebiete, und wenn ihren Ideen nicht sofort nachgegeben wurde, war sie aufgebracht. Sie vermischte Dinge mit der Frauenbewegung, die dieser völlig fern lagen. So suchte sie aus den Prozessen Gönczi, Ziethen, Sternberg und anderen Kapital für ihre Bestrebungen zu schlagen. Dabei stellte sich bei ihr eine Art Verfolgungswahnsinn ein. Schon kurz nach Beendigung des Sternberg-Prozesses äußerte sie wiederholt zu Bekannten, daß sie befürchte, von ihrem gedungenen Dienstmädchen mit Strichnin vergiftet zu werden, da sie im Falle Sternberg das Rad erst ins Rollen gebracht habe. Schon früher war Frau Schaaf auf einige Zeit in einer Nervenheilanstalt untergebracht.

Ihr Zustand spiegelte sich wider in einer Broschüre, die sie vor zwei Jahren verfaßte, und die alle möglichen Anschuldigungen gegen die Polizei und die Stadtbehörden enthielt. Sie trägt den Titel: „Wie ich Frauenrechtlerin wurde." Als sie das Manuskript verschiedenen Abgeordneten zur Durchsicht übersandte, suchten diese die Drucklegung zu vereiteln unter dem Hinweise, daß die Veröffentlichung der Broschüre mindestens ein Dutzend Beleidigungsklagen gegen die Verfasserin im Gefolge haben werde. Gelegentlich der vorjährigen Reichstagswahl hielt Frau Schaaf in einer Versammlung eine Rede, die bei den Führern der bürgerlichen Frauenbewegung großes Befremden erregte. Es wurde damals ausdrücklich von den Frauenrechtlerinnen energisch zurückgewiesen, daß Frau Schaaf etwa im Namen der Frauenbewegung gesprochen habe. Man sah ein, daß man mit ihr nicht weiter arbeiten könne, und entfernte sie auch aus der Kommission, in die sie gewählt war. Eine führende Rolle in der Frauenbewegung hat sie nie innegehabt. In den letzten Jahren traten die Seltsamkeiten im Wesen der unglücklichen Frau immer klarer hervor. So erregte es auch in eingeweihten Kreisen Befremden, daß Frau Schaaf öffentlich gegen ihre eigene Familie loszog.

Des Weiteren schreibt eine Freundin der Verstorbenen: „Wer von denen, die ihr persönlich nicht nahe standen, die sie nur in Frauenkongressen oder intimen Versammlungen sprechen hörte, hätte an ein solches Ende dieser Frau glauben wollen? Sie machte den Eindruck einer Persönlichkeit, die imponirte. Ihre Gesichtszüge waren scharf, ihre Haltung und ihr Auftreten schlicht, aber bestimmt. Stand sie auf der Rednertribüne und sprach sie über ihr Thema Waisenpflege, so wirkte das, was sie sagte, gar nicht so mächtig, als wie sie es sagte. Sie sprach in einem abgehackten Tempo, als wenn jemand fortgesetzt Stakkato spielte. Beinahe losgelöst wurde jedes Wort in den Saal geschleudert, und es war voll der gewaltigen Empörung, welche die Seele der Rednerin erfüllte, aber auch voll der Kraft einer Persönlichkeit, die bereit ist, zu helfen, einzugreifen, zu bessern. Lauschte man ihr, so hatte man das Gefühl, keine ist wie sie berufen, Schäden aufzudecken, sie der Oeffentlichkeit zu zeigen. Sie riß alle für Wahrheit begeisterten Menschen mit sich fort. Sie hatte sie so im Banne, daß man ihr beipflichtete und sie bewunderte, als sie ausführlich und mit Stolz erfüllt erzählte, wie sie in dem bekannten Leckert-Lützow-Prozeß einen Angeklagten denunzirte, nachdem sie beobachtet hatte, daß er in einer Konditorei in Charlottenburg verkehrte. Nach den Photographien und Bildern hatte sie ihn erkannt. Auch über Sternberg wußte sie manches zu berichten, und man hörte zu, ganz in der Meinung, daß sie großes vollbracht hätte. Dem feineren, erfahrenen Beobachter wäre es gewiß aufgefallen, daß hier schon ein lebhaftes Bestreben vorherrschte, Dingen nachzuspüren, mit denen sich Privatpersonen eigentlich doch nur dann und anhaltend beschäftigen, wenn in ihnen krankhafte Anlagen und Neigungen schlummern."

— Schmeichelei.—Wie steht mir der neue Hut, Baron?—Entzückend! Gnädigste sehen aus, wie von Engeln behütet.

— Entsprechend. — Erste Freundin: Wie gefällt Ihnen mein Osterkleid? — Zweite Freundin: Reizend, Sie sehen darin aus, wie aus dem Ei geschält.

— Nicht anders zu machen. — Vor Gericht: „Dieses schauderhafte Strafregister! Erst seit Ihrem letzten großen Diebstahl haben Sie sich wieder gut geführt! Warum ging's denn da?" — „Ja, Herr Staatsanwalt, seitdem war ich halt eing'sperrt!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Schrecken vor nichts zurück.

Einbrecher stehlen wichtiges Beweismateria aus Richter Kerstens Gerichtssaal.

Travis ein Zuchthausvogel.

Die Polizei entdeckte heute, daß Edward Travis, der gestern von einer Jury in Richter Kerstens Abtheilung des Kriminalgerichts von der auf Ladendiebstahl lautenden Anklage freigesprochen wurde, schon zwei Zuchthausstrafen verbüßt hat, und gleichzeitig, daß Einbrecher Richter Kerstens Gerichtssaal einen Besuch abgestattet und eine Pelzboa sowie die Geschäftsmarken von zwei Ballen Kleider gestohlen hatten. Die Pelzboa sollte als Beweismaterial gegen Travis und Frau benutzt werden. Jetzt hat die Polizei keine Handhabe gegen das Ehepaar. Aehnlich verhält es sich mit den Kleiderballen, die nachdem die Geschäftsmarken fehlen, auch als Beweismaterial in einem andern Falle werthlos geworden sind.

Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet worden, um festzustellen, wie es möglich war, daß die Einbrecher unter der Nase von Wächtern, die Tag und Nacht auf dem Posten sein sollen, den Diebstahl verüben konnten. Man muthmaßt, daß die Diebe Freunde der Angeklagten sind, denen nur daran lag, Beweismaterial zu beseitigen.

Heute wurde festgestellt, daß Travis zwei Zuchthausstrafen — in in New Jersey wegen Diebstahls und eine in Sing Sing wegen Niederschießung eines New Yorker Polizisten—verbüßt hat.

Frau Travis erregt allseitige Theilnahme. Ihre Eltern sind geachtete Leute in Baltimore; ihr Bruder soll Mitglied der Staatsgesetzgebung von Maryland sein. Travis wurde angeblich beim Diebstahl einer Pelzboa in einem Allerweltsladen an der State Str. abgefaßt. Er hatte angeblich zur Zeit $700 baares Geld in seinem Besitz. Das Ehepaar legte nach seiner Verhaftung das Geständniß ab, welches er auf dem Zeugenstand wiederrief, eine Anzahl Ladendiebstähle verübt zu haben.

Straßenbahn-Unfall.

Kurz nach Mitternacht rannte an der Kreuzung von Van Buren und Halsted Str. ein Straßenbahnwagen der letzteren Linie in eine Van Buren Str.-Car hinein, und drei Personen: Michael J. Fitzgerald, 66 Hastings Str., J. T. Ellis, 203 Blue Island Ave., und M. Van Gelder, 912 W. Madison Str., wurden leicht verletzt. Nur wenige Passagiere befanden sich in den Wagen, welche beide beschädigt wurden. Der Schaffner der Halsted Str.-Car, H. Klath, flog von der Plattform, blieb aber unverletzt. Die Schuld an dem Unfall soll Motorführer Patrick Quinn von derselben Car tragen.

Dyspepsia und Magenleiden.

Wie Viele sind nicht mit diesen beiden Uebeln behaftet u. leiden jahrelang und doch ist die Erlösung so nah' zur Hand. Die weltberühmten

Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen

bringen Ihnen sofortige Linderung, und in jedem Haushalt sollte stets eine Schachtel derselben vorräthig sein.

Hunderttausende verdanken diesem Heilmittel die Wiederherstellung ihrer Gesundheit, und auch Sie wird ein Versuch derselben sofort überzeugen.

Zu erhalten in allen Apotheken, große Schachtel 40 Cts., kleine Schachtel 25 Cts.

Alleiniger Darsteller: Apotheker Rich. Brandt's Nachf., Schaffhausen, Schweiz.

Wholesale-Agenten: Lehn & Fink, New York.

Der Edelweiß-Garten.

Herr Theurer wendet sich an's Staatsobergericht.—Vierprozentige städtische Bonds. —Gegen Wahlbetrug.

Joseph Theurer will sich jetzt an das Staatsobergericht wenden, nachdem der Appellhof sein Gesuch um einen Mandamusbefehl behufs Erwirkung einer Lizens für den Edelweiß-Garten abgewiesen hat, weil angeblich nicht die Besitzer der Mehrheit der Frontfuß des Grundeigenthums in dem Straßengeviert dem Gesuch zugestimmt hat.

Ald. Bennett vom Finanzausschuß des Stadtraths erklärte heute, daß der Ausschuß letzterer Behörde die Ausgabe von vier prozentigen Bonds in der Höhe von $9,455,000 empfehlen werde; mit dem Erlös sollen die gegen die Stadt erlassenen Zahlungsurtheile befriedigt und die geplanten dauernden Verbesserungen, wie die Tieferlegung der Tunnels, bezahlt werden. Diese Arbeit dürfte nach Ansicht des Herrn Bennett nicht vor nächstem Jahre aufgenommen werden.

Anwalt Wheelock vom Wahlrath erklärte heute, daß in den Vorwahlen alle auf Betrug oder Irreleitung der Wähler berechneten Stimmzettel herausgeworfen werden würden, z. B. solche mit den Namen von Delegaten, welche auch auf anderen Stimmzetteln seien, an deren Spitze der Name eines Präsidentschafts-Kandidaten stehe. Solche Maßnahme könne aber erst auf die Beschwerde von Wählern hin erfolgen. Sekretär Lahiff vom demokratischen Zentralausschuß sagt, daß dieser an jedem Stimmplatz Aufpasser haben werde, um solche Mogeleien sofort zu berichten.

Bürgermeister Harrison hat heute dem Wirth John C. Mammoser, 2215 Wentworth Ave., auch eine Lizens zum Betriebe der früher dem Spielerkönig Jas. O'Leary gehörigen Wirthschaft, 4185 Halsted Straße, ausgestellt, unter der Bedingung, daß weder ein Handbuch noch Glücksspiele dort veranstaltet würden. Mammoser war dem Bürgermeister von mehreren angesehenen Bürgern als eine zuverlässige Person geschildert worden. Ferner erwirkten unter gleichen Bedingungen Lizensen für die nachbenannten Wirthschaften: Robert C. Nelson, 207 West Madison Str., und Chute & Ambrosi, 200 Halsted Straße.

War eine „Ente".

Ein albernes Gerücht machte mehreren Detektives viel zu schaffen.

Die Polizei hatte erfahren, daß ein „Baby", welches seine Mutter während des Brandes des Iroquois-Theaters vor ihrem Tode vom ersten Rang in den Zuschauerraum hatte gleiten lassen, von einem Ehepaar aufgefangen und seither verpflegt worden sei. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives ermittelten nach heißem Bemühen als angeblich ursprüngliche Verbreiterin des Gerüchts eine Frau Lydia Ellis, Nr. 5332 Calumet Ave. Zur Rede gestellt, erklärte die brave Frau: „Vor geraumer Zeit sagte mir meine Tochter Martha, ein Mann Namens Rice habe gesagt, daß eine gewisse Anna Matthews ihn besucht und gesagt habe, ein Apotheker in Ravenswood habe gesagt, ein Kunde hätte gesagt, sein Bruder habe ihm gesagt, ein alter Mann hätte zu ihm gesagt: „Ich würde ein Baby nehmen, dessen Eltern im Iroquois-Theaterbrande umgekommen sind." Man sagt, daß die Polizei sich jetzt bemühen wird, den Mann zu ermitteln, der, wie man sagt, gesagt hat, er suche nach dem Baby.

Vier Schnellzüge täglich nach St. Paul-Minneapolis.

Verlassen Chicago um 3 Morgens, 9 Vormittags, 6:30 Nachmittags und 10 Uhr Abends via Chicago & Northwestern-Eisenbahn. Der Northwestern Limited fährt ab um 6:30 Nachmittags. Dining Car-Bedienung unübertrefflich. Von Allem das Beste. Vollständige Einzelheiten in den Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel.: Central 721) und Wells Straße-Station.

ap3,5,7,9,11,13,15,19,21,23,25,27,29

$50 für Euch, wenn Ihr an den richtigen Mann die richtige Frage stellt.

Fünf $1 Zertifikate an Schulkinder weggegeben.

Samstag Abend zwischen 8 und 9 Uhr geht ein gewisser Mann an Milwaukee Ave., zwischen North Avenue und Ashland Avenue, entlang, welcher Euch ein Zertifikat, giltig für $50 in Gold, verabreicht, wenn Ihr eine „Inside Information" Karte in Eurer linken Hand haltet und Ihr eine gewisse Frage in gewisser Weise an ihn richtet.

Um die $50 zu erlangen, müßt Ihr eine „Inside Information" Karte haben, denn sie beschreibt nicht nur den betreffenden Mann und sagt Euch genau, welche Frage Ihr an ihn richten müßt, sondern Ihr müßt eine dieser Karten in Eurer linken Hand halten, um die $50 zu bekommen.

Diese „Inside Information" Karten erhaltet Ihr mit jedem Einkauf, ganz gleich wie klein.

Samstag Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr an derselben Straße werden 5 Männer je ein $1.00 Zertifikat an Schulkinder weggeben, welche eine „Inside Information" Karte halten und an den richtigen Mann eine gewisse Frage richten.

Jedes Schulkind, welches unser Kinder-Departement besucht, erhält kostenfrei eine „Inside Information" Karte, welche angibt, wie man das Geld erhalten kann.

BENSON & RIXON Co
RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE
947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „The Old Homestead".
Illinois. — „The Office Boy".
Bush Temple of Music. — „Carmen".
Garrick. — „An English Daisy".
Studebaker. — „The Sho-Gun".
Howards. — „Rip Van Winkle".
Cleveland. — Vaudeville.
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert des „Metropolitan Orchesters".
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag euch Nachmittags
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bloidt, Leo, 36 J.; 411 Cleveland Ave.
Cohen, B., 48 J.; 581 S. Canal Str.
Dondelinger, Albert, 73 J.; Seminary und Fullerton Ave.
Folk, Baclav, 11 Tage; 4931 Hoyne Ave.
Jacobs, Luther, 61 J.; St. Josephs Hospital.
Keller, John, 35 J.; 294 Clark Str.
Kepp, Charles, 28 J.; 899 Spaulding Ave.
Krop, Wiktoria, 35 J.; 2845 Quinn Str.
Koch, Magdalena, 58 J., 277 Sheffield Ave.
Kuhn, Jacob, 25 J.; 195 Washington Blvd.
Ludwig, Anna, 14 J.; 2917 N. Claremont Ave.
Nettels, Caroline, 62 J.; 6136 Princeton Ave.
Paul, 1 Monat; 6501 Woodlawn Ave.
Sannita, Maria, 1 Monat; 9730 Avenue L.
Stahl, Sophia, 68 J.; 29 Higgins Ave.
Trach, John, 38 J.; 131 E. Huron Str.
Vetter, Adolph, 75 J.; 766 N. Maplewood Ave.
Wick, Helen, 5 Monate; 8678 Vincennes Road.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

John Janicki, einstöck. und Basement Brick-Anbau, 162 High Str., $900.
E. Nequist, zweistöck. und Basement Frame Flats, 901 Victor Str., $2,200.
John Mirz, zweistöck. und Basement Frame Hinter-Anbau, 8728 Exchange Ave., $1,500.
Jacob Gella, zweistöck. und Basement Brick Flat, 818 S. Homan Ave., $3000.
Charles Mangold, 1-stöck. und Basement Brick Cottage, 935 S. Homan Ave., $2,200.
Louis Busch, ein- und zweistöck. und Basement Brick Stockwerk und Anbau, 90 Mozart Str., $3000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Patrick M. gegen Kate M. Sheehy, Ehebruch und Trunksucht; Abraham gegen Ida Leichter, Ehebruch; Emma T. gegen William H. Thomas, Verlassen und Trunksucht; Edgar gegen Mathilda Schattie, Ehebruch; William gegen Lena Clostermann, Ehebruch.

Marktbericht.

Chicago, den 29. April 1904.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.00—$1.05; Nr. 3, roth, 95c—$1.03; Nr. 2, hart, 89—93c; Nr. 3, hart, 83—88c.
Sommerweizen, Nr. 1, 92—95c; Nr. 2, 86—93c; Nr. 3, 86—93c.
Mais, Nr. 2, 48½—48⅝c; Nr. 2, weiß, 48½—49c; Nr. 2, gelb, 50½—51½c; Nr. 3, 47½—48c; Nr. 3, weiß, 47½—48½c; Nr. 3, gelb, 49—51c.
Hafer, Nr. 2, 39c; Nr. 2, weiß, 42½—43½c; Nr. 3, 38c; Nr. 3, weiß, 39—41c; Nr. 4, weiß, 35—38c; Standard, 40½—43c.
Mehl, Winter-Patents, $4.70—$4.80 das Faß; „Straights", $4.50—$4.60; „Minnesota Hard Patents", $4.50—$4.60; besondere Marken $5.30—$5.40.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $14.00—$14.50; Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2, $10.50—$11.50; Nr. 3, $8.50—$10.50; bestes Prairie, $10.00—$10.50; ditto, Nr. 1, $9.00—$9.50 Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $7.00—$7.50; Nr. 4, $6.00—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, April, 87c; Mai, 87c; Juli, alt, 84⅞c; Juli, neu, 83⅞c; September, alt, 81½—81⅝c; September, neu, 80c.
Mais, April, 46⅞c; Mai, 46⅞c; Juli, 48⅝—48⅞c; September, 48⅞c.
Hafer, April, 39⅞—39⅝c; Mai, 39⅞—39⅝c; Juli, 37⅞c; September, 31⅞c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $6.75; Juli, $6.92½; September, $7.07½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $12.17½; Juli, $12.50.
Rippchen, Mai, $6.52½; Juli, $6.72½; September, $6.85.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 200 bis 1400 Pfund, $5.50—$5.65 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.10—$5.45; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.75—$5.05; gute bis ausgesuchte Kälber, $4.25—$5.60; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.40—$4.00; Texas Bullen, per 100 Pfund, $2.50—$3.80.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.00—$5.10 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $4.80—$5.00; leichte, gemischte Waare, $4.90—$5.00; leichte ausgesuchte, $4.85—$4.95.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.45—$5.85; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.25—$5.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.20—$6.85.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—
„Creamery", extra, per Pfund 0.23
Nr. 1, per Pfund ...... 0.19 —0.20
Nr. 2, per Pfund ...... 0.14 —0.16
„Cooleys", per Pfund 0.21
Nr. 1, per Pfund ...... 0.16 —0.17
„Ladles", per Pfund ...... 0.14 —0.14½
Packwaare, frische ...... 0.11 —0.12

Käse—
Rahmkäse, „Twins", per Pfund 0.09
„Daisies", per Pfund ...... 0.09 —0.09½
„Young American", per Pfund ...... 0.10 —0.10½
Schweizer, neu, per Pfund 0.13
Limburger, neu, per Pfund ...... 0.11 —0.11½
Brick, per Pfund 0.09½

Eier—
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) ...... 0.16½—0.17½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen) 0.17

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—
Hühner, das Pfund ...... 0.11½—0.12
do., „Springs", das Pfund 0.12
Gänse, das Dutzend ...... 5.00 —7.00
Truthühner, das Pfund 0.12
Enten, das Pfund ...... 0.12 —0.12½

Geflügel (gerupft)—
Truthühner, das Pfund 0.16½
Hühner, das Pfund 0.12
do., „Springs", das Pfund ...... 0.12 —0.12½
Enten, das Pfund ...... 0.13 —0.14
Gänse, das Pfund ...... 0.09 —0.10

Kälber (geschlachtet)—
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund.. 0.03 —0.04
80—95 Pfd. Gewicht, das Pfund.. 0.06 —0.06½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund.. 0.07 —0.07½

Fische—
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund 0.13
Schwarzer Barsch, per Pfund 0.15
Weißer Barsch, per Pfund 0.09
Pickerel, per Pfund 0.09
Hechte, per Pfund 0.12
Karpfen, per Pfund 0.14
Perch (zugerichtet), per Pfund 0.07½
Lachs, per Pfund 0.11
Schellfisch, per Pfund 0.06
Halibut, per Pfund 0.09
Flundern, per Pfund 0.06½
Aale, per Pfund 0.11
Häring, per Pfund 0.04½
Makrelen, per Stück 0.25
Trout, per Pfund 0.10

Wild—
Bekassinen, Dutzend 1.25
Regenpfeifer, Dutzend ...... 1.00 —1.25

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Baldwins, Faß ...... 2.50 —3.00
do., Greenings, Faß ...... 1.50 —3.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste ...... 1.25 —2.15
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste ...... 2.00 —2.25
Bananen, „Jumbo", Bündel ...... 1.50 —1.75
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints ...... 1.75 —2.25
Kopfsalat, per Bushel ...... 0.50 —0.90
Rothe Rüben, Louisiana, per Faß ...... 3.50 —4.50
Kraut, Florida, per Kiste ...... 1.50 —2.00
Blumenkohl, Kalifornia, per Kiste 2.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste ...... 0.40 —0.50
Grüne Zwiebeln, hiesige, per Kiste ...... 1.50 —2.00
Rüben, 1½ Bushel ...... 1.50 —2.50
Mohrrüben, Louisiana, per Faß ...... 4.50 —5.50
Tomaten, Florida, 6 Körbe ...... 1.00 —1.50
Rettige, hiesige, per Dutzend Bündel.. 0.40 —0.50
Sellerie, Kalifornia, per Kiste 5.00
Gurken, hiesige, per Dutzend ...... 0.75 —1.00
Spinat, Louisiana, per Faß ...... 4.00 —5.00
Spargeln, per Dutzend Bündel ...... 1.50 —1.75
Schotenerbsen, Mississippi, per Bushel. 0.90 —1.00

Bohnen—
Grüne Schnittbohnen, Florida, per Bushel ...... 1.75 —2.00
Wachsbohnen, per Bushel ...... 1.00 —2.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel ...... 1.83 —1.85
Geringe Sorte ...... 1.25 —1.50
Rothe Nierenbohnen ...... 2.65 —2.75

Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—
Burbanks, beste, per Bushel 1.18
Geringere Sorten, per Bushel ...... 1.08 —1.12
Rurals, per Bushel ...... 1.17 —1.18
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß ...... 5.00 —5.50

Sehr viele „Verlangt"-Anzeigen die gute Stellungen für erste Klasse Näherinnen, Maschinen-Näherinnen, Finishers, Skirt- und Waistmacherinnen, Schneider, Zimmerleute und Beschäftigung ähnlicher Art bieten, erscheinen in den „Verlangt"-Spalten der „Chicago Tribune" jeden Tag in der Woche.

Wenn Ihr außer Arbeit seid oder eine bessere Stellung zu erlangen wünscht, steht früh auf, kauft „The Chicago Tribune" und leset die vielen Anzeigen in den „Verlangt"-Spalten, beantwortet die, die ihr ausfüllen könnt und Ihr habt vor Abend eine gute Stelle.

Eure Kinder sollten eine gut redigirte Zeitung jeden Tag lesen. Alle Neuigkeiten und Geschichten in der „Chicago Tribune" sind gut geschrieben. Laßt Euch die „Tribune" jeden Tag nach Eurer Wohnung schicken und sie wird sich als ein wichtiger Faktor in der Erziehung Eurer Kinder erweisen.

Ihr werdet auch die Spalten der „Chicago Tribune" interessant und belehrend finden. 13ap,1mtX

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Fensterputzer, muß englisch sprechen; stetige Stellung. Zu erfragen beim Superintendenten. Mandel Brothers.

Verlangt: Porter. 356 State Straße.

Verlangt: Gute 2. Hand an Brot und Cakes. — 2800 41. Court.

Verlangt: Ein ordentlicher Mann für Porterarbeit. Guter Lohn. 262 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 5006 Laflin Str.

Verlangt: Guter Mann für Wholesale Milchwagen. 819 N. Hermitage Avenue.

Verlangt: Grocery-Verkäufer. Loehr, 311—321 Blue Island Avenue.

Verlangt: Tüncher. 406 Blue Island Avenue.

Verlangt: Porter für Saloon; muß am Tisch aufwarten. 390 Dearborn Straße.

Verlangt: Kutscher für Milchwagen auf der Nordseite. 27 Greve Place, Ecke Orchard.

Verlangt: Helfer beim Tapezieren. 530 Oakdale Avenue.

Verlangt: Porter; älterer Mann, nur einer der im Saloon gearbeitet hat. 178 W. Van Buren Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot. 126 Wabash Avenue.

Verlangt: Sofort Carpet-Renovator, Polsterer. — Hoerleins, 3151 Cottage Grove Avenue. frsa

Verlangt: Ein Mann, im Grünhaus zu arbeiten. Guter Lohn. 20 Meilen von Chicago. Adr. L. Dreher, Deerfield, Ill. frsa

Verlangt: Ein Junge, in Apotheke zu arbeiten. Mit Erfahrung bevorzugt. 1901 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schlosser. 605 N. Clark Straße.

Verlangt: Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 4107 Ashland Ave. frsa

Verlangt: Ein fleißiger Junge in der Bäckerei zu arbeiten, muß schon Bescheid wissen. $5 und Board. 132 Ost 22. Straße.

Verlangt: Sofort ein Schuhmacher, beständige Arbeit, guter Verdienst. 275 W. Polk Str.

Gesucht: Wer Leute für Farmarbeit braucht, bitte mir zu schreiben. Gebraucht werden Mädchen für Shop-Arbeit und gutes Mädchen für Laundry. 87 Cleaver Str. Arbeitnachweise-Agentur. frsason

Verlangt: Ein erfahrener junger Grocery-Clerk; böhmischer oder polnischer vorgezogen. 4613 S. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Farmarbeiter; höchster Lohn bezahlt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 27ap,1w

Verlangt: Messing-Gießer, Speed und Fox Lathe Arbeiter, Messing-Spinner. — The Turner Brass Works, Franklin und Michigan Str. 14ap,tX*

Verlangt: Junger Mann als Helfer in Schreinershop, $15 für den Anfang, mit Board. 334 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mann zum Pressen, der etwas schneidern kann. Stetiger Platz. 873 W. 21. Str.

Verlangt: Erster Klasse Tapezierer, stetige Arbeit. Paint-Store, 5554 Laflin Straße. frsa

Verlangt: Grubenarbeiter—200 Unionmänner für Illinois, 8 Fuß „Dry Vein". Bester Lohn. 10 deutsche Familien für Brickyard, 50 Meilen von Chicago. Häuser $5 per Monat. Saloon-Porter und Lunch-Männer. $8 per Woche. General Employment Agency, 122 La Salle Str., Zimmer 6. Telephon: Main 689.

Verlangt: Arbeiter, ein fleißiger Mann. Lohn $10 bis $12 wöchentlich. 7125 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Schreiner (Haus Carpenters), Union. Schmidt Bros. Co., 7125 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein guter junger Mann zum Wände waschen bei einem Painter. 1563 W. Taylor Str.

Verlangt: 1 bis 2 Jungens, 16 Jahre alt, für leichte elektrische Arbeit. 276 Blackhawk Str. frsa

Verlangt: Ein guter deutscher Buchbinder findet dauernde Beschäftigung. Adr.: P. 824 Abendpost.

Verlangt: Knaben, das Polstergeschäft zu erlernen. A. C. Schmidt & Co., 120 Illinois Straße. frsa

Verlangt: Junger Mann für Milchgeschäft. 484 W. 14. Place, 1. Floor.

Verlangt: Polsterer. A. C. Schmidt & Co., 120 Illinois Straße. frsa

Verlangt: Junge an Cakes, einer mit Erfahrung vorgezogen. 61 Nord State Str.

Verlangt: Ein Mann, der mit Werkzeugen umzugehen versteht und guter Arbeiter ist. Lohn $9 per Woche. Sabath Safe & Lock Co., 158 Fifth Ave.

Verlangt: Männer und Knaben, erfahren im Candy-Machen. Rueckheim Bros. u. Eckstein, Peoria und Harrison Str. frsa

Verlangt: 3 Painters. 586 W. 25. Str. Nachzufragen zwischen 5 und 7 Uhr Abends oder vor 7 Uhr Morgens früh, fertig zur Arbeit.

Verlangt: Starker Junge im Grocerystore. Ecke Homan Ave. und 16. Str., nahe Ogden Ave. fsa

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 50 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Ein junger Maler, der auch Farben mischen kann; beständige Beschäftigung Winter und Sommer. Adr.: F. 412 Abendpost. dofrson

Verlangt: Drei gute Haus-Painter, ein Kutschen-Painter, ein Tapezierer; lange Arbeit; guter Lohn. Christ Eckel, Winnetka, Ill. dofrsajo

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten und Canvassers, Männer, Knaben und Damen, um einen gutgehenden Artikel zu verkaufen, kann in der Tasche getragen werden und wird von jeder Hausfrau gekauft. Zu erfragen Abends nach 6 Uhr, 61 Mohawk Str., 2. Flat. dofr

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar und lediger Mann suchen Arbeit bei Pferden oder auf der Farm zusammen. John Hartek, 303 Ward Str.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: 3 frisch eingewanderte deutsche Männer suchen Beschäftigung in Bäckerei oder Stall, um Pferde zu besorgen. Bitte vorzusprechen. Dorner, 45 Hein Place.

Gesucht: Barbier sucht gute Stelle, 10 Monate im Lande. 2621 Princeton Avenue.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht stetigen Platz. Adr.: P. 827 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Brotbäcker sucht Stelle als gute zweite Hand. Adr. Bäcker, 3365 S. Morgan Straße, Ecke 34. Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Platz auf einer Farm. 638 W. North Ave., Ecke Oakley Ave. John Limp.

Gesucht: Frisch eingewanderter Sattler sucht Stelle. 4924 Laflin Str., oben.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Arbeit Pferde zu besorgen oder Farmarbeit. Michael Rochus, 303 Ward Str.

Gesucht: Junger Mann, erfahrener Piano-Regulateur, sucht Stelle, thut irgendwelche Fabrikarbeit. Adr.: P. 828 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutscher Porter sucht Stelle; kann Bartenden. Adr.: O. 504 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 20 Jahre alt, möchte Bäckerei erlernen, möglichst mit Board. Adr.: P. 804 Abendpost.

Gesucht: 3 frisch eingewanderte Jungens, zwei 18 und einer 15 Jahre, suchen Stelle um die Bäckerei zu erlernen. 112 Perry Str.

Gesucht: Aelterer deutscher Mann sucht Stelle, 4 Pferde zu besorgen, oder irgendwelche Beschäftigung. 112 Perry Str.

Gesucht: Porter, Lunchmann, Orderkoch, kann aufwarten, suchen Platz auf ersten Mai. Arbeit außerhalb Chicagos vorgezogen. Richard 983 N. Halsted Str. dofr

Gesucht: Bäcker, der selbständig arbeiten kann an Brot und gewöhnlichen Cakes, sucht Stelle in Stadt oder Land. 88 Wells Str. dofr

Gesucht: Deutscher Kellner sucht Stelle in Saloon oder Restaurant, ein Jahr in Chicago, geht auch nach St. Louis, wenn sicher. Schenker, 196 35. Straße. dofr

Gesucht: Bartender sucht Stelle, auch auswärts. Beste Empfehlungen. Phone Ogden 714. dofr

Gesucht: Tüchtiger junger Bartender sucht bis zum 1. Mai einen guten, stetigen Platz. Joe Dörr, 1563 W. Taylor Str. midofrsa

Gesucht: Ein junger Mann in den 20ger Jahren möchte gern die Bäckerei erlernen; hat etwas Erfahrung; nähere Auskunft bitte, kann gleich eintreten. Box 445, Hinsdale, Ill. dfrsa

Gesucht: Buchbinder sucht Stellung in oder außerhalb Chicagos. Adr.: F. 442 Abendpost. di—so

Gesucht: Farmarbeiter sucht Stelle. 37 Cleaver Str. 23ap1w

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stellung als Blacksmith-Helfer oder in Schlosserei. 271 Blackhawk Str.

Gesucht: Barbier, 10 Tage im Land, 26 Jahre alt, sucht Stellung. 144 Canalport Ave., hinten.

Gesucht: Junger reinlicher Mann (35), welcher alle Hausarbeiten versteht, wünscht Stelle in Boarding- oder Roominghaus. F. Beura, 443½ N. Clark Straße, oberer Floor. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Mädchen für feine Leder-Arbeit (Bill Books), ebenso eine sauber arbeitende Näherin. Nachzufragen 234 Wells Str., Store. frsason

Verlangt: Taschenmacher und Stepperinnen an langen Hosen. 829 N. Hermitage Ave., nahe North Avenue. frsa

Verlangt: Grocery-Verkäuferin. Loehr, 311—321 Blue Island Avenue.

Verlangt: Verkäuferin, die auch bei Hand nähen kann. 231 North Ave. frsa

Verlangt: Geübte Handnäherin, muß auch im Store helfen können. 231 North Ave. frsa

Verlangt: Erfahrene Mädchen als Zigarrenkisten-Pasters. 187 W. 20. Str. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen und Mädchen an Hosen zu lernen. Section-Arbeit. H. Peterson, 286 W. Superior Str., zwischen Lake Str. und Center Ave. frsason

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Röcken. — 474 N. Marshfield Avenue.

Verlangt: Baister, Mädchen an Damen-Jacken.— 910 Milwaukee Ave., Cloak Store. frsa

Verlangt: Sofort gute erfahrene Skirt-Operateure. Ferguson Bros., 888 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Gutes junges Mädchen für leichte Office-Arbeit. 247 Ost North Ave. frsa

Verlangt: Mädchen. Nachzufragen bei Rueckheim Bros. und Eckstein, Peoria und Harrison Str. frsa

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen und das Zuschneiden zu erlernen. 734 Clybourn Ave., Mrs. Madsack.

Verlangt: Mädchen um das Kleidermachen gründlich zu erlernen. 851 West 13. Straße, Ecke Paulina. dofr

Verlangt: Mädchen an weißen Duck Coats und Schürzen. Guter Verdienst. Wir lehren unerfahrene in dieser Arbeit. D. Friedlander & Co., 21 Nord Green Straße. dofrsa

Verlangt: Damen für Arbeit zu Hause in freien Stunden. Stempeln. Guter Lohn. Ausstattung frei. Zimmer 419, 225 Dearborn Str., nahe Adams. 26ap,1wX

Verlangt: 3 Maschinenmädchen an Westen. Guter Lohn, stetige Arbeit. Auch Mädchen zum Lernen. 248 W. 22. Place. 25ap1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Frau für gewöhnliche Hausarbeit, Lohn $5; Rogers Park; sowie Frau zum Haus putzen, Rogers Park. 347 Ost North Ave., Employment-Office.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und eines um Bäckerstore zu tenden. 1570 Armitage Ave.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, um die Haushaltung zu führen. 86 Gardner Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1452 Addison Str., nahe Hochbahnstation.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen; hoher Lohn; keine Wäsche. 943 Lunt Ave. 29ap,tX*

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 27 Grove Place, Ecke Orchard.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 408 Ashland Blvd. Harris.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Chamber-Arbeit. 286 State Straße, Hotel.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. Zu erfragen: 4811 Evans Ave. J. B. Thomas.

Verlangt: Alleinstehende Haushälterin mittleren Alters bei Wittwer mit zwei Kindern (Mädchen im Alter von 5 und 7 Jahren); gutes Heim. Nachzufragen bis Sonntag Mittag im Schneiderladen Nr. 8126 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Haushälterin, die kochen kann. 1616 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. — 3138 Wallace Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 766 N. Robey Str.

Verlangt: Haushälterin 35 bis 40 Jahren für Wittwer mit Kindern. Gutes Heim garantirt. Albert Weiner, 412 Desplaines Str., Blue Island, Ill.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 1311 Oakdale Ave., westlich von Sheffield Ave. frsason

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 2 Tage nachzufragen. 706 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen, am Tisch aufzuwarten im Restaurant. 372 Garfield Ave.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4 $5, $6. 586 Nord Clark Straße.

Verlangt: Mädchen bei zwei Leuten für Store- und Hausarbeit. 325 Clybourn Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 919 Milwaukee Ave. somo

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und Store. 901 Belmont Ave. frsa

Verlangt: Kindermädchen zur Aufsicht eines Kindes; guter Lohn. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Gute Amme zur Aushilfe, Zwillinge, 4 Monate alt, zu erziehen. Guter Lohn und gute Heimath. 244 Hampden Court, nahe Wrightwood Avenue, 2. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. N. Schrayer, Dentist, 538 Milwaukee Ave., Ecke Centre. frsason

Verlangt: Zimmermädchen. Central Hotel, 162 Ost Van Buren Straße.

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen zum Geschirrwaschen und Saloon reinmachen. Lohn $5. Randolph Str. und 5. Ave., Basement, Garden City Gebäude.

Verlangt: Eine Nachtköchin. 75 Fifth Avenue.

Verlangt: Tüchtige Köchin für Busineßlunch. 116 W. Lake Str.

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit mitzuhelfen in kleiner Familie. 40 Seminary Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Lohn $5. Referenzen. 4507 Michigan Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen, Store zu besorgen und bei Hausarbeit zu helfen. 350 Ost North Ave. dofrsa

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen zur Hilfe in der Wirthschaft und Store. Lohn $3—$4, wenn möglich zuhause schlafen. 65 Rush Str., nahe Ohio. dofrsa

Verlangt: Alleinstehende katholische Haushälterin, ungefähr 40 Jahre alt, bei einem Wittwer. Nachzufragen 49 Ost 16. Straße. dofrsa

Verlangt: Köchin in Familie von Vieren. Zweites Mädchen wird gehalten. 36 Astor Str. dofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei Mrs. Paul F. S. Mueller, 2185 Clarendon Av. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Etwas englisch 879 W. 21. Str. 26ap,1wX

Verlangt: 200 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, irgend einer Nationalität; ebenfalls Köchinnen, Laundresses, zweite Mädchen, Zimmermädchen, Speisezimmer-Mädchen und Küchen-Mädchen. 5103 Wentworth Ave. Weibliches Arbeitsnachweisbureau. 22ap,2woX

Verlangt: 100 Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Privat- und Geschäftsplätze. Frisch eingewanderte. Höchster Lohn. Mrs. Sodili, 3121 Wentworth Ave. 20ap,1m.X

Verlangt: Strelow, älteste und zuverlässigste Stellenvermittlung; befindet sich Nr. 171 E. 22. Str., 1 Treppe, Zimmer 1. Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern finden immer gute Plätze in Stadt und Land kostenlos. Brauchbare Haushälterinnen immer auf der Liste. Tel. Calumet 5062. 21ap1M

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 496 Ashland Boulevard. midofr

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. $3 die Woche. Henry Weber, 2533 Cottage Grove Avenue midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. Lohn $5. 3132 South Park Ave. 27ap,1w

Verlangt: Ich suche eine Frau von 30—40 Jahren, den Haushalt zu führen. C. Henkel, 27 Belait Str., Harlem, nahe Madison-Str. midofrsa

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin. 19 Chalmers Place, Ecke Fremont Str. midofrsa

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 588 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 3au*

Verlangt: Eine gute Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei L. Smith, 832 W. Irving Park Boulevard, Ecke Elston Ave.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 465 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Mädchen in amerikanischer Familie, zwei in der Familie; gutes Heim. 1358 Lexington Straße, 2. Flat.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stellung als Haushälterin, kann gut mit Kindern umgehen. Adr.. A. P. 361 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Lunchköchin. 1016 W. 21. Str., hinten, unten. fsason

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht gute Stelle. Kann gut kochen. 99 Rees Str., zweites Flat.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Platz für leichte Hausarbeit. 1470 Clybourn Avenue.

Gesucht: Junge Dame, Deutsche, spricht englisch und französisch, sucht Stellung als Gouvernante oder als Gesellschafterin für Dame, hat in beiden Erfahrung. Mrs. F. Fichtner, 892 Orchard Str., Milwaukee, Wis.

Gesucht: Deutsches Mädchen 15 Jahre alt, sucht Stelle in gutem Heim. Lohn Nebensache. 1941 N. Robey Str.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Platz zum Waschen und Reinmachen. 1779 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Eine in mittleren Jahren stehende Frau ohne Kinder wünscht Stelle als Haushälterin. — Mrs. Ragaz, 682 Cortez Str., nahe Western Ave.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für 2 Tage jede Woche. 296 Sedgwick Str., Front, Basement.

Gesucht: Frau sucht Stelle in Lunchküche, bis 2 Uhr. Vorzusprechen 3 Tage. 235 Illinois Str., Martha.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht guten Platz für Hausarbeit, am liebsten Nordseite. 717 N. Halsted Straße.

Gesucht: Ein anständiges gesetztes Mädchen wünscht zweite Arbeit in Geschäftsplatz oder Hausarbeit; gutes Heim; keine Wäsche; am liebsten auf der Nordwestseite. 45 Elston Ave., 2. Klingel.

Gesucht: Aeltere erfahrene deutsche Köchin sucht Stellung. Adr.: O. 505 Abendpost. dofr

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle bei gutem Lohn. Offerten unter: S B 113, Abendpost. dfrsa

Gesucht: Tüchtige, flinke Kleider-Näherin sucht Posten in größerem Geschäft. Kann auch zuschneiden. Roza Baller, 11640 Yale Ave., Gano. dofrsa

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. L. Geitner, 1246 Marshfield Ave. dfr

Gesucht: Köchin sucht Stelle in deutscher Privatfamilie; hat gute Zeugnisse. Nachzufragen oder adressirt: Mrs. Agnes Zerlang, 12053 Halsted Str., West Pullman, Ill. 25ap,1w

Geld auf Möbel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir leihen Geld auf Möbel, Pianos, Lagerhaus-Scheine, Gehälter und andere Sicherheiten. Wie leihen Geld auf Fixtures, Waaren im Lager, Pferde, Wagen etc., etc.

Leicht zu borgen, leicht zu zahlen.

Wenn wir sagen, wir geben Euch das Geld innerhalb zwei Stunden, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Unsere Raten sind unübertrefflich und unsere Pläne für Rückzahlung absolut leicht, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Wir geben Euch mehr Zeit in Krankheitsfällen und Unglück, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Alle Geschäfte sind durchaus privat und vertraulich, so meinen wir es auch.
Wenn Sie irgend einer Leihgesellschaft, Möbel- oder Pianogesellschaft verpflichtet sind, so bezahlen wir diese Schuld für Sie und strecken mehr Geld vor wenn gewünscht.
Keine Wegnahme der Möbel; alles bleibt ungestört in Ihrem Besitz.
Wenn Sie nicht vorsprechen können, bitte schreiben oder telephoniren Sie und unser Vertrauensmann wird bei Ihnen vorsprechen.

Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Straße, Zimmer 304.
Telephon. Central 1060.
Nehmt den Fahrstuhl bis zum dritten Stockwerk.
Zweig-Office: 9ap,tX,1m
1235 Milwaukee Avenue, Ecke von Robey Straße.
Deutsch gesprochen. Telephon West 611.

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz. Darleben von $20 bis $200 unsere Spezialität.

Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.

Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3janX*
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — 95 Washington Str., erster Floor. 4feb*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fälle. Hilfe und Rath in Rechtssachen. Sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 239. 3nov.X*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren; Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office, Washington, D. C. 20jan*X

Patentirt Eure Erfindungen! Patente besorgt. Erfindungen entwickelt. Zeichnungen angefertigt. Offen Sonntag Morgens. Mäßige Preise. Prompt. Blomstran & Co., deutsche Patent-Anwälte und Ingenieure. 809 Chicago Opera House Bldg. 19ap,1mtX

Bevor Sie eine Applikation für Patente einreichen überzeugen Sie sich auch über den Werth derselben. Freien Rath und Auskunft ertheilt Klotz & Co., Patent-Anwälte und Mech. Ingenieure, 103 Randolph Str., Zimmer 1301. 3ap,somomifr

Deutsches Patent-Bureau Snes & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str., Washington, D. C. 19ap,1jX

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 8—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Loh, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45. 161 Randolph Str. 14oktX*1j

Rummler & Rummler, Patent-Anwälte. 1400 Tribune-Gebäude, Ecke Dearborn und Madison Straße. 19j,X*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gründlicher englischer Unterricht, Lesen, Schreiben, Sprach-Lehre, Lateinisch, Französisch, Deutsch. 188 E. North Ave. 23ap1wX

Englischen Sprach-Unterricht ertheilt für Anfänger sowohl Vorgeschrittene, Abends. 125 S. Clark Straße, Top Floor. 24—30ap

Optiker.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

M. C. Kojanke, O. D. Deutscher Optiker, 52 Dearborn Str., Zimmer 416. Tel.: Centr. 3838, Automatic 5866. 21ap,tX,1mo

Geldschränke.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ehe wir nach unserem neuen Geschäftsplatz, Nordostecke, Lake Str. und Fifth Ave. umziehen, verkaufen wir alle neue und „Secondhand" Safes und Vaults zu sehr niedrigen Preisen. Sabath Safe Co., 158 Fifth Ave. 24feb,3moX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aufgepaßt! Aufgepaßt! Aufgepaßt!
—Grocers und Butchers—
Muß verkaufen bevor morgen Abend— Einen der best gelegenen und stets gutzahlenden Grocery-Stores und Butchershops, kolossaler Vorrath von importirten und Domestic Groceries, feine Einrichtung und so gut wie neue Butcherboy Icebox, Butterkiste mit 5 Löchern. Sprecht vor für dieses seltene Angebot in 329 West Harrison Straße.

$1000 kaufen bekannten Eck-Saloon mit Waaren, ohne Waaren billiger. Muß sofort anderes Geschäft übernehmen. Adr.: F. 434 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, auf der Nordseite, mit Fixtures und drei Jahre Lease, wegen Abreise nach Deutschland, billig, wenn gleich genommen. Adresse: F. 429 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Gutzahlende Route, gute Gelegenheit für den rechten Mann. 211 W. Division Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Gutgehendes Hotel wegen Krankheit des Eigenthümers. Gute Gelegenheit für Schweizer oder Süddeutschen, Lease 5 Jahre. Offerten unter A. P. 237 Abendpost. 29ap,1wX

Zu verkaufen: Gute Bäckerei billig zu haben wegen Krankheit. 666 W. North Avenue.

Krankheitshalber guter Eck-Saloon gegen Baar billig zu verkaufen. Südseite. Adr.: S. B. 349 Abendpost. frsa

$150 kauft Market und Grocery, elegant ausgestattet, feines Geschäft; schöne Wohnzimmer; der größte je offerirte Bargain. 341 W. Diversey Ave. frsa

Zu verkaufen: Zigarrenladen. 320 W. Chicago Avenue.

Zu verkaufen: Ein feiner Delikatessen Store (Nordseite) Umstände halber billig. (Billige Rente.) Adr.: O. 578, Abendpost. momifr

Zu verkaufen: Ein 2 Stuhl Barbier-Shop; billig. 573 Southport Ave. dofr

Zu verkaufen: Kleiner Grocery-, Zigarren- und Kurzwaaren-Laden, billig. 110 West 67. Straße. midofrsa

Zu verkaufen: Guter Saloon in großer Fabrikgegend. Adr.: F. 495 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Bäckerei an der Nordseite, 20 Jahre etablirt, selber Besitzer. Billig zu verkaufen. Trete vom Geschäft zurück. Preis $1500. Adr.: F. 440 Abendpost. dimidofr

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Tüchtiger Bäcker und Geschäftsmann mit Kapital sucht Partner mit ungefähr $200, um eine sehr rentable hochfeine Bäckerei käuflich zu übernehmen. A. P. 52 Abendpost. frsason

Theilhaber gesucht: Ein lediger Mann in mittleren Jahren wünscht in ein Grocery oder sonstiges Geschäft als Theilhaber einzutreten, nur Nordwestseite. Adr.: F. 414 Abendpost. frsa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 1326 W. Van Buren Straße — Store und Wohnzimmer für Delikatessen, S. Lasher & Son, 193 S. Water Str.

Zu vermiethen: Sofort: Eine gute Saloon-Ecke, Nordseite. Adr.: F. 427 Abendpost.

Zu vermiethen: Saloon, 1379 Milwaukee Ave. frsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Front Bettzimmer, oberer Flat, 228 W. Randolph Str. frsa

Zu vermiethen: Separates Zimmer bei Dame, $2. 571 Wieland Str., nahe North Ave. fsa

Zu vermiethen: Zimmer mit Kost an einen oder zwei bessere Herren. $6 die Woche. 384 Oakwood Boulevard. frsa

Zu vermiethen: Zwei Zimmer an Herren. 140 Mohawk Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Helles, gemüthliches Zimmer, ev. mit Küchenbenutzung, Bad. Gute Carverbindung. 1651 Melrose Straße. dofrsason

Verlangt: Boarder, deutsche Kost. $4½ die Woche. 367 Larrabee Str., nahe der Hochbahn. dofrsa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 4-Zimmer Flat, Nordseite, zum 15. Mai, von alleinstehendem Herrn. Adr.: P. 821 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Store an der Nordseite. J. O. 191 Orchard Str. frsa

Junger Mann sucht Zimmer und Board bei besserer ungarischer oder slavischer Familie, nahe Metropolitan Hochbahn. 100 Wells Str. Jonas.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher-Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchromms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.— Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage 98—100 S. Halsted Str., Ecke von Monroe Straße. 11mj,tX*

Charles Bender, 129—131 Wells Str. Phone: North 1442, nahe dem Northwestern Depot. Laden-Einrichtungen jeder Art, neue und gebrauchte, zu den billigsten Preisen, sowie Iceboxes, Shelves, Counters, Scales, Showcases etc. etc., billiger als irgend ein anderes Haus in Chicago; auch Fixtures auf Bestellung gemacht. Sprecht vor und inspizirt unseren großen Waaren-Vorrath. — Charles Bender, 129—131 Wells Str. 18ap,X*

—Gutmann Store Fixture Co.—
149—53 Ost Chicago Ave. Telephon North 1521.
Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen bestehen aus den folgenden: Grocery-, Butcher-, Millinery-, Dry Goods- u.s.w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 14ap,tX.3mo

Zu vertauschen: Herren-Uhr für gutes Herren-Fahrrad. Adr.: F. 428 Abendpost.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $85.00 für feines Lyon & Healy Upright. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. ap25,1w

Piano-Stimmen, -Repariren, -Poliren. Mäßige Preise. Adam S. Jung, Nr. 51 Beach Avenue. 5ap,1mo,tX

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Straus & Schram
136 und 138 W. Madison Str., gegenüber Union.
Seht nach der Uhr über der Thür.
Das größte Hausausstattungs-Geschäft.
Kredit für Jedermann.
$25 werth — $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 werth — $5 Anzahlung, $4 per Monat.
$100 werth — $10 Anzahlung. $6 per Monat.
Größere Beträge — Leichte Bedingungen, je nach Wunsch. Bargains in Möbeln, Oefen u. Teppichen. Kommt und überzeugt Euch selbst. 13fb*X

Zu verkaufen: Neue Möbel zu Schleuderpreisen. Starkes Eisenbett, Spring und Matratze, $4.48; Couches, $4.95, werth $7; Dressers, $8.98, regulärer Preis $13; Sideboard, $9.98, werth $15; Chiffoniers, $4.75, werth $7; Parlortisch, Platte 25 bei 25, $1.48, werth $3.00; sowie Kochöfen, Teppiche und andere Sachen zu denselben niedrigen Preisen. — North Ave. Furniture Comp., 194 Ost North Ave. 4ap,1mX

Zu verkaufen: Unerwartete Geschäftsveränderung zwingt zum Verkauf der ganzen Ausstattung einer der am vollständigsten und künstlerischsten möblirten Wohnungen der Stadt: 12 Zimmer; so gut wie neu; verkaufe sie einzeln oder im Ganzen; muß sofort verkauft werden. 3528 Forest Ave. 16ap1mX

Wegen Verlassens der Stadt verkaufe ich den ganzen Inhalt von 12 Zimmern, sehr feine Möbel, so gut wie neu, billig; ferner ein feines Mahogany-Piano. Sofort vorzusprechen. Verkaufe auch einzeln. 3521 Ellis Ave. 27ap,m:frsamo,1m

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schweres Pferd, 1500 Pfund, Doppelgeschirr, leichtes Pferd mit Buggy, $35. 155 E. Belmont Ave.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde für Butcher, Grocery oder Expreß. 1986 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gutes Buggy-Pferd. 4925 Laflin Straße. frsa

Muß verkaufen: Bevor morgen Abend— Feines Ablieferungs-Pferd, Top-Wagen, Geschirr. Verkaufe einzeln. 329 W. Harrison Straße.

Zu verkaufen: Offener Grocery- und Butcherwagen, so gut wie neu, billig. 222 Blue Island Ave. Store. frsa

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 120 Acker Farm mit guten Verbesserungen, Rindvieh und allen Farm-Geräthschaften, 2½ Meilen von Phillips, Price County, gelegen, County-Sitz. Wegen näherer Auskunft wendet Euch an John Stoelting, Phillips, Wis. 24ap,somifr,1m

$1200 kaufen 120 Acker Wisconsin Farm mit Gebäuden. Abschlagszahlung. 119 La Salle Straße, Zimmer 32. frsason

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 8aug,X*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, Basement und Attic. Preis $2250. $200 Anzahlung, Rest $10 monatlich, halber Block von Milwaukee Ave., nahe Logan Square; untersucht dieses diese Woche. — W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: 37½x125 an Harding Ave., nahe North Ave. und Metropolitan Cars. Preis $600. $100 Anzahlung, Rest $5 monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.; Zweig-Office, 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, nahe Clybourn Place und Lincoln Str., drei 4-Zimmer Flats, fast neu. Preis $3950, $500 Anzahlung. Sehr günstige Bedingung und Abzahlung. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. frson

Zu verkaufen: Bargain! Moderne 6-Zimmer Cottage, ein Jahr alt, nahe Milwaukee und Belmont Ave. Cars. Preis $1750. $150 Anzahlung, Rest $10 monatlich. Seht es diese Woche. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. mfrson

Zu verkaufen: 4-, 5- und 6-Zimmer moderne Häuser, mit allen Verbesserungen, hohes Basement und Attic, heißes Wasser, Gas; Straße gepflastert; einen Block von dieser Ecke und drei Straßenbahnen; auf leichte Abzahlungen. Otto Dobroth, Eigenthümer. Elston, Belmont und California Ave. 30m3,mifrsalm

Zu verkaufen: Dreistöckiges Flatgebäude, sehr hübsch gelegen; immer vermiethet. Familien-Umstände halber; sehr billig. Mrs. Salms, 2335 N. Harding Ave., Irving Park. *X

Zu verkaufen: Bargain!— Schöne 4-Zimmer Cottage. Wasser, Sewer und Gas im Haus. Eigenthümer verläßt die Stadt. Zu erfragen: 2079 Nord Albany Avenue. dofr

Zu verkaufen: Property an Augusta Straße, bringt $43 per Monat; leichte Zahlungen. 214 Augusta Straße. frsa

Nordseite.

Zu verkaufen: Familien-Wohnhaus, 392 Dayton Str., $3000. Leichte Abzahlungen. Seht S. B. Meyer, 721 Oxford Bldg., 84 La Salle Str. dofr

Zu verkaufen: 4-Zimmer Haus, spottbillig, oder tausche für Farm. 124 Oakdale Ave., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Für $4300, zwangsweise, 3-Flat Brickhaus, modern, 909 N. Robey Str. F. Steele, 455 Byron Straße. frsa

Südwestseite.

$2350 bei sofortigem Kauf—Modernes 5- und 5-Zimmer Flatgebäude, Asphaltpflaster, Fillmore nahe Kedzie. Bear, 105 Washington Str., Zimmer 409. dofrsa

$2200 kaufen feine 10-Zimmer Cottage, 42. Ave., Ecke 27. Str. Bad, Gas, Furnaceheizung und andere Bequemlichkeiten Billig wenn rasch gekauft.— Bear. 105 Washington Str., Zimmer 409. dofrsa

$4200 kauft Steinfront 6 und 6 Zimmer modernes Flatgebäude. Sawyer, nahe Ogden Ave. Bear, 105 Washington Str., Zimmer 409. dofrsa

Zu verkaufen: Billig— Zwei zweistöckige Brickhäuser, nahe Douglas Park. Eigenthümer 670 Süd Fairfield Avenue. frsason

Zu vertauschen: 406 W. Harison Str., Store und gute 7 Zimmer Flats, $10,000, $5000 Equity, für gut gelegenes improved schuldenfreies Eigenthum. 643 Rookery.

Westseite.

Zu verkaufen: Westseite Heimstätten. Leichte Zahltermine. $1975 bis $3350. Leicht zu verkaufen, weil sie gut sind. Schickt Postkarte oder sprecht vor bei Kaegi & Hetzel, 145 La Salle Str., Phone 4943 Central. 4ap,1mo*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder vertauschen: Für ein 2-stöck. Gebäude, zwei 6-Zimmer Flats, 2½ Acker Land in Niles, an der Milwaukee Ave. Mit einem 2-stöck. Brick-Saloon, großer Halle, 7-Zimmer Brickhaus, 5-Zimmer Cottage. Preis $7000. Zu erfragen bei John Bobel & Co., Southport und Belmont Ave. frsa

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 16fep,X*

Zu verkaufen: Auf Verlangen senden wir unsere 1904 gedruckte Liste, Bargains in Chicagoer Grundeigenthum beschreibend. Greenebaum Sons, 83 Dearborn Straße. 4fb,tX*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthumsgeschäft. 3ap,tX*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf selbst an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 13febX*

—Quinlan & Tyson—
Nachfolger von Rose, Quinlan & Co.,
70 Dearborn Straße.
Geld zu verleihen auf Chicago und Vorstadt Grundeigenthum zu niedrigsten Raten; Baudarlehen gemacht. 8ap,tX1mo

Zweite Mortgage Anleihen $50,000 in Summen von $50 und mehr. Leichte Abzahlungen, Steuern zu bezahlen, Zinsen oder für Verbesserungen. Grundeigenthum gekauft und verkauft. A. J. Liebman, 77 Süd Clark Str., Zimmer 13. 14ap,1mo,tX

Zu verleihen: $1000 bis $3000 auf Grundeigenthum von Privatmann, ohne Kommission. Adr.: F. 453 Abendpost. dofrsa

Zu verleihen: $3700 auf erste Hypothek auf Grundeigenthum. Keine Agenten. Adr.: O. 556 Abendpost. dofr

Zu verleihen: $5000 in kleineren Beträgen von 5 Prozent aufwärts. Schaedler, 1638 Wrightwood Avenue. dofr

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Adr.: O. 543 Abendpost. 19ap,X*

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Höhe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10j1X*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20mix*

Wechsel— Geldsendungen nach Deutschland, Erbschaften und Forderungen billigst eingezogen. — Greenebaum Sons Bank. 83 Dearborn Str. 4fb,tX*

Greenebaum Sons, Bankiers, 83 und 85 Dearborn Straße, verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. 4feb,tX*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Eure Sachen auf Lager gebt, sprecht vor in Livingston's Warehouse, das reinste Lagerhaus in Chicago. Eiserne Privatzimmer mit Schlüssel. Möbel- und Piano-Moving eine Spezialität. Haupt-Office: 235 und 237 North Wells Str. Telephones: North 711 und North 1133. Lagerhäuser: 204 und 206 Chestnut Str.; 235 und 237 Wells Str.; 178 und 180 E. Chicago Ave. 13ap,1mt,X

Wollt Ihr $25 bis $100 pro Monat in freien Stunden verdienen? Nichts zu verkaufen oder „canvassen", nur Euren persönlichen Einfluß unter Euren Freunden; leichte, ehrliche und befriedigende Arbeit. Adr.: A. 139 Abendpost. 1apX

Karl Richter! — Ich fordere Sie auf, Ihren Koffer und Bilder abzuholen, da ich fortziehe und für nichts aufkomme. — Mrs. Freigang, 642 W. 81. Str.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u.s.w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 5dez,X*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Anständiger Mann (48), häuslich, ohne Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens, nicht unter 40 Jahre, jedoch mit etwas Vermögen, zwecks Heirath. Jede Vermittlung verbeten. Briefe bis Sonntag. Adr.: P. 825 Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: $78 nebst $20 Check, dem ehrlichen Finder $25 Belohnung. Abzugeben: 1125 N. 40. Ave.

ORRINE — Ein wissenschaftliches Heilmittel für Trunksucht.

Absolut gefahrlos, sicher und harmlos.

Heilt nachhaltig das Verlangen nach

Branntwein, Bier oder Wein.

Orrine gibt jedem Trinker Manneskraft und Gesundheit wieder. Einfache Hausbehandlung — kann wenn gewünscht im Geheimen verabreicht werden.

Heilung erzielt oder Geld zurückerstattet.

Mütter, Frauen und Schwestern, Ihr könnt Eure Lieben, die an dieser, der schrecklichsten aller Krankheiten leiden, nicht durch inbrünstiges Beten oder rothen thränenden Augen, noch durch Hoffnung, daß sie vom Trinken ablassen, heilen. Es kann nur mit Orrine geschehen. Ihr habt das Mittel—werdet Ihr es gebrauchen? Wenn Ihr wünscht, den Kranken ohne sein Wissen zu heilen, kauft Orrine Nr. 1; wenn der Patient aus freiem Willen geheilt zu werden wünscht, kauf Orrine Nr. 2. Volle Anweisungen in jedem Packet. Preis $1 per Schachtel.

Keine Sanitarium-Behandlung oder Oeffentlichkeit! Keine Abwesenheit vom Hause oder Zeitverlust.

Fragt Euren Apotheker, den Ihr kennt, was er von Orrine denkt; er wird unsere Behauptungen, der Wahrheit gemäß in jeder Beziehung bestätigen. Wenn Orrine keine Heilung erzielt, geben wir Euch jeden Cent, den Ihr bezahlt habt, bereitwilligst zurück.

Verkauft und empfohlen von

THE PUBLIC DRUG CO., 150 State Str., Chicago,

Chicagoer Agenten für den Groß- und Klein-Verkauf.

Auch zum Verkauf bei folgenden erster Klasse Apothekern:

Traill & Cooling Co., Central Ave. u. South Bd. (Austin), Chicago.
J. J. Martin, N.-O.-Ecke Commercial Ave. und 92. Str., South Chicago.
Market Pharmacy, Market Building, Pullman, Ill.
Foundry Pharmacy, 749 Cottage Grove Ave., Pullman, Ill.
C. M. Campbell & Son, Pullman, Ill.
Stolz & Grady, 104 N. Clark Str., Chicago.
Hottinger Drug & Trust C., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., Chicago.
Herman Fry, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str., Chicago.
Herman Fry, 266 E. North Ave., Ecke Larrabee Str., Chicago.
Herman Fry, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str., Chicago.
Herman Fry, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton und Lincoln Ave.
Fred A. Thayer, 572 W. Madison Str., Südost-Ecke Ogden Ave., Chicago.
B. S. Coohan, 63. Str. und Normal Ave., Chicago.
W. G. Valentine & Co., 3900 Cottage Grove Ave., Chicago.
John P. Lee Drug Store, N. M. Barber, Mgr., Nordost-Ecke Halsted und Harrison Str., Chicago.
Schmidt & Menger, Western Ave. und Grove Str., Western Ave. und New Str., Blue Island, Ill.
Chas. H. Burkett, 829 Davis Str., Ecke Benson Ave., Evanston, Ill.
John J. Chwatal, 1343 W. 22. Str., Ecke California Ave., Chicago.
Emil Behrens, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave., Chicago.
Lexington Pharmacy, Nordost-Ecke Michigan Bd. u. 22. Str., Chicago.
B. A. F. Hoelzer, 688 W. North Ave., Chicago.
J. J. Schimek, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str., Chicago.
M. N. Porter & Co., N.-O.-Ecke State und 39. Str., Chicago.
Bevier & Harz, Aurora, Ill.
Sunn & Co., 122 S. Main Str., Rockford, Ill.

Sprecht bei den obigen Apothekern vor wegen freiem Buch — Abhandlung über Trunksucht und wie sie zu heilen ist — oder schreibt an

THE ORRINE CO., Inc., Washington, D. C.

Wir liefern gern eine Behandlung kostenfrei an jeden Arzt, um zu beweisen, daß Orrine ein positives Spezifikum für Trunksucht ist.

Alle Briefe vertraulich.

Sap,fr*

Eine Volksproklamation in Rußland.

Die sogenannte konstitutionelle Gruppe in Rußland hat einen für die inneren Verhältnisse des Zarenreiches außerordentlich charakteristischen Aufruf erlassen. Er wurde unter der Bevölkerung zu verbreiten gesucht, ist aber natürlich von der Polizei sofort beschlagnahmt worden. Das interessante Schriftstück lautet:

An die russische Gesellschaft!

Wir leben nicht nur gegenwärtig in einer sehr ernsten Zeit, jeder von uns hat sogar das Gefühl, daß in einer nicht mehr fernen Zukunft über Rußland eine historische Krisis hereinbrechen wird.

Nachdem das russische Volk durch die schwere Vergewaltigung seiner Bewegungsfreiheit, seiner Denkfreiheit und seiner Gewissens-Freiheit unendlich schwer gelitten hat, muß es nun die schwere Prüfung eines großen Krieges auskosten. Durch die Verfassung unseres Staates hat das Volk auch diesmal nicht sein Schicksal in eigener Hand gehabt, vielmehr hat die kurzsichtige Politik einiger unverantwortlicher Männer dasselbe wieder dessen eigenen Willen vor eine blutige Entscheidung im fernen Osten gestellt. Und nun liegt es diesem Volke ob, Rußlands Ehre und Ruhm aufrecht zu erhalten. Es wird gezwungen, sein Blut zu vergießen, sein Hab und Gut herzugeben, seine Söhne zu opfern, um Rußland vor dem Feinde zu schützen. Es ist nunmehr Sache der nationalen Ehre geworden, alle diese Opfer zu bringen und für Rußland zu kämpfen. „Wir sind Bürger des russischen Staates“ muß nunmehr unsere Losung, muß das Gebot unserer Volksseele sein. Unsere Stimmung wollen wir aber nicht durch byzantinische Adressen und chauvinistische Manifestationen, sondern durch Thaten, Zuversicht, sowie dadurch bekunden, daß wir die Bedeutung des historischen Moments erfassen. Wir hoffen, daß das Jahr der Prüfung auch für die innere Erstarkung Rußlands und die Entwickelung seines Selbstbewußtseins nicht ohne Folgen bleiben wird. Wir hoffen, daß wir, indem wir Rußland gegen den äußeren Feind schützen, es gleichzeitig auch gegen den inneren Feind vertheidigen, jenen Feind, der eigenmächtig die Söhne des Landes theils in die Eiswüsten von Jakutsk, theils in einen schweren und sinnlosen Krieg schickt . . .

Die niemand verantwortliche Regierung erstickt jede selbstständige Kraftäußerung im Leben sowohl wie auch im Denken und Fühlen des Volkes. Selbst im gegenwärtigen Augenblick einer schweren Prüfung, da die Volksseele hochgestimmt und feinfühlig sein, und die allgemeine Liebe zum Vaterlande die Vereinigung aller Kräfte unter dem Banne eines hehren Ideals diktiren sollte, selbst in diesem Momente bleibt die Regierung sich selber treu: Ausgerüstet mit einer gewaltigen Polizeimacht, nimmt sie massenhaft Verhaftungen und unzählige administrative Verbannungen vor, sie spitzt unnöthig die Gegensätze zu und reizt die öffentliche Meinung; sie ruft selber berechtigte Proteste hervor, um sie dann gewaltsam unterdrücken zu können. Sie droht, eine von ihr selbst heraufbeschworene Tragödie einer blutigen Lösung entgegen zu treiben. . . . Wir hoffen, daß Rußland aus den Prüfungsjahren verjüngt hervorgehen wird, daß es selber lernen wird, der sittlichen Kraft des Volkes zu vertrauen, und auch andere lehren wird, diese Volkskraft höher einzuschätzen. Wir hoffen, daß es auf friedlichem Wege, einzig durch den unwiderstehlichen Druck einer erwachten starken öffentlichen Meinung sich seine natürlichen Menschenrechte erkämpfen wird. Das russische Volk, das in diesen schweren Zeiten zu solchen Heldenthaten fähig war, blos um in einem ihm völlig unsympathischen Kriege Rußlands Ehre zu wahren, wird in ganz normalen friedlichen Zeiten umsomehr fähig sein, seine geistige und materielle Kraft der Wahrung seiner dringenden, ihm so nahegehenden eigenen Interessen zu widmen. Dem russischen Gossudar muß klar gemacht werden, daß nicht in einer Beamtenhierarchie, sondern in der jugendlichen und wie eine unversiegbare Quelle emporsprudelnden frischen Kraft seines Volkes Rußlands Macht ruht. Nur auf dem Boden einer Volksrepräsentation, bei einem organischen Verwachsen des Monarchen mit seinem Volke wird Rußland die Möglichkeit haben, seine längst nach Bethätigung drängende Kraft richtig zu verwenden. Nur dann wird es endlich aus voller Brust aufathmen können.

Die Semstwo-Gruppe der Konstitutionellen.

Den 24. Februar (8. März) 1904.

— Huhn und Hase. — Huhn: Sag' mal, mein lieber Hase, ist es wirklich wahr, daß ihr Hasen zu Ostern auch Eier legt? — Hase: Mein Name is Hase, ick weeß von nischt!

Wir machen nur eine Sorte von Familien-Seife. Es ist

American Family Soap

Dieselbe wie sie von James S. Kirk's Sons seit über 50 Jahren gemacht wird. Wir drucken die Worte AMERICAN FAMILY in die Mitte des Umschlags in rother Farbe. Alles übrige ist Schwarzdruck.

Nur Umschläge, die den Namen American Family in Roth tragen und mit der Unterschrift Jas. S. Kirk & Co. versehen sind, werden eingetauscht in unserem Prämien-Departement, Nr. 360 North Water Str.

JAMES S. KIRK & COMPANY,

JAMES A. KIRK, JOHN B. KIRK, MILTON W. KIRK.

Im Ballon von Paris nach Oesterreich.

Graf Andon Szecheny hat in Gemeinschaft mit dem Oberleutnant Emanuel Quoika das Wagniß unternommen, im Luftballon die Reise von Paris nach Oesterreich auszuführen. Das Unternehmen ist geglückt. Der französische Ballon „Excelsior“ war dazu ausersehen, die beiden Luftschiffer aufzunehmen. Das Bureau Central de Météorologie kam den beiden Herren in liebenswürdigster Weise entgegen und unterstützte sie in ausgedehntester Weise. Der Pariser Aëroklub stellte ihnen die Ballonhalle in St. Cloud zur Verfügung, und am 1. April erfolgte um 3 Uhr 50 Minuten der Aufstieg. Graf Szecheny entwirft von der Fahrt folgende Schilderung: Wir strichen mit ungefähr 35 Kilometer Geschwindigkeit über Frankreich hinweg in wechselnder Höhe bis zu 2000 Meter. Auf den mitgenommenen Karten konnten wir genau jede Ortschaft feststellen. Die Nacht senkte sich langsam herab. Unten blitzten Lichter auf, bis bald Städte und größere Ortschaften in hellem nächtlichen Glanze erschienen. Das Rollen der Züge, die Nebelhörner der Fabriken, das Rauschen der Flüsse und Wälder und das Bellen der Hunde waren deutlich vernehmbar, auch dann, wenn wir in dichte Wolken geriethen und jeder Aussicht beraubt waren. Das Thermometer zeigte —12 Grad C. Da es uns schien, daß die Windstärke nahe über der Erde zunehme, entschlossen wir uns, den Ballon fallen zu lassen, und kamen in der Höhe von nur zirka 100 Meter in eine stabile Gleichgewichtslage mit auffallender Schleppleine. So glitten wir 3½ Stunden über Wälder, Sümpfe, Ortschaften und Ackerland mit 10 bis 20 Kilometer Geschwindigkeit in der Stunde dahin, ohne den geringsten Ballast zu verbrauchen. Wir riefen oft, über den Ortschaften streifend, die Bewohner an. Ein kräftiges „Où sommes nous?“ weckte so Manchen aus seinem Schlaf. Wir bekamen dann nach einer Pause regelmäßig Auskunft. Wiederholt fanden wir die gegebene Auskunft in den Generalstabskarten bestätigt. „Merci ‚mon ami!“ riefen wir dann kräftig hinunter. Plötzlich hörten wir ein fürchterliches Geklirr und Gepolter.

Das Schlepptau riß zwei Schornsteine um, die krachend zusammenstürzten. Hierfür sollten wir jedoch bald büßen. Der „Excelsior“ strich über ein sumpfiges Terrain, an dessen Ende ein weit ausgebreiteter Wald im Mondschein sichtbar wurde. Als die Schleifleine in den Rand des Waldes eintrat, verursachte sie ein eigenthümliches Rauschen, wie man es bei Wind in den Wäldern hört. Schon waren wir ziemlich in der Mitte des Gehölzes, als wir plötzlich einen Ruck verspürten. Im nächsten Augenblicke war den „Excelsior“ ein „ballon captiv“. Wir waren gefangen; das Schlepptau hatte sich verwickelt und hielt uns durch eine Knotenbildung fest. Oberleutnant Quoika zeigte große Geistesgegenwart. Wir rissen, wie wir konnten, an dem straff gezogenen Seil, während der Ballon in großem Bogen hin und her schwankte, die Wipfel der Bäume berührend. Mitternacht war vorüber; weit und breit keine Stadt, kein Dorf, nur Wälder und Sümpfe. Wir mußten die Schleifleine durchschneiden, worauf der Ballon infolge des Gewichtsverlustes senkrecht auf 4600 Meter hinaufschnellte. Wir streifen über das Gebirge und erblicken plötzlich Straßburg in vollem Glanze und bald darauf ein glitzerndes Silberband — den Rhein. Aber unsere Freude bleibt nicht ungetrübt: es weht ein Südwind. So beschließen wir, in Straßburg, daß eine aëronautische Station ist, zu landen und hier die erste Etappe zu machen. Es war dies die einzige Etappe, die wir während unserer Ballonfahrt gemacht haben. Um 6 Uhr Abends betraten wir wieder den Korb, und der „Excelsion“ trieb mit ziemlicher Geschwindigkeit gegen den Schwarzwald, wo wir eine Stunde später über Baden-Baden so niederstrichen, daß man deutlich Stimmen vernehmen und die dunklen Streifen der Lichtenthaler Allee bemerken konnten.

Von da ab flogen wir in dichtem Nebel in wechselnder Höhe, hier und da mit einem Ausblick auf malerische Ortschaften. Gegen ½1 Uhr sehen wir undeutlich durch die Nebelschleier einen lichten Schein, und bald darauf erglänzt unter uns eine größere Stadt, von einem breiten Flusse durchzogen. Oberleutnant Quoika meint, es könnte schon Linz mit Urfahr sein. Ich zweifle daran, sonst hätten wir ja die Fahrt mit enormer Schnelligkeit zurücklegen müssen. Bald erkannten wir, daß wir oberhalb Regensburg seien, und wußten, daß wir nunmehr zirka 90 Kilometer von der österreichischen Grenze entfernt sein konnten. Wir hatten nur noch den Böhmerwald vor uns, um in die böhmische Hochebene zu gelangen. Endlich beginnt die Dämmerung, die Nebelbilder rund herum treten deutlicher in Gestalt von Aesten und Zweigen hervor, und wir beschließen, zu landen. Wir ziehen das Ventil, langsam senkt sich der „Excelsior“ zwischen den Riesenbäumen herab. Die Reißleine wird gezogen und der Korb schlägt auf die Erde auf, während die Hülle an einer einzigen Stelle auf einer hohen Fichte hängen bleibt. Wir springen aus dem Korb und versuchen, uns zu orientiren. Nach anderthalb Stunden entdecken wir ein Bauernhaus, wo wir unsere erfrorenen Glieder wärmen dürfen, und bald darauf gehe ich mit einigen Leuten zum Ballon in den Wald zurück. Um den Ballon bergen zu können, müssen mehrere große Bäume gefällt werden. Dann wird der „Excelsion“ auf einem mit Ochsen bespannten Wagen nach Eisenstein geschafft. Von hier aus reisen wir dann über Pilsen nach Wien zurück. Wir haben die Distanz von Straßburg nach Eisenstein in neun Stunden zurückgelegt, zeitweise mit einer Schnelligkeit von 40 bis 50 Kilometer.

„Ich hatte ein laufendes, juckendes Geschwür an meinem Bein. Litt schrecklich. Doan's Ointment beseitigte das Brennen und Jucken sofort und brachte schnell eine nachhaltige Heilung.“ C. W. Lenhart, Bowling Green, O. momifr

Seltene Kanucken-Ehescheidungen.

Während die lockeren Ehescheidungs-Gesetze in vielen Staaten der Union schon Stoff zu unzähligen Betrachtungen geliefert haben, bietet sich drüben in Kanada ein ganz anderes Bild! Hier sind Ehescheidungen etwas äußerst Seltenes, was seinen Grund aber nicht darin hat, daß das Eheleben in allen anderen Fällen ein besonders musterhaftes wäre, sondern hauptsächlich in der großen Erschwerung der Scheidungen durch das Gesetz. Die kanadischen Scheidungs-Gesetze sind auch noch in anderen Beziehungen bemerkenswerth, und sie mögen daher nachstehend etwas näher in's Auge gefaßt werden.

In der kanadischen Dominion gibt es außer dem Tod nur noch einen anerkannten Grund für die Lösung einer Ehe: und das ist die Untreue. Wer hier um Scheidung einkommt, sieht sich Schritt für Schritt den strengsten gesetzlichen Einschränkungen gegenüber. Vor Allen ist eine Vorschrift vorhanden, welche namentlich für den weiblichen Theil häufig sehr peinlich ist, aber nicht umgangen werden kann. Das ganze Verfahren muß nämlich, schon vom ersten Augenblick an, unbedingt öffentlich geführt werden. Eine Scheidung „im Stillen“ wird niemals gewährt; absolute Oeffentlichkeit ist von vornherein unerläßig. Sechs Monate hindurch muß in der Stadt oder Ortschaft, in oder bei welcher der klageführende Theil zur Trennung wohnte, eine Kenntnißgabe der Absicht, eine Scheidungsklage anhängig zu machen, in gesetzlich vorgeschriebener Form in zwei Zeitungen eingerückt werden, mit vollen Namen und Klagegrund, und eine ähnliche Notiz muß in dem amtlichen Regierungs-Organ „Canada Gazette“ erscheinen.

Daß auch das Letztere der Fall ist, hat seinen sehr einfachen Grund, der aber für Manche überraschend genug sein dürfte: Die Ehescheidungen in Kanada sind nämlich überhaupt nicht Sache der Gerichtshöfe, sondern vielmehr eines Zweiges der Regierung! Ein Gerichtshof kann wohl in manchen Fällen darüber entscheiden, ob eine Heirath stattgefunden hat, oder nicht. Er kann auch „Trennung“ gestatten, was wiederum etwas Anderes ist. Im Uebrigen aber muß jede scheidungslustige Partei sich an das Parlament der Dominion wenden und vor dem Scheidungs-Ausschuß des Senats erscheinen. Dieser Ausschuß besteht aus 9 Mitgliedern und hat Komite-Befugnisse, Scheidungen zu beschließen, ohne durch besondere Regeln oder Präzedenz-Fälle gebunden zu sein. Er hat sich lediglich nach den Thatsachen zu richten; diese sucht er aber sehr gründlich zu ermitteln.

Zunächst indeß ist ein Gesuch an das Parlament erforderlich, und die Geschichte wird wie eine Gesetzesvorlage, obgleich nur eine „Privat Bill“, behandelt. Ein Senator hat dieselbe in Obhut, bringt sie im Senat ein und legt zugleich den Beweis dafür vor, daß der beklagte Theil die nöthige Benachrichtigung erhalten hat. Die Vorlage selbst macht die regelrechten drei Lesungen durch, wie alle anderen Bills, und nach der zweiten Lesung kommt sie zur weiteren Verhandlung vor den obigen Scheidungs-Ausschuß. Dieser berichtet sie, wenn er Alles untersucht und die Parteien gehört hat, mit Empfehlung an den Senat zurück, der im Gesammt-Ausschuß über die dritte Lesung beräth. Von da wandert die Vorlage an das Unterhaus, und es ist sehrwohl möglich, daß dieses ihr noch zu guterletzt die Gutheißung versagt. Endlich kann auch noch der General-Gouverneur der Dominion sein Veto einlegen, was indeß höchst selten geschieht.

Unter der Wirkung des kanadischen Scheidungs-Gesetzes sind in der Dominion durchschnittlich nur drei Ehescheidungen im Jahr während einer Generation vorgekommen! In Neuschottland übrigens, sowie in Neu-Brunswick, Prince Edwards Island und Britisch-Kolumbia, welche Gebiete zusammen aber nur einen geringen Theil der Gesammt-Bevölkerung enthalten, hat man noch Scheidungsgerichte, die jedoch in 34 Jahren auch nur etwa 6 Scheidungen pro Jahr ausgesprochen haben und ebenfalls nur Untreue als Grund anerkennen.

Was die erwähnte „Trennung“ anbetrifft, so kann eine solche allerdings von irgend einem zuständigen Gerichtshof der Dominion gewährt werden, wenn die beiden Parteien finden, daß sie nicht mehr in Frieden zusammenleben können, und dem Gatten mag die Zahlung gewisser Alimente auferlegt werden; doch unter keinen Umständen darf eine der beiden Parteien sich jemals wieder anderweitig verheirathen, auch wenn die Trennung den ganzen Rest des Lebens dauerte. Immerhin bilden die Trennungs-Bestimmungen eine indirekte Milderung des Scheidungsgesetzes.

— Boshafter Vorschlag. — A.: Wenn ich nur erst wüßte, was ich meinen Jungen erlernen lassen soll. — B.: Ich finde, er hat Befähigung zum Reporter, denn er kann heute schon wie gedruckt lügen!

Russisch-Japanischer Atlas 10 Cts.

Chicago & North-Western Ry.

Schickt zehn Cents in Postmarken für einen russisch-japanischen Kriegs-Atlas, herausgegeben von der Chicago & Northwestern-Eisenbahn. Drei feine farbige Karten, jede 14 bei 20; in bequemer Weise eingebunden zum Nachsehen. Die östliche Situation in allen Einzelheiten gezeigt, mit Tabellen, welche Aufschluß geben über die Land- und Marine-Stärke sowie die finanzielle Hilfsquellen von Rußland und Japan. Ticket-Office 212 Clark Str. (Telephon: Central 721.)

ap2,5,7,9,11,13,15,19,21,23,25,27,29

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.** fr*

HENRY SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.

— Aus dem Eheleben. — Du thust mir wirklich leid, liebe Else, du hast entschieden Pech mit uns Männern, einen Gatten wie mich und einen Verehrer wie den, den du hast, da bist du wirklich gründlich reingefallen.

Die allerbesten Zahnarbeiten — Spart Zeit. — Spart Geld.

Zur Beachtung — Dies ist das einzige anerkannte Post Graduate College in der Stadt. 24 Jahre etablirt.

JAMES DENTAL COLLEGE
(Post Graduate.)

Die Zahnärzte dieser College sind anerkannt als die geschicktesten in der Stadt. Nur Männer, die fähig sind, mit jahrelanger Erfahrung, werden hier zurückgelassen, und da nur für das verwandte Material berechnet wird, bleibt Euch eine übermäßig hohe Zahnarzt-Rechnung erspart. Arbeit für 10 Jahre garantirt.

Vitalisirte Luft und Dentozone **FREI** für schmerzloses Ausziehen.

$1.50 Bestes Gebiß Zähne

Die letzte Woche.

Dies ist die letzte Woche wo Gold- und Porzellan-Kronen zum speziellen Preise von $2.00 eingesetzt werden.

Diese Preise sind bis zum 23. Oktober giltig.

Aluminium-Platten	$3	Brückenarbeit	$1
Celluloid-Platten	$2	Goldfüllungen	50c
Goldkronen	$2	Silberfüllungen	frei

Hier habt Ihr einen Arzt, der Euch seine ganze Zeit widmet und niemand anderem. Hier erhaltet Ihr erster Klasse Arbeit, wie Ihr sie in seiner Privat-Office erhalten würdet, zu den Kosten des Materials allein.

Begeht keinen Irrthum in dem Platz.

JAMES DENTAL COLLEGE
162 State Str., dritter Flur.
Nordwest-Ecke State und Monroe Straße.
Stunden 8 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends. — Sonntags von 10 bis 4 Uhr. 3ap,frisomi1m

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Gliederreißen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Erröthen, Zittern, Herzklopfen und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund“, wie leicht Folgen der Jugendsünden, Geschlechts-Krankheiten, Krampfaderbruch (Varicocele), sowie viele andere, jeder innerlichen Behandlung trotzende Leiden auf einen Schlag zu heilen sind. Verfahren vollständig schmerz- und gefahrlos.

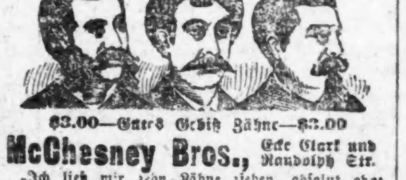
Die neueste Auflage dieses lehrreichen Buches ist für 25 Cents Briefmarken zu beziehen von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave., New York, N. Y. momifr*

NOTIZ.
Chicagos erste Zahnärzte.

$8 Nur für diese Woche. Wir geben unser berühmtes $8.00 Gebiß für $6.00. **$6**

Zieht Vortheil aus diesen herabgesetzten Preisen.



$3.00—Gutes Gebiß Zähne—$3.00

McChesney Bros., Ecke Clark und Randolph Str.

„Ich ließ mir zehn Zähne ziehen, absolut ohne Schmerzen.“ Frau Theo. Vangard, 1795 N. Spaulding Ave. — Begeht keinen Irrthum. Brückenarbeit unsere Spezialität. Deutsch gesprochen. Zähne zur Hälfte der gewöhnlichen Preise gefüllt. Telephon Central 2047. Offen Abends bis 10 Uhr.

13mi,1j,mifrsonmo

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle u. Madison Str.
CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident;
Oscar G. Foreman, Vize-Präsident;
George N. Neise, Kassirer;
Edward J. Bartelme, Hilfskassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr. *2

Bruchleidende

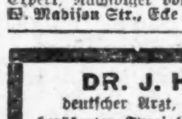
sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht heilen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche.—Prof. De Bois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mz,tX,1i

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.



Bruchbänder!

Meine Bruchbänder, über 100 verschiedene Sorten, sind die besten und übertreffen alle anderen, von 50 Cents und aufwärts. Mein Finger-Bruchband hält bei der größten Körperbewegung jeden Bruch und heilt, wenn er heilbar ist. Ferner Gummistrümpfe, Leibbinden, Geradehalter, künstliche Beine etc. Niedrigste Preise. Fabrik und Geschäft besteht seit 24 Jahren. Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags bis 12. R. Rahn, deutscher Bruchband-Expert, Nachfolger von R. Schenzinger, 82—88 W. Madison Str., Ecke Jefferson Str. 23mztgl*

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str., berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *I

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way“.

Abfahrt	
8.45 V	Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V	Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 V	Joliet Accomodation.
*11.25 V	Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V	Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N	Bloomington und Springfield.
* 5.10 N	Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
** 5.35 N	Joliet Accomodation.
* 6.00 N	Kansas City Limited.
** 6.00 N	Peoria Limited
* 9.00 N	Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N	Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. and Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited“, nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.30 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 V * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N ***11.30 N	* 8.55 V ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakota	*** 6.00 N	○ 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	** 3.00 V * 9.00 V * 6.30 N	* 8.30 N *11.45 V * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V * 8.00 N	** 9.25 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 N
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	** 3.00 N	** 4.00 N
Oshkosh, Green Bay	* 3.00 N	**11.15 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.00 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V * 8.00 N	** 9.00 N * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	○ 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford—Abf. **9.00 V., ‡2.02 N., **6.30 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., ‡4.00 V., **9.00 V., ‡2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., ‡4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N., *8.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., ‡4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. ‡ Sonntags. ○ Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special	* 8.25 V	*10.50 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans und Hot Springs, Ark.	* 6.20 N	*11.30 N
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis und Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 V	* 7.45 N
Cairo Local	+8.35 V	+5.50 N
Postschnellzug, Jackson, Tenn., Holly Spring und New Orleans	* 2.50 V	* 4.30 V
Champaign, Mattoon Expreß	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington u. Chatsworth	+8.35 V	+10.50 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.25 V	+5.50 N
Evansville, Cairo und South	* 9.00 N	* 8.05 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.55 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston 5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston 10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.54 V
Ankunft in Boston 10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston 10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 8.35 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.30 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.00 N
New York Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 N
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	*8.00 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	** 7.30 V	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 3.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)		○ 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 N
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Leset die „Sonntagpost“

Am Hofe des Sultans von Marokko

II.

Sinnlichkeit und Grausamkeit der Filali.

Das Weib im Leben arabischer Völker. — Vielweiberei in Fes. — Glücklicher Vater von 870 Kindern. — Mulai Ismail, der Massenmörder, und andere in „Gott geheiligte Herren Vorfahren" des Sultans.

Man wird das Leben arabischer Völker und arabischer Männer gar nicht verstehen können, wenn man sich nicht immer wieder klar macht, eine wie ungeheure Rolle in ihrem Denken und Thun das Weib spielt, das Weib einfach im ursprünglichsten Sinne als Gegenstand des Begehrens genommen, nicht als Geliebte, Lebensgefährtin oder Hausfrau. Zwar haben ja die Geschichtsphilosophen aller Länder und Völker ihre mehr oder weniger beißenden Bemerkungen darüber gemacht, vom Prediger Salomonis an bis auf Schopenhauer, daß überhaupt in der Welt sich alles Große wie alles Niedrige im letzten Grunde auf die Urwurzeln unseres thierischen Menschenthums, auf Hunger und Liebe, zurückführen lasse. Für die semitischen Araber indessen müßte dieser Formel doch eine andere Wendung gegeben werden, die das Ueberwiegen der Sinnlichkeit über alles andere als ihr Hauptmerkmal hervorhöbe. Bei Leuten, die nicht viel vom Islam wissen, findet man öfters die Meinung, Mohammed habe mit seinem Koran das alles verschuldet, als er in seinem vierten Abschnitt, der Sure der Weiber, verkündete: „Hütet euch, ungerecht gegen eure Frauen zu sein; heirathet unter denen, die euch gefallen, nicht mehr als zwei oder drei oder vier. Fürchtet ihr aber, nicht recht gegen sie handeln zu können, heirathet nur eine und begnügt euch mit einer Sklavin". Mit diesem Gebot aber hat der Prophet in Wirklichkeit ein Gesetz gegeben, das seinen damaligen Landsleuten, die in unbeschränkter Vielweiberei lebten, fast wie ein Zölibatsbefehl vorkommen mußte. Solche Dinge werden ja überdies von keiner Religion festgesetzt, sondern Sittengesetz und Glaubenslehre der Völker passen sich auch darin nach Möglichkeit den im Volke wurzelnden Anschauungen und Gewohnheiten an. Mit mehr Recht könnte man vielmehr behaupten, Mohammed habe mit seiner Duldung der Vielehe eher Gutes gestiftet und die wegen ihrer Zügellosigkeit verrufenen vorislamischen Araber zum Maßhalten angeleitet, soweit sich eben Mäßigung durch Predigt und Vorschrift erreichen läßt. Bei tiefstehenden Völkern heißer Länder würde das Gebot der Einehe von vornherein unsinnig, weil unbefolgbar, gewesen sein. Den klimatischen Verhältnissen und ihren Wirkungen mußte da auch der Gesetzgeber Rechnung tragen. Verwerflich erscheint in Mohammeds Lehre nur, daß er die Ausdehnung der Vielehe zu einer Massenehe gestattete und die Erlaubniß dazu lediglich vom Geld abhängig machte. Das hat in allen Ländern des Islams zu jener Haremswirthschaft geführt, die das Leben der Großen vergiftet und verwüstet.

Marokko steht darin hinter keinem mohamedanischen Lande zurück, wenigstens nicht soweit die maurisch-arabischen Städter in Betracht kommen; bei den arabischen Landbewohnern ist trotz kirchlicher Erlaubniß wenig von den Auswüchsen der Vielweiberei zu sehen. Ganz anders bei den reichen Mauren. Es ist für den Fremden natürlich fast unmöglich, zu erfahren, wie viel Frauen und Kebsweiber ein Araber besitzt. Und hier in Marokko, und in Fes besonders, wo die Abschließung der Frauen unendlich viel strenger ist als etwa in der Türkei oder in Egypten, lassen sich die Geheimnisse maurischer Eheverhältnisse nur schätzungsweise ergründen. — Manchmal erhält man überraschende Aufklärung durch einen Zufall. Ereignet sich irgend etwas auf der Straße, kommt ein Hochzeitszug vorbei oder wird ein Knabe feierlich zur Beschneidung geführt, zieht mit festlichem Gepränge und Getöse ein religiöser Orden vorbei, dann bedecken sich im Nu die Dächer der Häuser mit dicht vermummten Gestalten, die sich über den First hinabbeugen, um das Straßenschauspiel mit ansehen zu können: das sind die weiblichen Insassen der Häuser, Frauen, Nebenfrauen, Sklavinnen, Mädchen und Kinder, die jede Gelegenheit, ihr einförmiges Innenleben durch Ablenkung von außen zu unterbrechen, mit Eifer wahrnehmen und mit einer staunenerregenden Geschwindigkeit sich dazu auf den flachen Dächern einfinden. Hat man von irgend einem erhöhten Standpunkt innerhalb der Stadt Gelegenheit dieses blitzschnelle Auftauchen der Frauen auf den Dächern zu beobachten, so wundert man sich immer von neuem über ihre außerordentlich große Zahl. Ich habe selbst auf mittelgroßen Häusern gegen zwanzig Frauen gezählt, und unter meinen eigenen hiesigen Bekannten ist die Zahl derer, die mehr als ein Dutzend Nebenfrauen haben, groß und lehrreich genug, um Rückschlüsse auf die Gesammtverhältnisse zu erlauben.

Selbstverständlich geht auch in der Zahl seiner Frauen der Landesvater mit unerreichbarem Vorbild voran. Unter allen Sultanen aber scheinen die Filali auch in ihren Eheleistungen sich auszuzeichnen. Alle Nachrichten über den Hofhalt der maurischen Sultane stimmen darin überein, daß für jeden Tag des Jahres eine neue Nebenfrau vorhanden sei, die nur dann dauernd a la Suite des scherifischen Harems gestellt würde, wenn sie dem Sultan ein Kind gebäre. Sonst wird sie bei passender Gelegenheit als Ehrengeschenk an einen Wesir oder Kaid abgegeben. Unter den Königen des heute herrschenden Hauses scheint sich keiner mit dieser altüberlieferten Zahl von etwa 365 Frauen begnügt zu haben. Der vorige Sultan, Mulai el Hassan, der für einen ernsten, mäßigen Mann galt, hatte etwa fünfzehnhundert Frauen nach Schätzung des französischen Artilleriehauptmanns Erckmann, eines Neffen des bekannten Schriftstellers Emile Erckmann, der fünf Jahre lang am Hofe von Fes und Marrakesch gelebt hat. Der größte Held war aber auch in diesem „puncto puncti" Mulai Ismail (1672—1727), der nicht weniger als 528 Söhne und 342 Töchter hinterließ. Und diese Ziffern, die wohl alles übertreffen, was von orientalischen Fürsten sonst bekannt ist, sind nicht aus der Luft gegriffen, sondern werden von dem maurischen Geschichtsschreiber Es Seijani berichtet, der unter einem der Nachfolger Ismails Hofschatzmeister war und die Jahrgelder an die kaiserlichen Prinzen auszuzahlen hätte.

Auch ein spanischer Mönch, der lange Jahre in Mekines, Ismails Lieblingsresidenz, als Oberer der spanischen Missionen gelebt und ein werthvolles Buch über die christlichen Märthrer in Marokko geschrieben hat, erzählt, er habe einmal einen ihm befreundeten Sohn Ismails gefragt, wie viel Brüder er habe, und nach drei Tagen habe ihm der junge Prinz eine lange Liste von 525 Brüdern und Stiefbrüdern gebracht. Noch aus einer andern Quelle kann die ungeheure Zahl der von Mulai Ismali in die Welt gesetzten Kinder festgestellt werden. Die Juden, die ja in Marokko gegen schwere Abgaben den besondern Schutz des Hofes genießen, mußten bei der Geburt jedes Prinzen einen goldenen Ring mit Perlen stiften, bei Prinzessinnen ein Geldgeschenk und in jedem Falle der glücklichen Mutter ein Rasirmesser überreichen, das in diesem Lande, wo sich die Männer den ganzen Kopf rasiren und die Frauen am ganzen Leibe sorgfältig jedes Haar entfernen, ein sehr gesuchtes Werkzeug ist. Aus den in der Mekineser Judenschaft aufbewahrten Listen ergibt sich für das Ende von Ismalis Regierungszeit, daß für mehr als 1200 scherifische Prinzen und Prinzessinnen Geschenke gemacht worden sind. Ein französischer Reisender, der Ismail noch auf der Höhe seiner Kraft sah, erlebte innerhalb dreier Monate vierzigmal das freudige Ereigniß des Familienzuwachses im kaiserlichen Harem. Wo das „Familienleben" so ausartet, daß selbst der Ausdruck Masseehe nicht mehr angebracht erscheint, werden die meisten Naturen schon früh dieser Treibhausluft der Maßlosigkeit erliegen. Mulai Ismail aber war auch dem gewachsen, wie er in allem weit über Menschliches hinausragte, in seinen kriegerischen Leistungen, die sein Reich mächtiger und gefürchteter machten als es je gewesen, sowie in der Ausbildung seiner unersättlichen Begierde wiederum die Grausamkeit obenan stand.

Beim Tode seines Bruders Mulei er Reschid hatte er sich jahrlang herumschlagen müssen mit andern Thronbewerbern, und als er endlich des letzten und hartnäckigsten, eines Neffen, Herr geworden war, schickte er zum Zeichen seines Sieges zehntausend Köpfe, die Todten, Verwundeten und Gefangenen des Gegners abgeschnitten waren, an die drei Hauptstädte zur Ausschmückung der Stadtmauern. Er schlug dann sein Hoflager in Mekines auf, der zwischen Fes und Rabat gelegenen ältesten Hauptstadt des Reichs. Dort haben sich dann all die Scheußlichkeiten abgespielt, die seinen Namen in der ganzen Welt als den des größten Bluthundes seiner Zeit gefürchtet und verabscheut gemacht haben. Eine seiner Lieblingsbeschäftigungen war, beim Lanzenspiel sich unter seinen Sklaven lebende Ziele zu suchen. Der englische Kapitän Thomas Phelps, der als Christensklave an seinem Hof lebte, sah ihn einst 27 Neger hintereinander erlegen. Mit ihren Leichen oder auch mit den Körpern lebender Sklaven fütterte er seine Königslöwen wie weiland Kaiser Tiberius seine Teichkarpfen und Murenen. Ein Gesandter Ludwigs XV., in dessen Gegenwart er nach seiner Gewohnheit einige Leute aus seiner Umgebung zur Strecke gebracht hatte, wagte ihm darüber Vorstellungen zu machen. „Du hast gut reden," erwiderte der König, „dein Herr mag Menschen zu Unterthanen haben, ich herrsche über Thiere." Und wirklich war ihm das Leben seiner Unterthanen weniger werth als dem Jäger auf der Treibjagd ein Hasenleben. Die geringsten Kleinigkeiten bestrafte er eigenhändig mit dem Tode, und oft genug fehlte ihm jeder Grund außer der reinen Lust am Morden und Schlachten. Den Sklaven, der ihm beim Aufsitzen zum Reiten den Bügel hielt, scheint er fast gewohnheitsmäßig geköpft zu haben, um die Schneide seines Säbels zu prüfen, den er beim Aufsitzen thatenlustig zu schwingen pflegte. Die wirklichen Strafen, die er verhängte, waren von teuflischer Grausamkeit ersonnen. Kreuzigen, pfählen, rädern, viertheilen, zersägen, kurz all die schimpflichen Rohheiten, die auch unser christliches Mittelalter nur zu gut gekannt hat, waren im Schwung; Christensklaven, die er täglich während der Frohnarbeiten beim Palastbau besichtigte, wurden auf seinen Wink, wenn er sie träge fand, in die Kalkgrube geworfen, oder lebendig eingemauert, oder von ihm höchsteigenfüßig vom Gerüst in die Tiefe gestoßen. Gegen sein eigen Fleisch und Blut wüthete er ebenso und dutzendweise fielen zuweilen im Laufe eines einzigen Tages die Opfer seiner schlechten Laune unter den Frauen des Harems. Seine heranwachsenden Söhne lehrte er die hohe Kunst des Menschentödtens. Sein Sohn Sidan, den er später lebendig verbrennen ließ, durfte schon als siebenjähriges Kind seinen ersten Sklaven erlegen, und sein Sohn Abdullah, der ihm in der Regierung folgte, erreichte fast das Vorbild seines Vaters im Massenmord wehrloser Unterthanen.

Die spätern Sultane aber verloren doch mehr und mehr die Raubthierart der Filali und sanken zu gewöhnlichen Menschen herab, wenn auch ihre unbegrenzte Despotenmacht sie noch ungezählte Thaten der Willkür und Grausamkeit begehen ließ. Mulai Sliman (1792—1822) erniedrigte sich, nach maurischen Begriffen, sogar soweit, die Christensklaverei in seinen Ländern ein für allemal abzuschaffen, und sein Nachfolger Abd ur Rahman (—1859) galt vollends für einen Schwächling, wenn er auch den Muth hatte, den Krieg mit Spanien zu beginnen, und von seiner körperlichen Kraft wenigstens zuweilen merkwürdige Proben ablegte. So hatte er einst den Verdacht, daß sein Günstling und Großwesir Si Muhammed bin Idris verrätherische Verbindungen angeknüpft habe mit Abd ul Kadir, dem Emir von Algerien, der den so plötzlich in's Land gekommenen Franzosen in zwölfjährigem heldenmüthigem Kampfe die Hölle heiß machte und nun, am Ende seiner Kräfte, bei den westlichen Nachbarn Unterstützung suchte. Der Wesir leugnete indessen jede Verbindung mit Abd ul Kadir, dessen Freundschaft für Marokko zu einem offenen Bruch mit Frankreich hätte führen müssen. Endlich aber wurden Briefe aufgefangen, die aus dem Palaste des Wesirs in's Lager der Aufständischen an der algerischen Grenze gehen sollten. Jetzt war weiteres Leugnen unmöglich. Vor dem Sultan, der ihm die verrätherischen Briefe entgegenhielt, worin dem Emir von Algerien Heer und Staatsschutz von Marokko versprochen wurde, sank der nun aus allen Himmeln gefallene Beamte in die Knie und flehte um Gnade. „Und hast du nicht noch eben betheuert," herrschte ihn Mulai Abd ur Rahman an, „du wüßtest von der ganzen Verschwörung nichts?" „Gnade, o Herr, meine Zunge war unbedacht." „Zeig her die Zunge!" befahl der Sultan weiter und riß, als sie der unglückliche Muhammed bin Idriß wirklich herausstreckte, sie mit einem furchtbaren Ruck aus dem Schlunde.

Mit solchen Vorfahren, die zu soviel Blutvergießen und Grausamkeiten die Kraft besaßen, verglichen, erscheint der heutige Sultan Mulai Abd ul Asis seinen Unterthanen als ein unwürdiger entarteter Sproß eines erlauchten Heldenhauses. Schon sitzt er zehn Jahre auf dem Thron, und noch kann die Chronik keine That von ihm verzeichnen, die eines Mulai er Raschid oder Ismail oder Abdullah würdig wäre. Und wer ihm etwa die Worte aus Göthes Iphhigenie in's Stammbuch schreiben wollte: „Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt, von ihren Thaten den Hörer unterhält und ihrer Art sich freuend, an's Ende dieser schönen Reihe sich geschlossen sieht", der würde sich wohl auf einen marokkanischen Majestätsbeleidigungsprozeß gefaßt machen müssen, wenn auch Abd ul Asis, ganz wie europäische Fürsten, in amtlichen Schriftstücken nur von seinen „in Gott geheiligten Herren Vorfahren" spricht, als ob er mit andächtiger Ehrfurcht zu diesen Scheusalen aufblicke, die ihrerseits wohl mit mitleidiger Verachtung aus ihrem Huri-Paradiese auf diesen unwürdigen Enkel hinabsehen.

Haut- u. Blutreinigung

Cuticura Seife, Salbe und Pillen

Reinigen die Haut, Kopfhaut und das Blut

Von quälenden, entstellenden Ausscheidungen mit Haarverlust.

Vollständige Behandlung $1.

Tausende der besten Leute der Welt haben durch den Gebrauch von Cuticura Seife, Salbe und Pillen augenblickliche Abhülfe und schnelle Heilung in den quälendsten und entstellendsten Fällen von juckenden, brennenden und schorfigen Ausschlägen, Eczemas, Borken, Flechten und Entzündungen gefunden.

Tausende ermüdeter, abgespannter Mütter von mit quälenden Hautausschlägen behafteten Kindern, jeden Alters und Zustandes, haben von fast an's Wunderbare grenzenden Kuren mit Hilfe der Cuticura Heilmittel erzählt, wenn die höchste medizinische Kunst nicht mehr helfen, und noch weniger kuriren konnte.

Die Cuticura-Behandlung ist lokal und konstitutionell — vollständig und vollkommen rein, angenehm und gesund. Man bade die angegriffene Hautoberfläche mit Cuticura Seife und reinem Wasser, um die Haut von Krusten und Borken zu befreien, und die verdickten Hauttheilchen zu erweichen. Man trockene, ohne hortes Reiben, ab und wende Cuticura Salbe reichlich an, um das Jucken, die Reizung und Entzündung zu lindern und zu heilen und man nehme zuletzt Cuticura Resolvent, um das Blut zu kühlen und zu reinigen und jede Funktion in einen Zustand gesunder Thätigkeit zu bringen. Viel mehr großartige Kuren von einfachen, scrophulösen und vererbten Blut-Ausschlägen werden täglich durch die Cuticura Heilmittel bewerkstelligt, als von allen anderen Blut- und Haut-Heilmitteln zusammen; ein einziger Satz genügt oft um die verzweifeltesten Fälle zu heilen, wenn alles Andere sonst fehl schlägt.

Verkauft in der ganzen Welt. Cuticura Resolvent, 50c. (in Form von Pillen, die mit Chokolade überzogen sind, 25c. per Fläschchen von 60); Ointment, 50c.; Seife, 25c. Depots: London, 27 Charterhouse Sq.; Paris, 5 Rue de la Paix; Boston, 137 Columbus Ave. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigentü. Sende "Skin and Blood Purification."

Chokolade, 20c das Pfund

La Nettie Chokolade — ein großes Ereigniß für Candy-Liebhaber. Diese populäre Marke gewinnt beständig an Beliebtheit bei Leuten, welche einen bitteren Chokolade-Ueberzug mit schönen Cream-Zentren wünschen—wir haben ungefähr zwanzig verschiedene Flavors in 1-, 2- und 5-Pfund Schachteln verpackt — Samstag, per Pfund zu 20c

ROTHSCHILD AND COMPANY

STATE & VAN BUREN STREETS

Neueste Frühjahrs-Strumpfwaaren

Ganz nahtlose Damen-Strümpfe, in echt schwarz, Maco Füße und neuen lohfarb. Schattirungen; für Kinder, feine und schwer gerippte, doppelte Knie, völlig nahtlos, die dauerhafte Sorte, speziell zu 12½c

Feine baumwoll. und Lisle Damen-Strümpfe—Allover Spitzen, schwarz u. farb., egypt. Baumwolle und Split und Maco Füße... 25c

50c Allover Spitzen Lisle Strümpfe, — schwarz, neue Styles und Effekte........ 35c

Männer sind eifrige Sammler von Grünen Trading Stamps

Unter den Tausenden der Sammler von „S. & H." Grünen Trading Stamps gibt es keine eifrigeren, fleißigeren, zielbewußteren als die klugen Geschäftsleute, die das „S. & H." Stamp-System genau beobachtet haben. Wir geben „S. & H" Grüne Stamps frei mit allen Einkäufen — Cash, Charge oder C. O. D. — und wir geben 10 Stamps frei an Jeden der ein Buch anfängt. Holt Euch morgen ein Buch und Complimentary-Stamps. Zieht Nutzen aus diesen außergewöhnlichen Spargelegenheiten und sichert Euch außerdem „S. & H." Stamps, einen für jede 10 Cents, die Ihr ausgebt.

Die Kleider-Gelegenheit der Saison für Männer und Knaben

Ein $15 Anzug, Top Coat oder Cravenette für 10.50—Anzüge in fancy Worsteds, Cheviots und Eure Auswahl von drei Partien blauer Serge; Top Coats aus Covert Cloth, leichten Vicunas und Homespuns; — Cravenettes aus echtem Priestley wasserdichten Stoff (mit Schutzmarke), ein leichter, moderner Rock, passend zum Gebrauch bei schönem oder Regenwetter, diese regulären $15 Werthe zu 10.50

$18, $20 und $22.50 Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes für Männer, 15.00—Fancy Worsteds sind dieses Frühjahr sehr in der Mode, in grauen Checks, Plaids u. beinahe einfachen Mustern, und wir behaupten, ohne Einschränkung, daß unser Assortment in dieser Stadt unübertroffen ist. Zu haben in einfach- und doppelknöpfigen Sacks und den langen Chesterfield oder neuen Frock. Diese Kleider wurden entworfen von den ersten Kleider-Experten Amerikas, von Männern, welche die höchste Stufe der Bekleidungskunst erreicht haben und mit welchen nur die allerbesten, erstklassigen Schneider in Konkurrenz treten können. Der Käufer kann sicher sein, daß sein Anzug in jeder Beziehung korrekt ist, Muster, Entwurf, Passen und Ausführung. — Samstag habt Ihr die Auswahl von diesem großen Assortment zu $15

Angebrochene Partien von regulären 12.00 und 13.50 Anzügen markirt für Samstags Verkauf zu 7.50

Männer-Hosen zu 1.85. — Ein großer New Yorker Fabrikant brauchte sehr nothwendig Geld. Wir halfen ihm, indem wir einen großen Theil seines Lager kauften zu einem Preis, der es uns ermöglichte, Euch diese gut gemachten $3.75 und $2.75 Hosen zu offeriren für 2.75 und........ 1.85

Fancy und weiße Männer-Westen, 1.50—Um in dieser Saison modisch gekleidet zu sein, braucht jeder Mann ein Sortiment von hellen Westen. Hier ist Eure Gelegenheit, einen Vorrath einzulegen zu einem sehr niedrigen Preis — $2.50 u. $3.00 Werthe zu 1.50

Jünglings-Anzüge, in fancy Mischungen und blau und schwarz, handgeschneidert, Größen 14 bis 20 Jahre, $15 Werthe, zu 10.00

$10.00 Jüngling-Anzüge — angebrochene Partien, zu........ 7.50

Konfirmations-Anzüge für Knaben, 2 und 3 Stücke, 4.75 und........ 3.75

Konfirmations-Anzüge für Knaben, lange Hosen, 10.00 und........ 7.50

Dies sind spezielle Preise, welche Euch eine Ersparniß von einem Drittel des regulären Preises garantiren

Sailor, Russian und Blouse-Anzüge für kleine Knaben, in blauen, braunen und rothen Serges, neue Entwürfe, fancy besetzt, angebrochene Partien von unseren regulären $4.50 Partien, zu 2.85

Waschbare Knaben-Blouses, schlichte, Russian und Sailor Styles, alle Novelties dieser Saison, — hier von 1.65 abwärts bis... 45c

Reefers für kleine Knaben, Alter 3 bis 10 Jahre, in roth, braun, Royal blau und lohfarbig; sowie Knaben-Ueberröcke, Alter 9 bis 15 Jahre, in dunklen und hellen lohfarbigen Coverts, zu 4.75 und........ 3.75

Weshalb nicht in die Vorstädte ziehen?

Wenn Ihr nach den Vorstädten zieht, welche von der Northwestern-Bahn berührt werden, könnt Ihr in Häusern wohnen, in denen Ihr gutes Licht, Wärme und genügend Wasser habt, für billige Miethe und mit ausgezeichneten Fahrgelegenheiten. Ein kleines Buch und vollständige Auskunft wird gerne verabfolgt in den Ticket-Offices: 212 Clark Straße und Wells Straße-Station. Telephon: Central 721).

5,7,9,11,13,15,19,21,23,25,27,29 ap

Reizende Frühjahrs- und Sommer-Moden

Frühjahrs-Anzüge für Herren—Neueste einfach- und doppelbrüstige Facons, außergewöhnliche Qualitäten, ausschließliche Muster, bei Hand geschneidert, alle Größen, einschließlich für Hagere und Korpulente . . $15.00

Frühjahrs-Anzüge für Herren—Ein reichhaltiges Assortiment von modischen schottischer Tweeds, Homespuns, Cheviots und Worsteds—in mittleren und hellen Effekten — in allen Größen $12.00

Frühjahrs-Anzüge für Herren—Feine ganzwollene blaue Serges, fancy Worsteds und Thibets, ausgezeichnete Arbeit, einfach- und doppelbrüstige Facons, alle Größen bis zu 50 .... $10.00

Frühjahrs-Anzüge für Jünglinge—Eine große Auswahl von kleidsamen Anzügen, in ganzwollenen dunklen u. fancy Cheviots, Tweeds und blauen Serges, einfach- und doppelbrüstig, zu $8.50

Frühjahrs-Anzüge für Knaben mit Weste und Kniehosen)—Größen 8 bis 17, feine ganzwollene fancy Tweeds und Worsteds, außergewöhnlich gut gemacht, eine reichhaltige Auswahl zu $5.00

Frühjahrs-Anzüge für Knaben, Wirklich elegante „Buster Brown" Russian Blouse Anzüge in feinen ganzwollenen Navy- und Royal blauen, rothen und braunen Serges, Größen 2½ bis 8, zu $3.50

Milwaukee Ave. und Division Str.

THE NATIONAL KLEE BROS. & CO.

Belmont Ave. und Lincoln Ave.